Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 198. Sonntag, den 26. August 1906. 21. Jahrgang.

Kein Biebricher versäume von jetzt an den Wiesbadener General-Anzeiger zu abonnieren, der in das Haus gebracht monatlich nur 60 Pf. kostet und die reichhaltigste, interessanteste und umfangreichste Zeitung seines Erscheinungsgebietes ist. Bestellungen nehmen unsere Austräger entgegen.

Erste Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Die Gerichts-Ferien und ihre Reform.

Von Dr. jur. E. Koch.

Von der Parteien Haß und Gunst verwirrt schwankt das Bild der Institution der Gerichtsferien im Urteil der Zeitgenossen. Während ein großer Teil der Juristen, insbesondere die Anwälte, sie für unentbehrlich hält, denkt das rechtsuchende Publikum — mit Ausnahme der faulen Zahler und der ähnlichen unsicheren Kantonisten, die ja auch weniger „das Recht suchen", als von seiner Hand gesucht zu werden — hierüber ganz anders. Vor allem sind es die handel- und gewerbetreibenden Kreise, die die Unterbrechung des gewöhnlichen Geschäftsganges der Gerichte als arge Schädigung ihrer Interessen empfinden und die Ferien als ein mit der modernen Zeit unvereinbares Ueberbleibsel der beschaulichen Zustände früherer Epochen auffassen. In dieser Ueberzeugung haben sie durch ihre Organe seit einigen Jahren einen energischen Feldzug gegen die Ferien geführt und nicht nur in der Presse und im Parlamente, sondern auch in Eingaben an die leitenden Stellen mit Geschick ihren Standpunkt verfochten. Es blieb denn auch der Erfolg nicht aus, die preußische Justizverwaltung zur Einforderung von Gutachten seitens der Oberlandesgerichte und Anwaltskammern zu veranlassen. Damit war aber die Bewegung einstweilen zum Stillstand gekommen. Denn auf Grund dieser Gutachten zeigte sich die Regierung nicht geneigt, beim Reichskanzler einer gesetzlichen Beseitigung der Ferien das Wort zu reden. Immerhin dürfte die Sache damit nicht abgetan sein. Wenn auch die Schwierigkeiten, die sich einer durchgreifenden Reform entgegenstellen, nicht gering sind, so kann der jetzige Zustand auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden. Die gesetzliche Lage ist heute folgende:

Während der zwei Monate vom 15. Juli bis 15. September „werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen" (§ 201 GVG). Hieraus folgt, daß nicht etwa die gesamte Rechtspflege ruht, sodaß man die Gerichtsgebäude einfach schließen könnte, vielmehr gibt es auch dann noch Arbeit in Hülle und Fülle. Zunächst werden die „Feriensachen" weiter bearbeitet. Feriensachen sind aber alle Strafsachen und von den Zivilprozessen solche, die an und für sich einer Beschleunigung bedürfen, wie Wechselsachen, Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung der Wohnung und wegen Zurückbehaltung der eingebrachten Sachen des Mieters, Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Gesinde, Arbeitgebern und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- und Arbeitsverhältnisses, Bausachen gewisser Art, Arrestsachen, Meß- und Marktsachen (§ 202 GVG). Andere Sachen, die eilig sind, kann das Gericht auf Antrag zu Feriensachen erklären. Dazu kommt ferner, daß die Ferien auf das Mahn-, Zwangsvollstreckungs- und Konkursverfahren (§ 201 GVG), sowie auf das ganze große Gebiet der sogenannten freiwilligen Gerichtsbarkeit, wie Grundbuch-, Testaments-, Vormundschafts-, Nachlaßsachen und dergl. überhaupt ohne Einfluß sind. (§ 10 RG. über die freiwillige Gerichtsbarkeit; § 91 Preuß. Ausfg. z. GVG), wenngleich nichteilige Vormundschafts- und Nachlaßsachen liegen bleiben dürfen.

Mithin fällt nur das Gros der gewöhnlichen Zivilprozesse der unfreiwilligen Ruhe zum Opfer. Aber gerade dies hat in unserer Zeit des hochentwickelten Geschäfts- und Wirtschaftslebens, des nimmer rastenden Verkehrs, schwere Nachteile im Gefolge. Mag auch die Gefahr, daß böswillige Schuldner Vermögensstücke beiseite schaffen, nicht sehr groß sein, da man solchen Manipulationen, falls man überhaupt davon Wind bekommt, auch während der Ferien durch das Arrestverfahren einen Riegel vorschieben kann, so ist doch der Umstand, daß der Gläubiger monatelang auf einen vollstreckbaren Titel warten und somit notgedrungen dem Schuldner Frist geben muß, um so schlimmer. Was dies für den Geschäftsmann bedeutet, weiß jeder, der das praktische Leben kennt. Daß die Klagen der Betroffenen berechtigt sind, verkennen denn auch die Verteidiger der Ferien nicht, obgleich sie auch von allerlei kleinen Vorteilen zu vermelden wissen, die natürlich niemals die Einrichtung als Selbstzweck rechtfertigen würden. Somit beruht die Differenz zwischen ihnen und den Gegnern nur darauf, daß die einen sie für ein notwendiges, die anderen für ein überflüssiges Uebel halten. Die ganze Frage spitzt sich also darauf zu, ob die für die Einführung der Ferien maßgebenden Gründe so zwingend sind, daß alle anderen Rücksichten dahinter zurückstehen müssen.

(Schluß folgt in zweiter Ausgabe.)

Die Lage in Rußland.

Nach einem gestrigen Immediatvortrage Stolypins wurde die Einführung der allgemeinen russischen Militär-Diktatur endgültig abgelehnt, während die Frage der Militärdiktatur in Russisch-Polen offen gelassen wurde bis zur weiteren Klärung der dortigen Verhältnisse.

Im Verlaufe des Ausstandes der Arbeiter der Krenholmer Tuchfabrik bei Narwa mißhandelten Arbeiter den Fabrikdirektor. Daraufhin wurden Truppen herbeigerufen. Vierzig Rädelsführer wurden verhaftet und nach Reval geschaft, wohin sie 3000 Arbeiter begleiteten.

Bei der Oeffnung eines Postbeutels für Wertsachen aus Eriwan auf dem Haupt-Postamt in Petersburg, der nach den amtlichen Scheinen Banknoten und Wertpapiere im Gesamtbetrage von Rubel 148 400 enthalten sollte, wurde darin eine Bleistücke enthaltende Papierhülle vorgefunden. Der Postbeutel war vollständig unversehrt.

In Ssimferopol wurden in dem Hofe eines einem ehemaligen Kronrabbiner gehörenden Hauses, in welchem sich der Stab des Artilleriekorps befindet, Bomben, eine Druckerei und mehrere revolutionäre Proklamationen entdeckt. In einem Orte bei Pjatigorsk wurden in einem vollbesetzten Personenwagen ein Bahnkassierer und der ihn begleitende Gendarm schwer verwundet. Die Täter raubten 17 000 Rubel, sprangen aus dem Zuge und verschwanden im Walde. In Kineschma bei Kostroma wurden dem Kassierer der Fabrik Bahakin 28 000 Rubel, in Iwanow-Wosnessensk wurden dem Kassierer der Fabrik Janjunenski 30 000 Rubel geraubt; die Räuber entkamen.

Gestern nacht wurde das Stationsgebäude in Otwotk bei Warschau durch bewaffnete Räuber überfallen.

Wiesbadener Streifzüge.

Nummerschildchen an den Straßenecken. — Nach den Ferien. — Truppenschau und Manöver. — Die geschwärzte Nikolasstraße. — Das Geisterpferd. —

Wenn man durch die Wiesbadener Straßen wandelt, wird einem ein Mangel auffallen, dem in anderen Städten, wie z. B. Berlin und Breslau, längst abgeholfen ist. Wir meinen das Fehlen eines Schildchens an der Straßenbezeichnung mit der Angabe, welche Hausnummern man in dem betreffenden Straßenteil findet. Nehmen wir an, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und Adelheidstraße befindet sich rechts und links das bekannte Emailleschildchen mit der Bezeichnung Adelheidstraße, so wäre es zur Orientierung, namentlich für Fremde, von großem Vorteil, wenn ein kleineres Täfelchen mit der Bezeichnung der Nummern von . . . bis . . . und einem die Richtung angebenden Pfeil darunter angebracht würde. Die Ausgabe kann nicht groß sein, sie wäre aber für eine Kur- und Fremdenstadt sehr lohnend und würde überall dankbar begrüßt. Von Fremden und Einheimischen sind wir wiederholt aufgefordert worden, die Sache einmal anzuregen. Da die Stadtväter ihre Ferien jetzt hinter sich haben und nach der sommerlichen Ruhepause das kommunale Leben wieder lebhafteren Pulsschlag annimmt, sei die Angelegenheit heute den maßgebenden Stellen zu wohlwollender Erwägung unterbreitet.

Ach ja, die Ferien sind herum! Nicht nur für die Stadtväter, sondern auch für die Jugend, die nun schon wieder hinter ihren Büchern schwitzt, und auch für andere Sterbliche, die schon längst die Schule des Lebens besuchen. Und gerade jetzt natürlich besinnt sich der Sommer auf seine Pflichten! Im nächsten Jahre wäre die liebe Jugend beinahe zu zehn vollen Wochen Sommerferien gekommen, wenn jenes schlesische Blatt, das die Nachricht aus guter Quelle haben wollte, recht gehabt hätte. Aber die Meldung von den bevorstehenden zehn Ferienwochen wurde alsbald dementiert, sehr zum Aerger der Kleinen und sehr zur Freude der Großen, die eine solche Neuregelung der Ferien als großen, taktischen Fehler angesehen hätten.

Kaum sind die Ferien herum, so haben die Manöver begonnen. Unsere wackeren Achtziger haben zur Zeit strammen Dienst. Heute beteiligen sie sich an der großen Truppenschau in Mainz und auch in den nächsten Wochen nimmt der „Krieg im Frieden" seinen Fortgang. Aber gibts im Manöver auch viel Arbeit, wird auch mancher Tropfen Schweiß vergossen, so ist es doch immerhin eine Abwechselung. Die anstrengenden Dienstwochen in Reih und Glied erfahren eine Unterbrechung durch die Uebungen im Gelände. Unter klingendem Spiel und dem Absingen fröhlicher Lieder ist das Regiment nach dem Schauplatz seiner künftigen Wirksamkeit ausgerückt. Die Mahlzeiten werden meist im Freien zubereitet, und während das Fleisch am Spieße brät, gibt's allerhand Spaß und Scherz und lustige Unterhaltung. Wie Helden werden die schmucken Krieger in des Königs Rock von der Dorfbevölkerung angestaunt; manches Mädchenauge blickt ihnen freundlich nach und mancher rosiger Mund plaudert in dienstfreien Stunden gern mit den Männern vom Regiment. Einen besonderen Reiz übt auch das Biwakieren aus; unter freiem Himmel zu schlafen, das ist doch etwas ganz anderes und unvergleichlich Schöneres, als in der Kaserne die Nacht zu verbringen. Aber, freilich, nicht zum Vergnügen ist das Manöver da; es ist vor allem die Zeit ernster Arbeit. Da gilt es zu zeigen, ob Tüchtigkeit, strammer Gehorsam und Ausdauer fest in den Mannschaften sitzen, und der Kampf selbst mit dem „Feind" bietet viel Interessantes und Anregendes. Auch die Einquartierung bietet manches angenehme. Die Bauern verwöhnen „ihre Soldaten" so viel sie können und setzen ihnen reichlich Speise und Trank vor. Alte Erinnerungen aus den Rekrutenjahren werden von dem Quartiergeber wieder aufgefrischt, er erzählt stolz von dem Regiment, bei dem er vor so und so viel Jahren gestanden hat und fragt mit Interesse nach den ehemaligen Kameraden. Im Manöver fühlen sich alle wie eine große Familie. Manchmal allerdings redet die „Mutter der Kompagnie" einen herzhaften Ton, der nicht gerade an sanfte Familienunterhaltung gemahnt, aber das schadet nichts.

So eine Art Manöverfreuden sind es auch, die den glücklichen Bewohnern der Nikolasstraße blühen, sofern sie es nicht vorzogen, aus dieser zur Zeit tropischen Zone der Salzbachstadt zu entfliehen. Drei schwarze Ungeheuer, schwarz wie die Nacht, und duftend wie die Bratautomaten der Hölle thronen dort in majestätischer Würde und qualmen wie die Burenkommandanten vor dem Ausbruch des englischen Krieges. Die ganze Luft ist Tag und Nacht von finsteren Wolken verhüllt, die unheilschwanger über den lieblichen Vorgärten hinziehen und sich, die weißen Gardinen schwärzend, in die Zimmer wälzen. Trostlos sehen die zurückgebliebenen Hausfrauen entflohener Ehemänner diese zunehmende Verdunkelung ihrer einst so blendenden Fenstervorhänge. „Ach, wie so bald!" seufzt manche, während die „höhere" Tochter das schöne Herbstlied auf dem Klavier herunterklimpert.

Am besten sind diejenigen dran, die sich in dieser wonnevollen Zeit der Asphaltpflasterung ganz — aus dem Staube der Nikolasstraße gemacht haben und irgendwo in einem weniger kulturbedürftigen Weltwinkel Ruhe, Frieden usw. schlürfen. Dann träumen sie vielleicht noch von dem Geisterpferd, das sie seit Monaten nachts im Schlafe gestört. Geisterpferd? fragt der erstaunte Leser.

Na, so schlimm ist's gerade nicht, aber noch schlimmer. Denn Geisterpferde sollen, soviel Kenner behaupten, unhörbar gleiten, was bei dem Pferd in der Nikolasstraße gerade nicht der Fall ist. Es trabt mit klirrendem Huf und außerordentlichem Schwergefühl Nacht für Nacht durch die ganze Straße auf dem Trottoir, da der Fahrdamm seit vielen Monaten nicht mehr passierbar ist und ein — Luftballon, der es in seinen Stall tragen könnte, zu den Erfindungen gehört, die noch im Schoße der Zukunft schlummern. Sch.

Ein Lokomotivführer wurde getötet. Es gelang, mehrere Räuber zu verhaften. Auf einen Transport Gefangener wurde von einer Bande von 50 Mann ein Ueberfall ausgeführt, der aber mißlang.

Die österreichische Grenzpolizei in Podwoloczyske verhaftete zwei Armenier und beschlagnahmte die in ihrem Besitze befindlichen Koffer. Diese wurden in behördlichem Auftrage geöffnet und man fand in Geheimfächern Bomben und Munition verborgen. Auch wurde festgestellt, daß die beiden Verhafteten einer sozialrevolutionären Organisation angehören.

Die Polizei in Riga verhaftete neuerdings 40 Revolutionäre, darunter mehrere langgesuchte Führer der revolutionären Organisation. Wichtige Dokumente wurden beschlagnahmt.

* * *

(Telegramme)

Petersburg, 25. August. Der Ministerrat beriet in seiner gestrigen Sitzung über die innere Lage des Reiches und kam zu dem Beschlusse, die bisherige Politik unter genauer Beobachtung der bestehenden Gesetze fortzuführen. Ferner wurde beschlossen, daß alle Minister Programme für die Tätigkeit ihrer Ministerien vorlegen sollen. Die zu lösenden Fragen sollen in zwei Gruppen geteilt werden: nämlich solche, die eine Regelung auf legislativem Wege erfordern, und solche, über die auf administrativem Wege sofort entschieden werden kann. Was die Fragen der ersteren Art betrifft, so sollen über dieselben bis zum Zusammentritte der Duma Gesetzentwürfe ausgearbeitet werden. Die Wahlen zur Duma sollen in ganz Rußland an demselben Tage stattfinden, über das Datum machte sich der Ministerrat jedoch noch nicht schlüssig.

Odessa, 25. August. Vorgestern feierte das 12. Sappeur-Bataillon, das in der Vorstadt Morosowka in Sommerquartier liegt, sein Jahresfest. Die auf dem Platze versammelten Mannschaften begannen aufrührerische Reden zu halten. Ihnen schloß sich das benachbarte 11. Sappeurbataillon an. Einige Offiziere versuchten zwar, die Soldaten zur Ruhe zu bringen, sie wurden aber davon gejagt und geschlagen. Darauf beorderte der Brigadekommandeur Kosaken, welche die Ruhe bald wieder herstellten. Viele Sappeure und Zivilisten wurden verhaftet.

Petersburg, 25. August. Eine besondere Kommission beschäftigt sich gegenwärtig mit der Angelegenheit des Generals Linjewitsch. Sie hat gegen diesen stark belastendes Material gesammelt. Linjewitsch soll vor das Oberkriegsgericht gestellt werden.

Petersburg, 25. August. Die russische Regierung hat die diplomatischen Beziehungen zu Bulgarien abgebrochen. Der russische Gesandte in Sofia hatte vergeblich gegen die Abhaltung eines Meetings in Sofia protestiert, in dem der aufgelösten russischen Reichsduma die Sympathie ausgebrochen werden sollte. Der russische Gesandte forderte in ziemlich brüsker Weise Genugtuung, worauf der bulgarische Ministerpräsident Petrow in noch derberen Worten antwortete und fragte, ob denn jeder russische Gesandte glaube, daß er russischer Vizekönig von Bulgarien sei.

* **Wiesbaden**, den 25. August 1906.

Fürst Bülow

wird aus Anlaß der am 29. ds. stattfindenden Tauffeierlichkeiten beim Kronprinzenpaar in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen und bei dieser Gelegenheit auch einer Sitzung des preußischen Staatsministeriums präsentieren. Daß das Staatsministerium in dieser Sitzung auch zu der Angelegenheit Podbielski Stellung nehmen wird, ist nach der Tägl. Rundsch. selbstverständlich ausgeschlossen, da der Kaiser sich die Entscheidung in dieser Frage ausdrücklich vorbehalten hat. Noch weniger kann die Frage der Nachfolgerschaft Gegenstand der Beratung sein, deren Entscheidung allein dem Könige zusteht.

Berlin, 25. August. (Tel.) Wie die „Post" von gut unterrichteter Seite erfährt, besteht zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler nicht die geringste Meinungsverschiedenheit, namentlich nicht in der Auffassung der Kolonialaffaire.

Zur Podbielski-Krisis

hält „Das Reich" seine Meldung aufrecht, der Kaiser habe durch direkten Boten Herrn von Podbielski zur Rechenschaft und Einreichung seines Abschiedsgesuches aufgefordert. Der Aufschub der Entscheidung, fügt das Blatt ergänzend hinzu, liegt darin begründet, daß auf Grund der militärischen Stellung des scheidenden Ministers ein ehrengerichtliches Verfahren gegen diesen mit oder ohne seinen Willen eingeleitet werden wird.

Tippelskirch.

Die amtliche Nachprüfung des Kontraktes Tippelskirch seitens der Behörde ist bereits soweit gediehen, daß die Auflösung dieses Vertrages nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. — So meldet der B. L.-A., und der kann's wissen!

Dalny als Freihafen.

Die K. Z. meldet aus Berlin: Die Nachricht, daß Dalny vom 1. September ab Freihafen sein wird, darf als Anzeichen dafür betrachtet werden, daß die japanische Regierung gewillt ist, die ihr aus dem Vertrage von Portsmouth erwachsenen handelspolitischen Verpflichtungen ehrlich durchzuführen. Obgleich Deutschland bei dieser Angelegenheit nicht in erster Linie beteiligt ist, unterließ es doch nicht, bei den von der internationalen Diplomatie in Tokio unternommenen Schritten mitzuwirken. Jetzt wird Dalny als Freihafen dem internationalen Handel geöffnet. Auch die Einfuhr und Ausfuhr nach Kwantung erfolgt zollfrei. Die Schifffahrt zwischen den geöffneten japanischen Häfen und Dalny wird international freigegeben und wird als Cabotage angesehen.

Verhaftung eines Anarchisten.

In Marseille wurde der italienische Anarchist Vincento Dangello, der Urheber der in dem Anarchistenlokal aufgefundenen angeblichen Zeichnungen von Bomben, gestern verhaftet. Man fand bei ihm eine beträchtliche Geldsumme vor.

Das Befinden des Sultans.

Seit zwei Tagen zirkuliert in Konstantinopel abermals das Gerücht, daß sich der Zustand des Sultans verschlechtert habe. Es scheint sich aber nur um einen Schwächeanfall infolge des Blasenleidens gehandelt zu haben, der bald verging. Der gestrige Selamlik fand in der üblichen Weise statt. Der Sultan sah noch etwas angegriffen aus, er schien aber sonst wohl. Von den Truppen wurde wieder eine größere Anzahl zugelassen. Die Bevölkerung begrüßte den Sultan stürmisch. Die Hofbeamten versichern, daß das Befinden des Sultans gut sei.

Die Revolution auf Cuba.

Nach der Einnahme von San Juan de Martinez durch die Rebellen erhielt der Oberleiter der kubanischen Westbahn von Pino Guerre folgende Botschaft: Ich bin im Besitz Ihrer Station. Wenn Sie Truppen auf der Bahn befördern, sprenge ich Station und Brücke in die Luft. Ein Zug mit Regierungstruppen ist von Havanna nach Pinar del Rio abgefahren.

Das Gelingen des Aufstandes, so glaubt man nach einem Reutertelegramm in Havanna, hängt davon ab, ob es dem Insurgentenführer Guerra gelingt, die Stadt Pinar del Rio zu nehmen. Die Rebellen nahmen bereits mehrere südwestlich von dieser Stadt gelegene Orte. In der Provinz Havanna herrscht Ruhe. In der Provinz Santa Clara wurden die Insurgenten bei ihrem ersten Zusammenstoß mit den Regierungstruppen zersprengt. Ein Berichterstatter, der sich bei Guerra aufgehalten hat, erzählt, dieser verfüge über 2000 Mann. Er genieße beim Landvolk große Sympathien, habe aber nicht genügend Munition, um Pinar del Rio zu nehmen oder einen langen Kampf auszuhalten.

Der B. L.-A. meldet aus Newyork: Massenversammlungen der Mitglieder der kubanischen Kolonie in Newyork richteten an den Präsidenten Roosevelt eine Petition, in welcher er ersucht wird, in Cuba zu intervenieren. Es wird darauf hingewiesen, daß bei der im September in Cuba stattgefundenen Wahl Betrügereien vorgekommen seien. Auch sei Präsident Palma unbeliebt.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. August. Die Mutter der Kronprinzessin, die Großherzogin-Witwe Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, reist am Dienstag vom Jagdschloß zum gelben Sand nach Potsdam zur Teilnahme an den Tauffeierlichkeiten in der kronprinzlichen Familie.

Ausland.

* **Kalkutta**, 24. August. In den Gebieten nördlich von Kalkutta herrscht große Erregung, da dort Gerüchte im Umlaufe sind, nach denen eingeborene Jünglinge mit List für das Heer gepreßt werden sollen. Ein Europäer wurde arg verprügelt und ein Fußballteam im Pendschab ernstlich angegriffen. Bei dem leisesten Rufe „Menschenräuber" greift die Menge blindlings sogar ortsansässige Eingeborene an. So warf der Wagen eines reichen Eingeborenen ein Kind um, worauf der Eingeborene halten ließ, um zu sehen, ob das Kind verletzt sei, sofort erhob sich das Geschrei „Menschenräuber"; der Eingeborene und sein Kutscher wurden tätlich angegriffen und ernstlich verletzt.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 25. August. Die Akkordarbeiter für Kahn- und Eisenbahnladungen beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, sich mit den streikenden Kohlenarbeitern der Kohlengroßhändler solidarisch zu erklären und die Arbeit bis zur Erledigung des Kohlenarbeiterstreiks ruhen zu lassen.

* * *

Die Straßentumulte in Nürnberg.

Die gestern telegraphisch gemeldeten Tumulte, die sich am 23. August in Nürnberg ereigneten, haben sich gestern wiederholt. Man meldet darüber: Infolge des in der Motorwagenfabrik Union ausgebrochenen Arbeiterstreiks gab es auch gestern abend in der Regensburgerstraße Tumulte, sodaß die Polizei und Soldaten wieder einschreiten mußten und mit flacher Klinge die Menge auseinandertrieben. Während der Tumulte wurde ein zwölfjähriges Mädchen erschossen. Zwei Frauen und drei Schutzleute wurden durch Revolverschüsse verletzt.

Ueber die Tumulte am Vorabend meldet der „Nürnb. Gen.-Anz.": In der Regensburgerstraße, wo sich unlängst schon ein blutiger Akt abgespielt hat, kam es gestern abend zwischen 6 und 8 Uhr wieder zu großen Menschenansammlungen. Die Fabrik „Union" war trotz der wiederholt vorgekommenen Exzesse nur von wenigen Schutzleuten bewacht. Als abends noch ein geschlossener Trupp von 150 bis 200 Leuten hinzukam, ging das Bombardement auf das Bureau und das Wohnhaus los. Unter wahrem Indianergeheul warf die fanatisierte Menge Steine, Flaschen usw. auf die Gebäude, jeder gelungene Wurf wurde bejubelt. Von den Schutzleuten wurden dabei drei verletzt. Auf telephonischen Ruf eilte nun, nachdem der Sturm seinen Höhepunkt erreicht hatte, eine größere Polizeimacht herbei, die schließlich mit blanker Waffe vorgehen mußte. Es gab eine Masse Verletzungen; einem jungen Mann soll der Arm stark durchhauen sein; auch mit Schußwaffen wurden etwa fünfzehn Schüsse abgegeben. Ob schwere, lebensgefährliche Verletzungen vorgekommen sind, läßt sich bis zur Stunde nicht eruieren. Der Polizeibericht schweigt sich hierüber aus.

Das Erdbeben in Südamerika.

Die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitätsgesellschaft gibt nach den ihr neuerdings aus Valparaiso zugegangenen Nachrichten folgendes bekannt: Die Linie nach Vinna del Mar ist wieder in Betrieb. Auf der Linie Gran Avenida Aduana dürfte der Betrieb in ca. 8 Tagen wieder eröffnet werden, während sich noch nicht übersehen läßt, wann die Linie Independencia-Victoria wieder in Betrieb gesetzt werden kann. Der der Valparaiso-Straßenbahngesellschaft entstandene Materialschaden wird auf ca. 300 000 M geschätzt. Auf das Geschäftsergebnis der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitätsgesellschaft dürften die bisherigen Vorkommnisse kaum einen Einfluß ausüben.

Havas meldet aus Valparaiso, 24. August: Auch heute früh trat hier wieder starker Regenfall ein. Dadurch wurden viele Personen genötigt, das Zeltlager zu verlassen und in den Häusern, trotzdem diese einzustürzen drohen, Zuflucht zu suchen. Sollte der Regen anhalten, so würde die Gefahr des Eintritts einer Epidemie wachsen.

* * *

Telegramm.

Newyork, 25. August. In Valparaiso wurden wiederum zwei Erdstöße verspürt. Durch starke Regenfälle wurden die Leiden der Obdachlosen gestern noch erhöht. Viele wohlhabende Familien reisen bis zum Wiederaufbau der Stadt nach Europa, aus Furcht vor eintretenden Epidemien, die unausbleiblich erscheinen, da die Chlorkalk-Vorräte zur Desinfektion der Leichen erschöpft sind. Eine verspätete Depesche aus Santiago meldet neue Erdstöße, die den Einsturz beschädigter Gebäude zur Folge hatten.

Bei seiner diamantenen Hochzeit erhängte sich nach einem Telegramm aus Essen in Winz ein reicher, hoch angesehener Rentier. Er stand im 90. Lebensjahr.

Bei Anschüttungsarbeiten für die neue Eisenbahnteilstrecke Witten-Langendreer gerieten, nach einem Telegramm aus Bochum eine Anzahl Wagen eines Bauzuges ins Rutschen. Mehrere Wagen wurden total zertrümmert. Der Materialschaden ist bedeutend. Verletzt wurde niemand.

Sartoriusklage. Man meldet aus Neustadt a.d. H., 25. Aug.: Der frühere Reichstags-Abgeordnete Sartorius hat gegen den Verleger des hier erscheinenden Weinblattes, Meininger, Privatklage erhoben, weil das Weinblatt aus der Deutschen Tageszeitung eine Notiz übernommen hatte, in welcher Sartorius als Weinfabrikant bezeichnet wurde.

Das Oberkriegsgericht des 13. Armeekorps in Stuttgart verurteilte den Musketier Einweck vom Infanterie-Regiment 120 wegen tätlichen Angriffes gegen Vorgesetzte zu 5 Jahren und 1 Monat Gefängnis und Entfernung aus dem Heere.

Explodierte Lokomotive. Aus Stendal, 24. August, wird amtlich gemeldet: Nach der Ausfahrt des Personenzuges 466 aus dem Bahnhof Stendal ist heute vormittag 11 Uhr zwischen Kilometer 1,7 und 1,8 der Strecke Stendal-Uelzen der Kessel der Zuglokomotive explodiert. Personen sind nicht verletzt, Entgleisungen nicht vorgekommen, sodaß die Geleise nicht gesperrt sind. Der Zug wurde durch eine Hilfslokomotive nach dem Bahnhof zurückgeholt und fuhr mit 40 Minuten Verspätung ab. Die Ursache der Explosion ist mit Sicherheit noch nicht festgestellt.

Durch elektrischen Strom getötet. Man meldet aus Crimmitschau, 24. August: Am Donnerstag nachmittag wurde hier von der Hochdruck-Spannung der elektrischen Leitung ein Maschinenmeister und ein Arbeiter getötet. Nach dem Unglück versagte in der Stadt auf einige Zeit die elektrische Kraft.

Einsturz. In Zabrze stürzte ein Wohnhaus in der Friedrich Karlstraße infolge zu tiefer Ausschachtungsarbeiten für einen nebenan liegenden Neubau der Töchterschule ein. Mit knapper Not konnten kurz vor dem Einsturz sämtliche Bewohner gerettet werden.

Schiffsunfall. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Cuxhafen: Nach Meldungen von der Nordsee wurde das dänische Vollschiff „Skirmer" von einem unbekannt gebliebenen Dampfer überrannt und zum Sinken gebracht. Die Mannschaft soll im Boot die dänische Küste erreicht haben.

Erdbeben. In Carcoar (Neusüdwales) wurden gestern leichte Erdstöße verspürt.

Haftentlassung. Zu der wegen Verdachtes des Diebstahls erfolgten Verhaftung des russischen Staatsrates Greger, der wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist, wird aus Brest berichtet, daß die Verhaftung nur „auf Grund eines schlechten Scherzes" erfolgte. Die Untersuchung schwebt noch.

— Ein Telegramm meldet uns ferner aus Brest, 25. Aug.: Die Gräfin Rodellec du Porzic erhob bei dem Untersuchungsrichter gegen den in Paris lebenden russischen Staatsrat Greger, der als Gast auf ihrem Schloß war, die Anklage, ihr ihren mit Diamanten geschmückten Ring, den man in Greger's Reisetasche fand, gestohlen zu haben. Greger bestreitet den Diebstahl auf das entschiedenste und erklärt, er sei das Opfer einer Intrigue. Er wage von seiner Immunität als Diplomat keinen Gebrauch machen und in Brest bleiben, bis die Angelegenheit aufgeklärt ist.

Opfer der Berge. Von der Santnerspitze ist, nach einer Meldung aus Innsbruck, ein Meraner Tourist abgestürzt; er erlitt Kopfwunden und Rippenbrüche und wurde ins Hotel zu St. Konstantin gebracht. — Der Münchener Tourist Wilhelm Reichhold, der von der Hochwacht abstürzte, ist seinen Verletzungen erlegen. Die Leiche wird nach München gebracht.

— Ferner meldet ein Telegramm aus Bozen, 25. August: In den Ampazzaner Alpen ist ein deutscher Lehrer namens Mook aus dem anhaltischen abgestürzt und hat schwere Verletzungen erlitten.

Brückeneinsturz. Man meldet aus Petersburg, 24. Aug.: Heute nachmittag stürzte die steinerne Michailowskibrücke beim Sommergarten ein; es heißt, daß Menschen verunglückt seien.

Aus der Umgegend.

er. **Erbenheim**, 24. Aug. Gestern nachmittag gelegentlich einer Beerdigung benutzten Langfinger die Zeit, bei verschiedenen hiesigen Einwohnern einzubrechen. In der Wohnung des Landwirts H. Stein 1. wurden aus einem kleinen, verschlossenen Schränkchen über 100 M. und verschiedene Wertsachen gestohlen; ebenso bei dem Fuhrmann H. Apel. Bei Stein wurde vor ungefähr 14 Tagen schon einmal eingebrochen, wo dem Dieb ca. 100 M. in die Hände fielen. Bei dem Fabrikarbeiter M. Jung wurde vorige Woche ebenfalls ein Portemonnaie mit 60 M. aus einer verschlossenen Kommode entwendet. Hoffentlich gelingt es diesmal, den Dieb zu fassen, da verschiedene Verdachtsgründe vorliegen. — An dem am Sonntag stattfindenden Gauturnfest des Mitteltaunusgaues in Niederseelbach beteiligt sich auch der hiesige Turnverein.

nn. **Hochheim**, 24. August. Der Radfahrverein 1899 veranstaltet am Sonntag, 2. Sept., ein Sportfest, verbunden mit Rennen, Blumenkorso und Volksfest im Weiherwäldchen. — Eine Kuh des Landwirts M. Diener warf in der verflossenen Nacht drei tote Kälber. Alle sind normal gebildet. Sie wurden der Wasenmeisterei übergeben. — Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der von der Wwe. Fron Burgeff gestifteten 25000 M. für die Stadt wurde erteilt. — Zur Beförderung von Material aus den Kalksteinbrüchen auf dem Falkenberg ist dem Vernehmen nach eine Drahtseilbahn geplant, welche zur Ausführung kommen dürfte.

* **Massenheim**, 24. August. Sonntag, 26. August, findet unser diesjähriges Kirchweihfest statt. Unsere „Kerbegesellschaft" wird das Publikum auf das beste unterhalten. Auch diesmal werden wir den Fremden einen guten Schoppen Wein liefern.

* **Mainz**, 24. August. Es geht das Gerücht, daß die Kartoffel-Großhändler die Absicht haben, einen Ring zu bilden, um im Winter die Preise der Kartoffeln auf einer bestimmten Höhe zu halten. Man will damit den Kleinkartoffelhändlern die Möglichkeit nehmen, die Kartoffeln nicht zu zu niederen Detailpreisen im Kauf abzugeben.

§ **Rüdesheim**, 23. August. Die auf gestern in die Turnhalle anberaumte Versammlung zwecks Gründung eines Radfahrvereins in hiesiger Stadt wurde von vielen Interessenten besucht. Nachdem der Zweck des Vereins klar gelegt, konnte man zur Vorstandswahl übergehen. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Fritz Boos, Vorsitzender; 2. Willy Röschel, Schriftführer; 3. Heinrich Rückert jr., Kassierer; 4. Philipp Marsilius, Fahrwart. Der Verein zählt bereits 40 Mitglieder und führt den Namen „Germania".

n. **Braubach**, 24. August. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde nach Einführung des neugewählten Stadtverordneten Friedrich Gran u. a. beschlossen, eine Bureaukraft einzustellen und zwar beschloß die Versammlung, unter den sich um die Stelle Beworbenen den Bureaugehilfen Metz von hier mit einem Anfangsgehalt von 750 M. pro Jahr dauernd zu beschäftigen. Eine feste Anstellung soll einstweilen noch nicht erfolgen. Das Gehalt der Nachtwächter wird auf 50 M. pro Monat erhöht für das laufende Etatsjahr. Ferner beschloß man, den Mietwert der Dienstwohnung des Hauptlehrers auf 350 M. festzusetzen. Das Armenhaus soll einer gründlichen Reparatur unterzogen werden und beschließt die Versammlung, die vorgeschlagenen Arbeiten ausführen zu lassen, bezw. die Mittel, deren Höhe dem Ermessen des Magistrats überlassen wird, zu bewilligen. Betreffend eines Gesuches des Eigentümers des Elektrizitätswerkes wegen Verlängerung seines mit der Stadt abgeschlossenen Vertrages beschloß man, die Sache bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

* **Niederlahnstein**, 24. August. Das dem Herrn Apotheker Seibeld in Hermeskeil in der Koblenzerstraße Nr. 4 gehörige Haus mit Garten ist gestern durch Kauf an den Geschäftsführer des Nassauischen Bauernvereins Herrn Merkator übergegangen. — Kurz vor Abfahrt des hier um 12,32 abgehenden Personenzuges 308 wurden gestern mittag beim Schließen der Wagentür einem Reisenden der 4. Klasse zwei Finger der linken Hand vollständig abgequetscht.

Hd. **Königstein**, 24. August. Die Einweihung der neu erbauten Synagoge, die seit einem Jahr in Bau ist, wird am 13. September erfolgen. Die Uebergabe des Schlüssels und Oeffnung des Portals erfolgt durch den Bezirksrabbiner Dr. Silberstein-Wiesbaden.

Hd. **Frankfurt**, 24. August. Nach einer Blättermeldung besteht Aussicht, daß der Vorort Niederrad die längst gewünschte Trambahn-Verbindung mit Frankfurt erhält. Die in Betracht kommenden Behörden sollen ein Projekt ausgearbeitet haben, bei dem eine Förderung durch alle maßgebenden Instanzen in Aussicht steht. — Der Umbau der Staatseisenbahnbrücke ist auf der Main-Neckar-Linie beendet. Schienen und Schwellen wurden ausgerissen und durch sogenannte Gliath-Schienen ersetzt. Die gleiche Auswechselung wird jetzt auf der andern Hälfte der Brücke, der Bebraer Linie, vorgenommen. — Den Mädchenmörder von Seligenstadt will man jetzt in Rippberg in Baden verhaftet haben. Der Betreffende heißt Fritz Taud und stammt aus Frankfurt. — In einem Neubau Ecke der Felß- und Wolfgangstraße ereignete sich heute morgen gegen 7 Uhr ein schwerer Unfall. Beim Anbringen eines Gerüstes stürzten zwei Maurer, namens Geis aus Höchst an der Nidder und Höreth aus Schafheim, ab. Geis erlitt eine Quetschung der Wirbelsäule und innere Verletzungen, Höreth mehrere Rippenbrüche, und starke Kopfwunden. Beide wurden ins Hospital gebracht. — Gestern nachmittag stieß der Arbeiter Andreas Sonack aus Niederrad mit seinem Rade auf ein Milchfuhrwerk. Er kam unter das Fuhrwerk zu liegen und wurde schwer verletzt hervorgezogen. — Abends kollidierten zwei Radfahrer mit einer Droschke in der Kaiserstraße, wobei der Hilfsarbeiter Karl Hoffmann von hier schwere innere Verletzungen davontrug. — Der 30jährige Maurer Daniel Jost aus Erzhausen stürzte am neuen Bürger-Hospital beim Bergspitzen einer Decke rücklings vom Gerüst. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Bruch des Oberarmes.

* **Frankfurt**, 24. August. Gestern hielten die Metzgermeister von Bornheim eine Versammlung ab, in welcher vor allem über den Preisaufschlag beraten wurde, bei den jetzigen Verhältnissen arbeitete man mit Verlust, denn die gegenwärtigen hohen Schlachtpreise, 80—84 ₰ das Pfund, ohne Schlachtgebühren, gingen noch in die Höhe. Es wure daher beschlossen, die geringeren Sorten, wie Kuhfleisch, sofort auf 70 ₰ zu erhöhen, während vom 1. September ab das Ochsenfleisch nur noch für 1 M. das Pfund verkauft werden soll. — In letzter Zeit sind hier eine große Anzahl Diphtheritisfälle zu verzeichnen, die das Maß des Normalen übersteigen. Die Kinder in den Kindergärten werden einer genauen Untersuchung unterzogen. Auch in Bockenheim grassiert diese gefährliche Kinderkrankheit.

Hd. **Darmstadt**, 24. August. Heute gelangte vor der Strafkammer der Ausbruchsversuch aus dem Arresthaus gegen den 18jährigen Taglöhner Johann Gotha aus Bierstadt, den 17jährigen Arbeiter Max Knoch aus Aus, den 16jährigen Spengler Friedrich Wißmann aus Bürgel und den 18jährigen Bäckergesellen Franz Jahn aus Oesterreich zur Verhandlung. Gotha, der bei dem Ausbruchsversuch den Oberaufseher Platz durch Beilhiebe auf den Kopf so verletzte, daß der Mann dauernd arbeitsunfähig ist, erhielt 7 Jahr 4 Monate Gefängnis, Knoch 3 Jahre 8 Monate, Wißmann 2 Jahre 4 Monate und Jahn 3 Monate Gefängnis.

Der Kaiser in Mainz.

Originalbericht für den „Wiesb. Gen.-Anz."

Die Straßen der Stadt, die der Kaiser auf seinem Rückwege von der Truppenschau durchreitet, Alicenplatz, Bingerstraße und Große Bleiche, sind aufs festlichste geschmückt. Auf dem Deutschhausplatz vor dem Großherzoglichen Palais sind rings Flaggenmaste aufgestellt und in der Mitte ist eine großartige Pflanzen- und Palmengruppe angelegt. Die gesamte Ausschmückung wurde vom Hochbauamt und der Stadtgärtnerei ausgeführt. Auch die Häuser und Kasernen in den betr. Straßen sind geschmackvoll geziert.

Von früh an herrschte schon ein gewaltiger Zuzug von Fremden. Die Wiesbadener Kurfremden kamen in großer Anzahl hierher, ebenso sind aus den Landorten viele Zuschauer eingetroffen. Reges Leben herrscht auf allen Straßen, besonders in den Feststraßen, durch die der Kaiser kommt. Auf dem Großen Sand wurde schon seit einigen Tagen fleißig gearbeitet, die Arbeitssoldaten haben einen guten Weg von dem Bahnwärterhäuschen Nr. 39 bis zum großen Sand hergestellt. Auch die Gastell'sche Fabrik prangt im schönsten Flaggenschmuck.

Schon nach 7 Uhr trafen die ersten auswärtigen Truppen auf dem Sande ein, und zwar die Regimenter 80, 81, 116 und 166.

Zum Empfange des Kaisers am Bahnwärterhaus 39 waren anwesend der Großherzog (in der Oberstuniform seines Leibregiments) mit seinem militärischen Gefolge, Gouverneur v. Voigt, Kommandant Generalmajor Kettler und Provinzialdirektor Geheimrat Freiherr von Gagern. Kurz vor 8 Uhr traf der Kaiser ein. Die Begrüßung zwischen Kaiser und Großherzog war eine herzliche, dann erfolgte die Begrüßung der anderen Herren, mit dem Herrn Gouverneur und dem Herrn Provinzialdirektor unterhielt sich der Kaiser kürzere Zeit. Der Kaiser bestieg hierauf sein Pferd und ritt im Galopp mit seiner Suite, die Kaiserstandarte ihm direkt folgend, nach dem Großen Sande. Sofort begann das Exerzieren des Dragonerregiments Nr. 6, diesem folgte eine Gefechtsübung der 41. Infanteriebrigade, der Infanterieregimenter 115, 116, des Dragonerregiments 6 und der ersten Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 61. Das Gefecht, zu dem der kommandierende General v. Eichhorn die Aufgabe gestellt hatte, bot ein richtiges Schlachtbild.

Nach beendigtem Gefecht versammelte der Kaiser die sämtlichen berittenen Offiziere zur Kritik um sich. In der Zwischenzeit erfolgte die Aufstellung zur Parade. Die Aufstellung war folgende: 41. Infanteriebrigade (6 Bataillone), 42. Infanteriebrigade (8 Bataillone), 49. Infanteriebrigade, Pionierbataillon 21, Stab der 21. Kavalleriebrigade, Dragonerregiment 6, erste Abteilung des Feldartillerieregiments 6, die Unteroffizierschule von Biebrich folgte dem Infanterieregiment 116. Die Spielleute des Infanterieregiments 87 hatten den ersten Vorbeimarsch der gesamten Truppen durchzuschlagen. Der Parademarsch aller Truppen stand unter dem Kommando des Kommandeurs der 21. Division. Vor Beginn der Parade wurden dem Kaiser, dem Großherzog, der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und dem kommandierenden General von Eichhorn die Frontrapporte überreicht. Der erste Vorbeimarsch erfolgte bei den Fußtruppen in Kompagniefronten mit aufgepflanztem Seitengewehr, Kavallerie in Eskadrons-Fronten im Schritt und die Feldartillerie in Batteriefronten im Schritt.

Die Fahnenkompagnie (Leibkompagnie Inf.-Regt. 116) mit Regimentsmusik und Spielleuten, sowie die Standarten-Eskadron (3. Drag. 6) mit dem Trompeterkorps des Regiments rückten nach dem zweiten Vorbeimarsch alsbald zur Gastell'schen Fabrik. Dorthin entsandten nach dem letzten Vorbeimarsch alle Truppenteile ihre Fahnen. Das Infanterieregiment 116 und noch 20 Unteroffiziere, welche beim Abbringen der Fahnen während des Marsches in die Stadt den Raum, in welchem der Kaiser ritt, gegen das Publikum abschlossen.

Die übrigen Truppen bildeten bis zur Gastell'schen Fabrik Spalier, in erster Linie waren es die bei der Gefechtsübung nicht tätigen Truppen und das Infanterieregiment Nr. 116. Die die Ehrenkette bildenden Truppen präsentierten bei Annäherung des Kaisers regimenterweise, die Musikkorps spielten und die Truppen riefen: Hurra!

Zur Absperrung wurde eine Eskadron des Dragonerregiments Nr. 24 mit 40 Offizieren und die erste Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 61 verwendet.

Kurz nach 12 Uhr ritt der Kaiser (ihm zur Seite der Großherzog und der kommandierende General v. Eichhorn) an der Spitze der Fahnenkompagnie vom Mombacher Tor aus durch die Mombacherstraße, Wallstraße, Alicenplatz, Bingerstraße, Große Bleiche nach dem Großherzoglichen Palais. Das die Straßen dichtbesetzte Publikum brachte dem Kaiser lebhafte Ovationen dar und dankte derselbe in herzlichster Weise.

Sowie der Kaiser in den Hof des Großherzoglichen Palais eintritt, wurde die kaiserliche Standarte gehißt. Im Vestibül des Palais wurde der Kaiser vom Herrn Oberbürgermeister Dr. Göttelmann namens der Stadt begrüßt und dankte der Kaiser, indem er dem Oberbürgermeister die Hand reichte.

* *

Die Gefechte auf dem Großen Sande fanden zum ersten Mal nach dem neuen Exerzierreglement statt. Der Kaiser, welcher vorzüglich aussah, trug die Uniform der 116er, deren Regimentschef er ist, der Großherzog die Uniform der 115er. In dem Gefolge des Kaisers befand sich Prinzessin Friedrich Karl von Hessen in der Uniform des 80er Regiments, Hofmarschall Graf Zedlitz-Trützschler, Generaladjutant Generalleutnant v. Loewenfeld, Generaladjutant v. Scholl, General à la suite Graf Hohenau, der Chef des Militärkabinetts Graf Hülsen-Häseler, Stallmeister Freiherr von Reischach und Leibarzt Dr. Niepler. Um 1 Uhr fand Diner im Großherzoglichen Schlosse statt. Danach besuchten Kaiser und Großherzog die Steinhalle im Museum und die Jupitersäule. Die Abfahrt des Kaisers nach Cronberg erfolgt 3.50 Uhr.

Stadtverordneten-Sitzung.

BN. Wiesbaden, 24. August.

Obwohl die Tagesordnung der gestrigen ersten Sitzung nach den Ferien umfangreich genug aussah — sie umfaßte nicht weniger wie 31 Punkte — so waren die Stadtväter doch um 6 Uhr schon wieder aus dem Parlament heraus. Und die wenigen zur Beratung übrig bleibenden Punkte waren auch für die breite Oeffentlichkeit nicht gerade interessant.

Zur Mandatsniederlegung Martin Grolls.

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell machte vor Eintritt in die Tagesordnung Mitteilung über die von uns früher gemeldete Mandatsniederlegung des sozialdemokratischen Stadtverordneten Martin Groll. Bei dem diesbezüglichen Schreiben komme § 85 der Städteordnung in Betracht, wonach Stadtverordnete, die dem Kollegium über drei Jahre angehören, ihr Amt niederlegen können. — Herr Dr. Hehner meint: Die Frage ist so wichtig, daß wir nicht kurzer Hand darüber hinweggehen können. Er halte es für angebracht, den Wahlausschuß mit der Prüfung der Frage zu beauftragen, ob man eventuell genötigt sei, nicht einen anderen Standpunkt einzunehmen. Groll ist nicht als Vertreter der Sozialdemokratie in das Stadtparlament gewählt worden, sondern habe in der Eigenschaft als Stadtverordneter die Gesamtinteressen von Bürgerschaft und Stadt zu vertreten. Wenn Mißhelligkeiten zwischen ihm und seinen Wählern bestehen, was ihn zum Rücktritt veranlasse, so könne man aus diesem Umstand verschiedene Konsequenzen ziehen. Auf keinen Fall halte er es deshalb für empfehlenswert, mir nichts, dir nichts über die Sache hinwegzugehen. — Nach der Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters könne der Wahlausschuß nichts damit anfangen. Schlimmstenfalls stände dem Kollegium nur die Befugnis zu, Groll damit zu strafen, daß man ihn eventuell des Bürgerrechts verlustig erkläre und ihn stärker zu den Steuern heranziehe. Groll sei über drei Jahre Stadtverordneter gewesen und infolgedessen nach der Städteordnung zur Niederlegung seines Stadtverordnetenamtes berechtigt. — Damit ist die Angelegenheit erledigt.

Erbreiterung der Coulinstraße.

Mehr wie einmal schon haben sich die Stadtverordneten mit der Erbreiterung der Coulinstraße von 10,50 auf 12 Meter beschäftigen müssen. Die Fluchtlinien-Deputation hat sich nun, wie der Herr Oberbürgermeister berichtet, neuerdings auf den Standpunkt gestellt, die Erbreiterung nicht zubefürworten und der Magistrat ist dem Beschluß beigetreten. Man ging dabei von der Erwägung aus, daß eine Erbreiterung der Coulinstraße, deren Fahrbahn jetzt sechs Meter und die beiderseitigen Gehwege 2,50 Meter breit sind, in der gewünschten Größe keine wesentliche Verbesserung des Verkehrs bedeuten würde. — Die Büdingenstraße sei eine ausgebaute Straße. Wegen einer ganz kleinen Erbreiterung müßte dieselbe vollständig umgebaut werden. Dies lohne sich aber kaum. Die Stadtverordneten Büdingen, Gath und Löw treten nochmals, wie früher, für die Erbreiterung ein, während Herr Simon Heß einen Kompromißvorschlag macht. Wenn man nicht die ganze Coulinstraße erbreitern wolle, dann möge man wenigstens das Stück von der Langgasse bis zum Römertor berücksichtigen. Was jetzt gemacht werden könne, müsse unbedingt geschehen. Man habe falsch taxiert, wenn behauptet wird, der Verkehr sei dort nicht derart, daß die Straße zur Aufnahme des Verkehrs nicht genüge. Er bitte das Kollegium, seinen Vorschlag, den er zum Antrag erhebe, zu befürworten. — Gehen die Meinungen zwischen Magistrat und Stadtverordneten auseinander, wie dies hier der Fall ist, dann gibt es ein Mittel dagegen, meint Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell. Ueberweisen Sie die Angelegenheit einer gemischten Kommission. Der Magistrat wird und muß nach der Städteordnung damit einverstanden sein. — Eine fünfgliederige Kommission wird sich nun nochmals damit befassen müssen, denn die Stadtverordneten beauftragten den Wahlausschuß damit.

Erbreiterung der Langgasse.

In einer der letzten Sitzungen wurden 75 000 M. für den Ankauf der Häuser Langgasse 5 und 7 bewilligt. Bekanntlich sollen die Grundstücke abgerissen werden und der Platz für Erbreiterung der Langgasse bestimmt sein. Nach Abschluß des Kaufvertrages stellte sich heraus, daß noch 2½ Quadratmeter mehr, als vorher bestimmt, gebraucht wird. Dieser Geländestreifen kostet 4500 M. Da er unbedingt notwendig ist, wird der geforderte Mehrbetrag nachbewilligt.

Die „Elektrische" nach Bierstadt.

Wie über den vorherigen Punkt, so berichtet auch hierüber der Oberbürgermeister. Es frage sich, in welcher Weise die Angelegenheit im Stadtverordnetenkollegium geschäftlich

behandelt werden solle. Bezüglich der Bahnfrage ist von der Gemeinde Bierstadt ein Vertrag entworfen worden, bei welchem auch die Fluchtlinienführung mit zur Sprache kam. Man hatte da anfangs in Bierstadt einen Fluchtlinienplan zurechtgemacht, der mit den Verhältnissen Wiesbadens garnicht übereinstimmte. Es handelte sich vornehmlich um eine breite Straße durch das Aukammtal nach der Bierstadter Höhe. Ferner ist man der Meinung, daß sich an das Wiesbadener Villenquartier kein minderwertiges anschließen dürfe. Schließlich wurde in Bierstadt in eine neue Prüfung der Fluchtlinienangelegenheit eingetreten und man erklärte sich auch dann mit den Wiesbadener Wünschen so ziemlich einverstanden. Die Beratungen sind zur Zeit noch im Gange. Seitens der Stadtverordnetenversammlung wird heute ein besonderer Ausschuß für diese Sache ernannt.

Das baufällige Waterloodenkmal.

Herr v. Eck referiert über die Bewilligung von 1320 M für die Renovierung des Waterloo-Denkmals. Es sind früher dafür bereits 280 M ausgesetzt worden. Nachdem sich jedoch herausgestellt hat, daß der Stein ein sehr weicher, der Verwitterung ausgesetzter ist, die Oelfarbe von den Zwischenornamenten entfernt werden muß etc., soll eine vollständige Reparatur des Denkmals vorgenommen werden. Die Kosten sind auf 1600 M veranschlagt. Die noch zu bewilligenden 1320 M finden debattelose Geber.

Eine unterirdische Bedürfnisanstalt auf dem Mauritiusplatz

Bei Gelegenheit der augenblicklichen Arbeiten auf dem Mauritiusplatz soll dort gleichfalls eine unterirdische Bedürfnisanstalt nebst Turmaufbau eingebaut werden und zwar vor der Trinkhalle. Veranschlagt ist das Projekt zu 15 000 M. Die Ausführung desselben ist derart gedacht, daß die nachts geschlossenen Aborte unten, und die Pissoire sich oben befinden. — Herr Kalkbrenner fragt, ob es nicht möglich wäre, auch das Pissoir unterirdisch zu legen. — Nach Herrn Stadtbaurat Frobenius hat das Kanalbauamt hiergegen große Bedenken gehabt, die ebenfalls vom Magistrat geteilt wurden. Gerade auf dem Mauritiusplatz würde es zu allerhand Unzuträglichkeiten führen, sobald die bekantlich auch während der Nachtzeit offenen Pissoire unterirdisch angelegt werden sollten. Man möge anstandslos einmal den Versuch in der vorgeschlagenen Weise unternehmen, denn seines Erachtens gäbe es so eine ganz vernünftige Anlage. — Herr Franke vermutet polizeiliche Schwierigkeiten und Herr Reichwein regt den Eingang von zwei Seiten an. Diesem Wunsch stehen, so führte der Stadtbaurat aus, keine Hindernisse im Wege. Die Kosten werden darauf bewilligt.

Von der Wörthstraße.

Für den Umbau der Wörthstraße werden 11 000 M gefordert. (Berichterstatter darüber ist Herr Löw.) Bekantlich soll der besonders von Lastfuhrwerken stark in Anspruch genommene Teil von Rhein- bis Adelhaidstraße mit Rücksicht auf die Anwohner mit geräuschlosem Stampfasphalt, und der andere Teil nach der Dotzheimerstraße mit Kleinpflaster versehen werden. — Herr Simon Heß: Der andere Teil muß auch gemacht werden. Geschieht das gleich mit der Rheinstraße, dann werden, wie ihm mitgeteilt worden sei, 2200 M gespart. — Herr Beigeordneter Körner ist der Ansicht, daß man besser damit bis zur Budgetberatung wartet. Es werden ja doch noch mehr Anwohner mit dem Wunsch nach geräuschlosem Pflaster kommen. — Sofern wir den Charakter der Groß- und Kurstadt bewahren wollen, müssen wir unbedingt bei der Etatsberatung dafür sorgen, daß möglichst alle Straßen Stampfasphalt erhalten, denn das geräuschlose Pflaster hat sich als dringend notwendig herausgestellt. Also ließ sich Herr Kalkbrenner vernehmen. — Nach einigen kurzen Bemerkungen des Herrn v. Eck, der seinem Kollegen Heß nicht beistimmt, wird die Vorlage des Bauausschusses angenommen.

360 000 M für das städtische Elektrizitätswerk.

Die Inanspruchnahme des städtischen Elektrizitätswerkes ist — so berichtet für den Finanzausschuß Herr Dr. Dreyer — derart gestiegen, daß bei unvorhergesehenen Unglücksfällen etc. die Reservemaschinen und -Kessel nicht mehr ausreichen. Wie der Leiter des Elektrizitätswerkes, Herr Oberingenieur Schulte, versichert hat, ist die Anschaffung von neuen Maschinen deshalb nicht mehr aufschiebbar. Auch der Magistrat und der Finanzausschuß haben sich davon überzeugt. Beantragt wurden hierfür 360 000 M, die sofort bereit gestellt werden sollen, weil die Maschinen sogleich in Angriff genommen werden müssen. Ohne Debatte wird die Summe bewilligt.

Von der Langgasse.

Von verschiedenen Grundstücksbesitzern in der mittleren Langgasse sind Grundstücke angekauft worden, um die Langgasse erbreitern zu können. Insgesamt hat die Stadt dabei etwas über 50 000 M zu zahlen. Das Kollegium erklärt sich damit einverstanden, ebenso mit der Fluchtlinien-Aenderung vom Maldanerschen Neubau in der Marktstraße bis zur Langgasse.

Mehrere unbedeutende Vorlagen.

Für Herstellung eines Geflügelbehälters in den Kuranlagen werden 1900 M, und für Einebnung und Einfriedigung eines Teiles des Volkskindergartens an der Gustav-Adolfstraße 850 M bewilligt. — Mit der Aenderung der Gebühren-Ordnung, betr. die Benutzung des Kanalnetzes, sowie den Bedingungen für die Einlegung von Thermalleitungen in die städtischen Rohrkanäle sind die Stadtverordneten einverstanden. — Dem Verein für Kinderhorte werden für Errichtung eines Kinderhortes 800 M zugesprochen. — Da der Südfriedhof bald belegt werden wird, muß für eine Zufahrtstraße nach dort Sorge getragen werden. Der Fluchtlinienplan findet die Zustimmung des Kollegiums. — Schließlich gibt die Versammlung zu verschiedenen Grundstücks-An- und Verkäufen ihre Einwilligung, nachdem Herr Wolff noch Kenntnis von den Jahresrechnungen 1901 der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke gegeben hatte.

Interpellation des Stadtverordneten Eul.

Herr Eul empfindet es als einen Mißstand bei der Elektrischen nach Dotzheim, daß keine monatlichen Arbeiterfahrkarten auf der grade von Arbeitern sehr stark frequentierten Strecke verausgabt werden. Erstens seien dieselben billiger und zweitens würden sie eine große Erleichterung für die Arbeiter bilden. Er habe das allgemeine Gespräch vernommen, es seien verschiedene Stadtverordnete Aktionäre bei der Süddeutschen. (!!) Deshalb wollten wohl die Herren nicht. Diese monatlichen Arbeiterfahrkarten müßten aber eingeführt werden und er bitte die in Betracht kommenden Stellen darum. Ferner fragt Herr Eul, wie es mit dem Urlaub der Straßenlaternen-Anzünder stehe. Es sei denjenigen, die schon längere Jahre den Dienst versehen, Urlaub versprochen worden. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell ist mit dem Tarifvertrag nicht vertraut und der zuständige Ressortchef war schon weggegangen. Betreffs des Urlaubs teilt der Oberbürgermeister mit, daß von den 46 Laternenanzündern 34, die über 5 Jahre den Dienst versehen, drei freie Nächte erhalten sollen, obwohl sie eigentlich als direkte städtische Angestellte nicht in Betracht kommen, weil sie den Dienst nur nebenamtlich versehen.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

* Wiesbaden, den 25. August 1906.

Aus dem Stadtparlament.

Nach den Ferien. — Grolls Mandatsniederlegung. — Eine unterirdische Bedürfnisanstalt. — Geräuschloses Pflaster. — 360 000 M.

Wenn man nach einem mehrwöchentlichen Ferienbummel erstmals wieder auf der Schulbank sitzt oder ins Bureau an die Arbeit schieben muß, dann steckt immer noch etwas Ferienstimmung in den Gliedern. Da mag weder die Lektion des Lehrers, noch die Arbeit, an die doch sonst immer ohne großes Widerstreben herangegangen wurde, schmecken. 5—6 Tage sind in der Regel zur „Einarbeitung" notwendig, ehe alles wieder im alten Gleise ist. Unsere im Stadtparlament sitzenden Kämpen schienen in dieser Beziehung die einzig rühmliche Ausnahme zu machen. Ja, ja, das läßt sich hören. Und wer etwa gar daran zweifeln sollte, der kennt die Stadtverordneten der Kurstadt Wiesbaden schlecht. Er lasse sich von uns die Wahrheit sagen. Volle sechs Wochen waren Ferien im Kommunalparlament. Es lag die Vermutung nahe, daß gestern in der ersten Sitzung noch Ferienstimmung über dem Sitzungssaal lagerte und die Herren nur spärlich an die Arbeit gekommen waren. Weit gefehlt. Nicht nur die Sitze waren fast alle besetzt, sondern man hatte auch eine gehörige Portion Arbeitswut mitgebracht. Viel und Wichtiges gab's ja eigentlich nicht zu beraten. Trotzdem, geredet wurde selbst bei „Kleinigkeiten" gerade genug.

Zunächst kam die von dem „hohen Hause" als selbstverständlich erwartete Mandatsniederlegung des sozialdemokratischen Stadtverordneten Martin Groll aufs Tapet. Die Sache ist ja hinlänglich bekannt. Herr Groll ist infolge der von einigen seiner Parteimitglieder ausgegangenen Angriffe mandatsmüde und hat auf das Stadtverordnetenamt Verzicht geleistet. Halten kann ihn Stadt und Stadtverordnetenversammlung nicht, denn nach der Städteordnung steht Herrn Groll das Recht zu, nach dreijähriger Tätigkeit freiwillig auszuscheiden. Und so grausam sind seine Kollegen im Stadtverordneten-Sitzungssaale nicht, daß sie ihn in Strafe nehmen und zu höheren Steuern heranziehen. Herr Dr. Hehner ist der Meinung, daß man nicht so ohne weiteres darüber hinweggehen solle. Das geschah jedoch, weil sich eben nichts anderes tun läßt.

Wie wird die „Zunft der Mauritiusbrüder" staunen, wenn sie erfährt, daß auf ihrem Platz eine unterirdische Bedürfnisanstalt kommt. Vom Magistrat ist aber dafür gesorgt worden, daß den Brüdern nicht die Bäume in den Himmel wachsen. Gewiß, eine solche Anstalt wird der Mauritiusplatz erhalten. Damit nun die von der Zunft es nicht allzu bequem haben, verschließt man nachts tief unter der Erd' die Aborte. In den Pissoirs aber nimmt sich eventuell die hl. Hermandad derer, welche dort ihr Nachtquartier aufschlagen sollten, in der entgegenkommendsten Weise an. Darüber wird natürlich bei denen allgemeine Entrüstung vorherrschen und jeder wird schimpfend sagen: „'S ist doch nichts vollkommen auf der Welt!" Die Einrichtung ist allgemein freudig zu begrüßen.

Nicht unangenehm werden auch die Bewohner verschiedener Straßen berührt werden, wenn sie hören, daß man ernstlich mit dem Gedanken umgeht, gelegentlich der nächsten Budgetberatung recht viele Straßen mit Stampfasphalt zu bedecken. Herr Kalkbrenner regte dies bei Gelegenheit der Debatte über den Umbau der Wörthstraße an und er schien allseits willige Seelen zu finden, als er meinte, das geräuschlose Pflaster sei für möglichst alle Straßen der Kurstadt Wiesbaden eine Notwendigkeit. Vorerst ist die Wörthstraße wenigstens teilweise die Bedachte. 11000 Märkerchen wurden dafür berappt.

Jener verhältnismäßig geringen Forderung standen 360 000 Mark gegenüber. So viel verlangt unser Elektrizitätswerk, das bekanntlich jetzt städtisch ist. Die Inanspruchnahme soll in ständigem Wachsen begriffen sein, sodaß sich neue Maschinen als notwendig herausstellen. Natürlich kann man die Entwicklung des Werkes, das doch der Stadt Geld bringen soll, nicht aufhalten. An diese Torheit dachte auch kein Mensch. Darum anstandslos Bewilligung der 360 000 M.

Die Bewilligungslust war übrigens gestern eine der schönsten Tugenden der Stadtverordneten. Na, es ging ja Gott sei Dank auch nicht in die Millionen.

Und nun noch einen kleinen Nachruf für die Langgasse. Die Reformierungsarbeiten sind im Magistrat eifrig im Gange. Angekauft hat man die dem Untergang geweihten Grundstücke schon lange für hübsch fette Pöstchen. Gar so lange wird es also auch dort nicht mehr dauern und die Langgasse ist zu ihrem Recht gekommen. Denn soviel ist sicher: Die Erbreiterung ist schon längst ein dringendes Bedürfnis. B. K.

Zentrums-Wahlverein Wiesbaden.

In dem großen Festsaale des katholischen Gesellenhauses fand gestern abend eine vom hiesigen Zentrums-Wahlverein einberufene Versammlung statt, an der sich gegen 200 Personen, darunter mehrere katholische Geistliche, beteiligten. Herr Redakteur Etienne eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung der Erschienenen und erteilte sodann dem Gaste, Herrn Parteisekretär J. Stark-Berlin das Wort. Der Redner, der von dem Katholikentage in Essen kam, schilderte zunächst in begeisterten Worten den Verlauf des Katholikentages, wobei er auch seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß nahezu sämtliche Protestanten in Essen aus diesem Anlasse ihre Häuser reichlich beflaggt hatten. Daran anschließend kam er auf die politische Organisation des Zentrums in Berlin zu sprechen, was für den Politiker deshalb interessant war, weil man daraus die emsige Werbearbeit der Partei ersehen konnte. Mit Betrübnis erfüllten den Redner die zahlreichen Austritte aus der katholischen Kirche. Redner äußerte sich dann ausführlich über die neuen Steuergesetze. Er suchte die Notwendigkeit neuer Steuereinnahmen zu begründen und nachzuweisen, daß die neuen Steuereinnahmen nur die kräftigeren Schultern treffe. Selbst die Biersteuer bezeichnete er als eine soziale Tat. Durch die Staffelei der Biersteuer sollen nur die Großbrauereien hauptsächlich getroffen werden. Für diese betrage die neue Steuer 1,15 M pro Hektoliter. Einige Großbrauereien hätten nun den Bierpreis um 2,50 M pro Hektoliter erhöht. Sie wollen also nicht nur nicht die neue Steuer tragen, sondern sogar noch einen Gewinn herausschlagen. Mit einer Aufforderung zu emsiger Agitation schloß der Redner seine Ausführungen, die von lautem Beifalle begleitet waren.

Arbeitersekretär Grafenberger gab dem Wunsche nach Schaffung einer besseren Organisation in Wiesbaden und Umgebung Ausdruck.

Sodann nahm Herr Redakteur Etienne das Schlußwort. Er kam zunächst auf einige Ersatzwahlen der letzten Zeit zu sprechen und hob hervor, daß es nur dem Zentrum zu verdanken sei, daß der Wahlkreis Eugen Richters nicht der Sozialdemokratie in den Schoß gefallen sei. Dann wandte sich der Redner heftig gegen die Freisinnigen und die Nationalliberalen. Bei der letzten Wahl im 2. Nassauischen Wahlkreis (Wiesbaden) haben dem Zentrum nur 167 Stimmen gefehlt und es wäre in die Stichwahl gekommen. Er hofft, daß bei der nächsten Wahl die Scharte ausgewetzt würde und glaubt fest, daß im hiesigen Wahlkreise bei den Wahlen im Jahre 1908 das Zentrum in die Stichwahl kommen werde. Aus den Ausführungen des Redners erhellt klar, daß das ganze Streben des Zentrums darauf gerichtet ist, nächstens in die Stichwahl zu kommen. Dann werden, so lauten nämlich die Schlußfolgerungen des Redners, die Freisinnigen und Nationalliberalen bei uns zu zeigen haben, wem sie lieber ihre Stimmen geben, der Sozialdemokratie oder dem Zentrum. Diese Ausführungen, die eine so frohe Siegeszuversicht zur Schau trugen, wurden mit stürmischem Beifalle aufgenommen. Damit fand die Versammlung ihr Ende.

---

* **Personalien.** Dem Steueraufseher Konrad Pilgrim in Biebrich wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

** **Zwei Kurgäste gestorben.** Die hier zur Kur aufhältlich gewesene 42jährige Lehrerin Lina Fleurynk aus Schaerbeek bei Brüssel und der 61 Jahre alte Färbereibesitzer Jungjohann aus Kiel, gleichfalls hier zur Kur, sind gestorben. Die Leichen werden nach der Heimat befördert.

** **Wegen einem Gaul.** Vergangene nacht 12 Uhr wurde die Feuerwache zur Hilfeleistung nach der Westendstraße alarmiert. Dort war der Gaul des Altwarenhändlers Karl Gauer wegunfertig geworden. Die Wache half so gut es eben ging.

* **Die Herbstgesellenprüfungen finden,** wie bereits früher bekannt gemacht, im ganzen Bezirk der Handwerkskammer (Regierungsbezirk Wiesbaden) in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober statt. Die Anmeldungen sind im Laufe des Monats September an den Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses zu richten. Die Prüfungsgebühr von 5 M ist gleichzeitig an die unterzeichnete Kammer einzuzahlen. Die Adressen der zuständigen Vorsitzenden sind zu erfahren bei jedem Beauftragten der Kammer, bei jedem Kammermitglied und Ersatzmann, bei dem Vorstand jeder handwerklichen bezw. gewerblichen Organisation wie Innung, Gewerbeverein, Handwerkerverein, freie Vereinigung pp. An alle diese Stellen ist der neueste Jahresbericht der unterzeichneten Kammer versandt und dieser enthält das Verzeichnis der Prüfungsausschüsse. Es sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß der Lehrherr bei Strafe verpflichtet ist, den Lehrling bei Beendigung der Lehrzeit zur Gesellenprüfung anzuhalten, und der Lehrling bei Strafe verpflichtet ist, sich der Gesellenprüfung zu unterziehen, abgesehen davon, daß dies im Interesse seines späteren Fortkommens unbedingt erforderlich ist.

* **Wenn eine Verlobung zurückgeht,** kann nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch jeder Verlobte von dem andern die Herausgabe desjenigen, was er ihm geschenkt oder zum Zeichen des Verlöbnisses gegeben hat, zurückfordern. Es ist leicht erklärlich, daß in der verärgerten Stimmung, in der die verlassene Braut oder der gekränkte Bräutigam sich befindet, oft mit der größten Kleinlichkeit jeder Pfennig nachgerechnet wird, den einer für den andern ausgegeben hat. Dem schiebt eine Entscheidung des Oberlandesgerichts zu Hamburg, die in Seufferts Archiv mitgeteilt wird, einen Riegel vor. Nur solche Leistungen, heißt es dort, können als etwas, was ein Verlobter dem andern geschenkt, gelten, die nach dem Sprachgebrauche des gewöhnlichen Lebens als Geschenke bestimmt werden, nicht aber jeder Aufwand, den ein Verlobter gemacht hat, um sich dem andern gefällig oder freundlich zu erweisen. Deshalb fällt es auch nicht unter den Begriff des Geschenks im Sinne des Gesetzes, daß die Verlobte ihren Bräutigam sieben Male in der Speisewirtschaft, in der sie angestellt war, gespeist und daselbst die Wäsche für ihn besorgt hat. — Was man so aus Liebe tut, kann man also nicht in Geld zurückzahlen lassen, wenn die Liebe aus ist.

* **Die Lage auf dem Bierkriegsschauplatz.** Dem Beispiel der Gebrüder Gastell in Mainz folgend, hat nunmehr auch der Pächter der Sonnenbrauerei den Bierpreis von 13 ₰ wieder auf 12 ₰ herabgesetzt. — Die Frankfurter Brauereigenossenschaft ist nun zustande gekommen. 53 dortige und auswärtige Flaschenbierhändler und Wirte haben sich zusammengeschlossen, und die G. H. Bader'sche Brauerei, Hainerweg, angekauft, um sie als Genossenschaft weiter zu führen. Diesbezügliche Verträge sind bereits notariell festgelegt. Der Kaufpreis beträgt 250 000 M, die Käufer sollen unabhängige und gut situierte Leute sein. — Die Ringbrauereien berechnen den ihnen bis jetzt durch den Bierkrieg verursachten Ausfall auf 20 Prozent. — Der Verband mittelrheinischer Brauereien in Koblenz besteht auf dem Preisaufschlag von 1 M für das Hektoliter Bier; er wählte einen Ausschuß für die Verhandlungen mit den Wirten.

** **Ein Automat erbrochen** wurde gestern beim Wollenbruch. Viel fiel den Spitzbuben nicht in die Hände.

** **Das widerspenstige Pferd.** In der Mittagsstunde wurde auf der Schwalbacherstraße der vor einen Wagen gespannte Gaul scheu. Er raste die abschüssige Straße hinab und riß dabei eine Frau um, die dadurch am Kopf verletzt wurde. Am Neubau des Männergesangvereins wurde das Tier angehalten.

+ **Verunglückt.** Heute vormittag ist in dem Gemeindesteinbruch zu Dotzheim der Taglöhner Adam Gasser von da verunglückt. Beim Brechen der Steine mit einem Brecheisen ist dieses abgesprungen und dem Gasser unter dem Hals bis in den Mund gedrungen, wodurch die Kinnlade gebrochen wurde und eine große Wunde entstand. Nach Anlegung eines Verbandes durch Herrn Dr. Schultze wurde der Verletzte nach seiner Wohnung verbracht.

e. **Gerüsteinsturz bei Kurve.** Bei den Eisenbahnbrückenbauarbeiten im Gelände bei Station Kurve ist heute wiederum ein bedauerlicher Unfall passiert. Bei dem Aufwinden von Eisenschienen, die zuweilen ein Gewicht bis zu 18 Ztr. haben, stürzte ein Teil des Gerüstes der über 6 m. hohen Brücke zusammen und riß den Arbeiter Lieser mit in die Tiefe. Der schwer Verletzte wurde durch einen Krankenwagen nach seiner elterlichen Wohnung in der Schloßstraße in Biebrich gebracht.

e. **Im Rhein ertrunken.** Am Freitag gegen 3 Uhr nachmittags spielten mehrere Kinder auf den im Rhein an der Kalle'schen Fabrik in Biebrich liegenden Floßhölzern. Plötzlich sah man vom Ufer, wie ein ca. 11 Jahre altes Mädchen abglitt und in den Rhein stürzte. Sofort angestellte Rettungsversuche blieben leider ohne Erfolg. Der Name des Mädchens ist bis zur Stunde noch unbekannt.

* **Wegen Betruges und Falscheides** ist am 26. Juni vom Schwurgericht Limburg der Kaufmann Friedrich Emil August Rupp zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er war Zigarrenreisender und betrog seine Firma dadurch, daß er fingierte Bestellungen aufgab. In drei Fällen hatte die Firma gegen angebliche Besteller Prozesse angestrengt und in diesen bekräftigte der Angeklagte seine der Firma gegenüber gemachten falschen Angaben mit einem Eide. Die Revision des Angeklagten wurde, so meldet man uns von gestern aus dem Reichsgericht, vom Reichsgerichte verworfen.

* **Die Ueberfüllung der Eisenbahnwagen.** In dem vielerörterten Prozeß des Landmessers F. zu Berlin liegt jetzt eine bemerkenswerte Entscheidung der neunten Zivilkammer des Landgerichts 1 in Berlin vor, welche die Ueberfüllung der Eisenbahnwagen als höhere Gewalt im Sinne des Gesetzes darstellt. Der genannte Herr war im vorigen Jahre in einem überfüllten Abteil eines Berliner Vorortzuges schwer erkrankt und hatte daraufhin Schadenersatzansprüche an den Fiskus geltend gemacht. Das Landgericht erklärt jetzt aber, es sei unmöglich, daß die Beamten auf jeder Station untersuchen, ob die zulässige Zahl von Personen im Abteil vorhanden sei, weil sonst Stockungen im Verkehr eintreten müßten. Die Eisenbahn würde aufhören, Verkehrsmittel zu sein, und die Sicherheit des Betriebes durch die Stockungen der Züge würde erheblich gefährdet werden. Das Gericht erklärt so die Anwendung des Grundsatzes der höheren Gewalt gerechtfertigt. Der Kläger sei mit seinen Schadenersatzansprüchen abzuweisen. Der Prozeß geht indessen weiter. Demnächst wird das Kammergericht die Sache zu prüfen haben.

* **Ohne Erfolg.** Aus dem Reichsgericht meldet unser L.-Mitarbeiter: Wegen Meineides und strafbaren Eigennutzes ist am 30. Juni vom Schwurgerichte Wiesbaden die Witwe Philippine Kiefewetter zu einem Jahre und einem Monat Zuchthaus sowie Nebenstrafen verurteilt worden. Sie hat am 22. März 1905 vor dem Amtsgerichte Königstein den Offenbarungseid geleistet und dabei ihre Eidespflicht wissentlich verletzt. Ihre Revision mit prozessualer Beschwerde wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

* **Der internationale Hotelbesitzerverein** hält im September seine 35. ordentliche Generalversammlung zu Köln im Gürzenich ab. Dieser Tage ist den Mitgliedern die Einladung zugegangen. Die Tagesordnung für die am 19. September um 9½ Uhr morgens beginnende Sitzung lautet: Bericht des Vorsitzenden; Bericht der Kommissionen; Vorlage der Jahresrechnung vom 31. März d. J. und des Voranschlags für 1907—08; Bericht über die Otto Hoyer-Stiftung; die Stellenvermittlungsfrage; einheitliche Unfallversicherung der Hotelbetriebe bei der Nahrungsmittel-Berufsgenossenschaft; Antrag auf Abänderung der Bestimmungen über das deutsche Firmenrecht (Art. 17 und 18 des Handelsgesetzbuchs); Kreditbewilligungen; Bewilligung von Stipendien; Ersatzwahlen für den Aufsichtsrat; Wahl des Präsidiums; die neuen deutschen Verkehrssteuern; Antrag vom Hoteldiener-Verband; Antrag auf Abstemplung der Konservebüchsen; Besprechung von Zeit und Ort der nächsten ordentlichen Generalversammlung; Allgemeine Besprechung (bis jetzt angemeldeter Gegenstände: Besteuerung der gewerbsmäßig betriebenen Privat-Pensionen; Meyers Reisebücher; Cook-Coupons).

* **Die kommenden Verkehrssteigerungen.** Mit Rücksicht auf die im Herbst zu erwartenden Verkehrssteigerungen erlassen jetzt schon verschiedene Eisenbahndirektionen folgende Bekanntmachung: Die im Herbst jeden Jahres regelmäßig wiederkehrende Steigerung des Eisenbahnversandes wird auch in diesem Jahre größere Anforderungen an den Eisenbahnbetrieb und die Zuführung offener und gedeckter Wagen stellen. Um den stärkeren Verkehr ohne Störungen zu bewältigen, ist es notwendig, daß die hierauf gerichteten Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung allerseits Unterstützung finden. Hierzu ist in erster Linie erforderlich, daß der Bedarf an Kohlen usw. für den Winter schon jetzt bezogen und nicht auf die Zeit der Rübenernte von Oktober bis Ende November verschoben wird, die in der Regel Mangel an offenen Wagen zu verursachen pflegt. Für den Versandt von Gütern in gedeckten Wagen ist es nach den gemachten Erfahrungen dringend notwendig, daß die großen Versendungen in Düngemitteln gleichmäßiger auf das ganze Jahr verteilt werden. Für alle Wagenladungen gilt aber, daß auf die volle Ausnutzung des Ladegewichts sowie auf die schleunige Be- und Entladung der Wagen Bedacht genommen wird, damit von einer allgemeinen Verkürzung der Ladefrist abgesehen werden kann.

* **Ellen Key's „Lebensglaube"** 3. Teil, heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Welker in der morgen stattfindenden Erbauung der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde sprechen wird. Die Erbauung findet vormittags um 10 Uhr in dem Wahlsaale des Rathauses statt. Der Zutritt ist für Jedermann frei.

* **Kurhaus.** Herr Kurkapellmeister Afferni hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten, weshalb die Leitung der Kurkonzerte von morgen Sonntag ab in den Händen des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmer liegt.

* **Wiesbaden-Schlangenbad.** Die geplante Automobil-Omnibus-Verbindung Wiesbaden-Schlangenbad wird noch Ende dieses Monats eröffnet werden. Nach dem Fahrplan sind täglich vier Fahrten in jeder Richtung vorgesehen. Die Fahrzeit beträgt 50 Minuten.

* **Ein Zeitungsjubiläum.** Wie bereits mitgeteilt, feiert in diesen Tagen die „Frankfurter Zeitung" das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß erschien soeben, nahezu tausend Seiten in Großfolioformat stark, eine Geschichte der „Frankfurter Zeitung" von 1856—1906. Geziert mit dem wohlgelungenen Porträt des Gründers, Leopold Sonnemann, enthält das stattliche Buch in fesselnder Darstellung alle bemerkenswerten Daten aus dem Entwickelungsgange des führenden Organs der deutschen Demokratie, das sich unter kundiger und zielbewußter Leitung zu einer publizistischen Musterorganisation aufgeschwungen hat. Namentlich der Handelsteil der „Frankfurter Zeitung", der von den Kapitalisten der gesamten Welt zu Rate gezogen wird, und die unerreicht dastehende Ausgestaltung eines internationalen und prompt funktionierenden Nachrichtendienstes haben die „Frankfurter Zeitung" auf die Höhe gebracht, sodaß ihr Wort überall Beachtung findet, auch da, wo man politisch auf anderem Boden steht. Der Tag des 50jährigen Bestehens der „Frankfurter Zeitung" wird überall, wo man für die Bedeutung der Presse Verständnis hat, Beachtung und erfreuliche Anteilnahme finden. Auch uns ist es ein Herzensbedürfnis, den Kollegen in der schönen Mainstadt zu dem bedeutungsvollen Jubiläumstage unsere aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen.

* **Das chemische Laboratorium Fresenius** hier war während des Sommersemesters 1906 von 41 Studierenden besucht. Davon waren 30 aus dem deutschen Reiche, 4 aus England, 2 aus Holland, 2 aus Rußland und je 1 aus Ungarn, den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und aus Brasilien. Außer den Direktoren, Geh. Regierungsrat Professor Dr. H. Fresenius, Professor Dr. W. Fresenius und Professor D. E. Hintz sind am Laboratorium 5 Dozenten und Abteilungsvorsteher, ferner im Unterrichtslaboratorium 3 Assistenten und in den Untersuchungslaboratorien (Versuchsstationen) 27 Assistenten tätig. Das nächste Wintersemester beginnt am 15. Oktober d. J. Auch im Sommersemester 1906 ging eine Anzahl von wissenschaftlichen Arbeiten aus dem hiesigen Laboratorium hervor. Die betreffenden Abhandlungen wurden in chemischen Fachblättern veröffentlicht. Als selbständige Druckschriften erschienen: „Chemische und physikalisch-chemische Untersuchung der Solquelle zu Bad Soden-Werra von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. H. Fresenius" und „Chemische und physikalisch-chemische Untersuchung der Linden-Quelle zu Birresborn in der Eifel von Prof. Dr. Ernst Hintz unter Mitwirkung von Dr. L. Grünhut", beide in C. W. Kreidel's Verlag dahier. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. H. Fresenius beteiligte sich an dem Ende April d. J. zu Rom abgehaltenen 6. internationalen Kongreß für angewandte Chemie und hielt auf demselben Vorträge. Außer den wissenschaftlichen Arbeiten wurden im Sommersemester 1906 in den verschiedenen Abteilungen des Untersuchungslaboratoriums (Versuchsstationen) zahlreiche Untersuchungen im Interesse des Handels, des Bergbaus, der Industrie, der Landwirtschaft, der Gesundheitspflege, sowie der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden ausgeführt.

* **Der Sparverein Gaswerk Wiesbaden** hält am Sonntag, 26. August, nachmittags 4 Uhr, im Saalbau Germania, Platterstraße 128, eine gesellige Unterhaltung mit Tanz ab. Der Verein wird bemüht sein, den ihn besuchenden Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Speisen und Getränke ist ebenfalls gesorgt.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung

für die Zeit vom Abend des 25. August bis zum Abend des 26. August: Starke westliche Winde, Bewölkung: meist trübe, Niederschlag: Regenfälle, Temperatur kühler.

Erstochen.

Berlin, 25. August. Vor dem Hause Langestraße 92 wurde gestern abend der 22jährige Rollkutscher Paul Merz nach kurzem Wortstreit von dem 23jährigen Bahnarbeiter Nowicki erstochen. Der Täter wurde verhaftet.

Verurteilte Meuterer.

Marseille, 25. August. Das Kriegsgericht verurteilte drei Matrosen, die an Bord des Kriegsschiffes Diolibat gemeutert hatten, zu je 4 Tagen Gefängnis.

Attentat.

Madrid, 25. August. Ein Telegramm aus Palmas berichtet, daß Moret während eines Ausfluges in Gemeinschaft mit seinem Bruder Gegenstand eines Attentats gewesen ist. Ein Revolverschuß wurde auf ihn abgefeuert, indessen streifte die Kugel ein Bein seines Bruders, ohne ihn zu verletzen.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 25. August. Der Birshewia Wjedomosti zufolge soll der Finanzminister Kokowzew und der Reichskontrolleur Schwanebach demnächst aus dem Ministerium ausscheiden.

Petersburg, 25. August. Der Rechtsanwalt Markolitsch hat auf Bitte der Gattin des verhafteten früheren Duma-Abgeordneten Onipkow dessen Verteidigung übernommen. Der Staatskommissar von Kronstadt hat der Gattin Onipkows eine Zusammenkunft mit ihrem Manne gestattet, dem Verteidiger Markolitsch dagegen eine solche untersagt.

Warschau, 25. August. Stolypin hat an sämtliche Kreischefs einen geheimen Erlaß gerichtet, in dem diese angewiesen werden, Wählerlisten von solchen Personen aufzustellen, auf die die Regierung zählen könne und deren Wahl zur Duma aus diesem Grunde zulässig sei.

Warschau, 25. August. Eine abends von einem Agents provocateur auf die Tramway-Schienen gelegte ungefährliche Bombe explodierte und verursachte große Panik. Das Militär wollte auf die Menge schießen, wurde aber von einem höheren Offizier daran verhindert. Trotzdem ereigneten sich viele Unglücksfälle.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabfolgt.

Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 23 bei Schott, Kolonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 3, bei Kriesing, Kolonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 25, bei Roth Kolonialwaarenhandlung.
Bismarckring 8, bei Felde, Kolonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Kolonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße Ecke Oranienstraße Lieser, Colonialwaaren-Handlung.
Hasengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lahnstraße Ecke Zietenring, P. Ruppert, Kolonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzerlandstraße 3 p.
Mainzer Landstraße 2 (für Hasengarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ecke Querstraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Niederwaldstraße 11 — Kolonialwarenhandlung Kaiser.
Oranienstraße — Ecke Göthestraße, Lieser, Colonialwaarenhandlung.
Querstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 bei B. Wenzel Kolonialwaarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 bei W. Lanz Kolonialwaarenhandlung.
Röderstraße 3, bei Besier, Kolonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sedanplatz 7., Ecke Sedanstraße, bei F. Göth, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Kolonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaarenhdlg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaarenhandlung.
Wairamstraße 25, — Schuhmacher, Kolonialwaarenhandlg.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Yorkstraße 6 bei A. Ohlemacher Kolonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.
Zietenring Ecke Lahnstraße, P. Ruppert, Kolonialwaarenhandlung.

Biebrich. Wiesbadener Allee 72, Ludwig Horn.

Kirchliche Anzeigen.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. l.
Jeden Sonntag abend von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen.
Zu diesen Versammlungen wird eingeladen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 26. August 1906,
morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

1. Choral: „Nun danket alle Gott"
2. Ouverture zu „Zar und Zimmermann" . . A. Lortzing
3. Schäferspiel aus „Pique Dame" . . P. Tschaikowsky
4. Wiener Luft, Walzer . . . . . Ziehrer
5. Finale aus „Maritana" . . . . Wallace
6. Ein Abend in Toledo . . . . Schmeling
7. Matrosen-Marsch . . . . . . Frz. v. Blon

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Direktion: Emil Rothmann.

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. August 1906.

Der größte und neueste Operetten-Schlager der Saison!

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein.
Musik von Franz Léhar.

Spielleitung: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellm. Lilienfeld.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontenegrin. Gesandter in Paris	Ernst Willert
Valencienne, seine Frau	Käthe Marrling
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Kavallerieleutnant d. R.	Eduard Rosen
Hanna Glavari	* * *
Camille de Rosillon	Wilh. Kayser
Vicomte Cascade	Herm. Niewind
Raoul de St. Brioche	Ad. Albany
Bogdanowitsch, pontenegrinischer Konsul	Rich. Laube
Sylviane, seine Frau	Trude Seesemann
Kromow, pontenegrinischer Gesandtschaftsrat	Paul Schultze
Olga, seine Frau	Erna v. Perfall
Pritschitsch, pontenegrinischer Oberst in Pension	Friedr. Koppmann
Praskowia, seine Frau	Marianne Austerlitz
Njegus, Kanzlist bei der pontenegrin. Gesandtschaft	Max Ellen
Lolo (Grisetten)	Lotte Richter
Dodo (Grisetten)	Hanne Laabs
Jou-Jou (Grisetten)	Thea Rheinbay
Frou-Frou (Grisetten)	Anny Fiebelkorn
Clo-Clo (Grisetten)	Ilse Penzlin
Margot (Grisetten)	Trude Seesemann
Ein Herr	Carl Lewald
Ein Kellner	L. Tersky
Diener	Paul Weißmann

Pariser und pontenegrinische Gesellschaft, Guslaren, Musikanten, Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage und zwar: der 1. Akt im Salon des pontenegrinischen Gesellschaftspalais, der 2. und 3. Akt einen Tag später im Schlosse der Fr. Hanna Glavari.

* * * Frl. Grete Meyer vom Frankfurter Opernhause als Gast.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 26. August nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen

Die schöne Helena.

Operette in 3 Abteilungen von Meilhac und Halévy.
Deutsch von E. Dohm. Musik von Jacques Offenbach.
1. Abteilung: Das Orakel. 2. Abteilung: Das Spiel (Der Traum). 3. Abteilung: Die Entführung.

Spielleiter: Ernst Willert. Dirigent: Kapellmeister Jean Körber.

Personen:

Paris, König Prima's Sohn	Eduard Rosen.
Menelaus, König von Sparta	Dir. E. Rothmann.
Helena, dessen Gemahlin	Toni Leró.
Agamemnon, König der Könige	Paul Schultze.
Orestes, dessen Sohn	Trude Seesemann.
Pylades, dessen Freund	
Calchas, Großaugur des Jupiter	Ernst Willert.
Achilles, König von Phtiolides	Herm. Niewind.
Ajax I., König von Salamis	Max Ellen.
Ajax II., König von Loerien	Ludw. Tersky.
Philocomus, Diener im Tempel des Apollo	Fr. Koppmann.
Euthykles, Schlosser	Rich. Laube.
Bachis, Helenas Vertraute	Lotte Richter.
Leaena,) Gespielinnen des Parthenis,) Orestes	Hedw. Krüger.
Klytemnestra	Marianne Austerlitz.

Wachen, Sklaven, Volk, Dienerinnen.
Die ersten 2 Akte spielen in Sparta, der 3. in Nauplia an den Ufern des Meeres.
Wachen, Sclaven, Volk, Dienerinnen.
Die ersten zwei Akte spielen in Sparta, der dritte in Nauplia, an den Ufern des Meeres.

Konzerthaus „Deutscher Hof".

Schönstes Lokal Wiesbadens
mit anschließendem Garten.

Neues Programm.

Täglich: Konzert

des oberbayrischen Quartetts **„D'Gamsjaga"**.
Eintritt frei. 306

---

5 Minuten links vom Bahnhof. **Niedernhausen i. T.**

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige und Touristen. Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. Großer **Garten** mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt Mainz etc.

Besitzer **Franke.** Telefon Nr. 8. 5521

☞ **Nur noch 4 Tage.** ☜

I. ungarischer Circus Henry

Wiesbaden
Ecke Adolfsallee u. Kaiser Wilhelm-Ring.
Heute, Samstag den 24. August:

2 Vorstellungen 2.

Nachm. 4 Uhr: **Spezielle Familien-Vorstellung** bei halben Preisen für Groß und Klein.
Logensitz 2 Mk., Sperrsitz 1.—2. Reihe 1.50 Mk., 3. bis 4. Reihe 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.
Die Nachmittags-Vorstellung besteht aus **18 auserlesenen Piecen 18.** Dieselbe ist gerade so reichhaltig und wird gerade so exakt durchgeführt als abends.
In der Nachm.-Vorstellung: **Die dressierte Elefanten-Herde**; darunter der kleinste Baby-Elefant. Dressierte Hunde, Schweine, Affen, Tauben 2c.
Direktor Henry's großartige Freiheits-Dressuren.
Die besten Reiter und Reiterinnen.
Urkomische Clowns u. Auguste
Abends 8¼ Uhr: **Einmaliger großer High-Life-Abend.** Rendezvous der feinen Welt.
Großartiges High-Life-Programm.
Gala-Costüme! — Gala-Uniformen! — Gala-Geschirre!
Großartiges feenhaftes Ballett. Unübertroffene Massen-Freiheitsdressuren von Direktor **Henry**
Die drolligsten Clowns und Auguste, sowie das ganze große High-Life-Programm. 7391

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1906.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Homburg, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 4,35, 5,36*, 6,15, **6,52**, 7,15, 8,20, **8,35**, 10,22 **10,57**, 12,0?, **12,33**, 12,57, **2,15**, 2,41, 3,20*, **3,51†** 4,02, **5,00**, 6,02, **6,37D**, 7,00, 8,10, 8,57*, **9,50**, 10,06, 10,57.

Ankunft in Wiesbaden: 5,20*, 6,45, 7,45, 8,38, **9,09**, 10,06, **10,58**, 11,50, 1,14, **1,39**, **2,11†**, 2,40*, 3,10, **3,21**, 3,59, 5,28 **6,00**, 6,39, 7,53, 8,47, 9,35, **9,43**, 10,55, **11,48**, 1,01.

* Von bezw. bis Kastel.
† Direkt bis Homburg über Höchst.
D Schnellzug mit Durchgangswagen.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niedernhausen-Limburg und Niedernhausen (Eppstein, Lorsbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, **8,03**, 8,26, 10,28, 12,00, 2,53 4,54, 6,45, 8,43, 11,05.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52§, 5,22*, 6,06§, 7,00, 7,50*, 9,58 12,36, 2,00, 4,32, 7,22, **8,35**, 10,13, 10,58**.

* Nur Werktags.
** Nur Sonn- und Feiertags.
§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag und am 24. Mai, und 15. Juni.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,25 6,05, 7,07, 7,32, **7,50**, 8,08 8,39, 9,52, 11,17, **11,42**, 12,0?, **12,17**, **1,10**, 1,32, 2,05, 2,48†, 2,58, 3,38, **4,07**, **4,25**, 4,50, 5,35, 6,12, 7,28, 7,40†, 8,20, 8,30†, 9,22, **9,55**, 10,30, 11,10, **11,38**D, 11,50, 12,45

Ankunft in Wiesbaden: 5,58, **6,08**D, **6,30**, 6,58, 7,23, 7,55 **8,07**, **9,15**, 9,38, **10,40**, 11,10, **11,41**, 12,38, **1,05** 1,20, 2,00, 2,33†, **2,59**, 3,34, **3,48**, 4,28, **4,37**, 5,20 **5,39**, 6,33, 7,12 7,38, **7,47***, 8,23†, 8,33, **9,10**, 9,23† 10,23, 11,33, **12,18**, 12,40, 2,39.

* Ab 15. Juni.
† Nur Samstags ab 1. Juni.
† Nur Sonntags und 24. Mai, 4. Juni und 14. Juni.
D Schnellzug mit Durchgangswagen.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,37*, 7,15, 8,02*, **8,50**, 9,38 **10,43**, 11,24, 12,46, **1.10D**, 118§§ 1,43*, **2.16****D, 2,25*§ 2,45, 3,25†§, **4,47****. 5,00, **5,44**, 6,26†, 7,30, 8,39*, 10,32 11,56.

Ankunft in Wiesbaden: 5,23, 6,27*, 7,40*, 8,48, 9,16*, 10,32 11,22, **11,37**, **12,07****, **12,45**, 1,35, 2,44§§, 3,80 **3,46****D, 4,25*, **5,30**×, 6,24, **6,56**D, 7,25†, 8,18†† 8,27§*, 8,36, 9,51††, 10,00†, **10,12**, 11,07§*, 11,20, 1,06.

* Von bezw. bis Rüdesheim.
§ Nur Sonn- u. Feiertags.
§§ Von bezw. bis Oestrich-Winkel nur Werktags.
† Bis Assmannshausen.
†† Von Eltville.
†† Ab bezw. an Taunusbahnhof.
D Schnellzug mit Durchgangswagen.
× Nur Samstags ab 1. Juni.
Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1.—2. Klasse.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Afahrt Rhein-Bahnhof).

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08†, 7,07, 9,20, 11,17, 1,11§, 2,10*††, 2,25, 2,44*††, 3,17§§, 3,40§††, 4,04, 5,55*, 5,35§?, 6.20§?, 7,00§, 7,21†?, 8,01, 8,22§††, 11,00§.

Ankunft in Wiesbaden: 4,50??, 5,33§, 5,47§?, 6,43§, 7,42, 10,15, 12,29, 2,01§, 3,16*††, 4,34, 5,28*††, 6,07§§, 6,39*?, 7,32*†† 7,54§, 9,16§††, 9.33, 10,18*††, 10,50§.

† Nur Werktags bis Dotzheim.
§ Von bezw. bis L.-Schwalbach.
* Von bezw. bis Chausseehaus.
§§ Von bezw. bis Hohenstein.
†† Nur Sonn- u. Feiertags.
?? Montags und Werktags nach Feiertags.
? Nur Werktags.

Empfehlenswerte Ausflugspunkte.

Alte Adolfshöhe bei Biebrich
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.
Restaurant und Saalbau „Burggraf", Waldstraße.
Domäne Adamstal.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Restaurant Gartenfeld, Niederwalluf.
Gasthaus zum Herrngarten, Fraunstein.
Gasthaus zur schönen Aussicht, Rauenthal.
Restaurant Hinkelhaus, Auringen.
Gasthaus „zur Eiche" (Ratskeller), Dotzheim.
Georg Feh „zum Hirsch", Dotzheim.
„Zur schönen Aussicht".
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Hotel-Restaurant Kaiserhof, Biebrich.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Restaurant Kronenburg.
Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.
Kellerskopf. Aussichtsthurm und Restaurant.
Restaurant Kirsch Mainz. Liebfrauenplatz.
Restaurant Petersau, Biebrich-Kastel.
„Rheineck".
Restaurant „Zum Rhein. Hof", Bingen.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Restaurant zum Weihergarten, Hochheim.
Stickelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Schläferskopf. Aussichtsturm und Restauration.
Winzerhalle, Rauenthal
Restaurant Taunus, Biebrich.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Restaurant Waldlust, Rambach.
Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Waldhäuschen.
Waldrestaurant „zur Krimm", Gonsenheim b. Mainz.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Luftkurort Bahnholz Sonnenberg.
Chausseehaus, Hotel, Luftkurort und Restauration.
Eisenbahn-Hotel, Niedernhausen.
Hohenwald, Georgenborn b. Schlangenbad.
Luftkurort und Pension Ostermann, Braunfels a. Lahn.
Hotel Rheinischer Hof, Bingen a. Rh.
Luftkurort Sandersmühle, Michelbach (Nassau).
Villa Sanitas, Niedernhausen.
Sommerfrische Niedernhausen.
Luftkurort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Hahn (Taunus).
Luftkurort Waldfrieden, Wehen i. T.
Waldeck, Restaurant und Sommerfrische im Walkmühltal.
Luftkurort Tenne i. T., Bahnstation Idstein oder Camberg.

Die „Geflügel-Börse" vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Tieren aller Art,

enthält gemeinverständliche, reichhaltig illustrierte Abhandlungen über

alle Zweige der Kleintierzucht.

Vorzugsweise beschäftigt sie sich mit der **Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, der Zier- u. Singvögel, sowie Hunden und Kaninchen.**

Neben diesen anregenden Fachartikeln bringt die „Geflügel-Börse" zahlreiche „Kleine Mitteilungen" über bemerkenswerte Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte usw., erteilt in einem „Briefkasten" zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege, und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Sektionsberichten" bei dem Laboratorium für Geflügelkrankheiten zu Jena.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pf.
Erscheint Dienstags u. Freitags.
Sämtl. Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Insertionspreis: 4gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.
Probenummern gratis u. franko.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Alter Korn,

allgemein beliebte

Marke Magerfleisch,

ganze Fl. Mk. 1.75., dieselbe Marke überall Mk. 3.—.

Whisky-Magerfleisch,

ganze Fl. Mk. 2.50 und 3.50.

Vertreter: **M. Piroth**, Gonsenheim-Mainz. 2248

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. ferner: **Fußmatten**, **Klopfer**, Strohseile 2c.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 6119

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3.

Kredit! Reell!

Teilzahlungen von Mk. 1.— an.

Ueberraschende Auswahl

Billigste Preise.

unter günstigsten Bedingungen in

Wiesbadens weitaus grösstem

Kredithaus Ludwig Marx & Co.

22 Michelsberg 22.

Herrenkonfektion — Manufakturwaren
Damenkonfektion — Bilder — Spiegel
Betten — Möbel — Uhren.

7359

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".

Heute Samstag, den 25. Aug. cr., abends von 8—11 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von dem hier so beliebt gewordenen Trompeter-Korps (gesamte Kapelle) des 2. Hess. Leib-Rgmts. No. 24 aus Darmstadt, unter persönlicher Leitung des Grossherzogl. Musik-Direktors Herrn Stützel.

Eintritt à Person 10 Pfg., wofür ein Programm.

Morgen Sonntag, den 26. Aug. cr., von 11½—1½ Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Abends von 6½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert.

Beide Konzerte werden ausgeführt von der Kapelle des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88 aus Mainz, unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn Fehling.

Eintritt à Person 10 Pfg., wofür ein Programm.

Menu.

Diner Mk. 1.10, im Abonn. 90 Pf.

Kraftbrühe Prinzess.
Glacierte Kalbsnuss m. j. Erbsen.
Zur Wahl:
Tournedos oder junge Gans } Kompott oder Salat.
Himbeer-Eis
oder Käse und Butter.

Souper Mk. 1.—

Roastbeef (engl.) garniert.
Junger Hahn.
Kompott oder Salat.
Himbeer-Eis
oder Käse und Butter.

7409

Wilhelm Ruppert, Spedition und Möbeltransport,

Mauritiusstrasse 8,

empfiehlt sich für **Umzüge** innerhalb der Stadt und nach auswärts mit **gepolsterten Patentmöbelwagen,** sowie Expeditionen aller Art.

7338

Briefmarken.

Einkauf! Kaufe Sammlungen in jeder Grösse. **Verkauf!**

Günstige Gelegenheit für Anfänger.

150	Stück	versch.	1.—
200	„	„	1.50
300	„	„	3.—
500	„	„	7.—
750	„	„	12.—
1000	„	„	18.—

Gebe **Kommissionen** in Ladengeschäfte mit 33⅓ %. Kein Risiko.

Grosse Auswahl in Sätzen, Raritäten, einz. **bess. Marken** 40—60 % unter Senfs Katalog 1906.

Nur bessere, garantiert echte Marken. 7380

Brach, Webergasse 2, III.

Ein noch nie dagewesenes erstklassiges **Prachtexemplar** aus dem königl. preußischen Landesgestüt in Dillenburg Ia. I. Qualität

junger Masthengst

wird heute und morgen ausgehauen in der bekannten alten Pferdemetzgerei Wiesbadens, pro Pfund 40 Pf.

M. Dreste,
Hellmundstraße 17. Telephon 2612.

Inh. Hugo Kessler.

Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbaden-Dotzheim. 7422

NB. Versand wird prompt und pünktlich ausgeführt.

Frühäpfel,

dicke, mehrere Ztr. abzugeben
7393 Schwalbacherstr. 47, 1.

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag den 26. August:

Familien-Ausflug

nach Rambach (Saalbau Taunus)

bei Mitglied **Meister.**

Von 4 Uhr ab daselbst:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Alle Freunde und Gönner ladet herzlichst ein

7407 **Der Vorstand.**

NB. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Abmarsch 2½ Uhr vom Kaiser Friedrich-Platz.

Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden,

gegründet **1882.**

veranstaltet am **Sonntag** den **26. August** sein diesjähriges

Sommerfest

in dem herrlich gelegenen Garten der **Kronenburg** (Sonnenbergerstraße), wozu wir unsere geehrten Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. Für Unterhaltung und Kinderspiele ist bestens gesorgt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. 7279

Der Vorstand.

Kammerjäger. Vertilgung sämtl. Ungeziefers unter Garantie, als:

Ratten, Mäuse, Schwaben, Motten.

Als Spezialität: **Vertilgung von Wanzen mit Brut.** (Billigste Berechnung.) Referenzen aus ersten Herrschaftshäusern. Bestellungen erbitte an die Annahmestelle von Herrn **Wilh. Martin,** Friseur, Wellritzstraße 46, part., zu richten. 7294

Am 1. September beginnen die

Turnstunden

für Knaben, Mädchen und Erwachsene, auch für ältere Damen und Herren. 7424

Fritz Heidecker,
staatlich geprüfter Turnlehrer.
Zentralinstitut für Gymnastik Mauritiusstrasse 10.

Herrrrrrr!!

4/370

Bekümmern Sie sich um Ihre Arbeit!

Das mußte ich **so** oft sagen, wenn jemand von meinem Bureau-Personal sich ablenken ließ, durch ein von einem Dritten geführtes **Telephon-Gespräch.**

Nun **schaffte** ich mir eine von den famosen „Schalldämpfenden Telephonzellen" an, wie die Industrie für Holzverwertung A.-G. Altenessen sie liefert, und alles Aergernis ist beseitigt. Verlangen auch Sie Prospekt von genannter Firma.

Sparverein Gaswerk Wiesbaden

Heute Sonntag den 26. August, von nachmittags 4 Uhr ab:

Gesellige Unterhaltung mit Tanz

im **Saalbau Germania,** Platterstraße 128. 7385

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Tanzschüler

des Herrn **Herrmann** veranstalten **Sonntag,** den **26. d. M.,** ein

Sommerfest

in dem herrlich gelegenen Waldhäuschen, bestehend in Konzert, Tanz und Kinderspielen. 7263

Es laden freundlichst ein

D. O.

Eintritt frei. **Anfang 3 Uhr.**

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde

zu Wiesbaden.

Erbauung im Wahlsaale des Rathauses **Sonntag den 26. ds., vormittags 10 Uhr.** Herr Prediger **Georg Welker** wird sprechen über das Thema: **„Ellen Keys Lebensglaube"** 3. Teil. 7421

Der Zutritt ist für jedermann frei.

Der Aeltestenrat.

Dotzheim.

Saalbau „zur Eiche" (Ratskeller)

Wiesbadenerstraße 50.

Heute Sonntag:

Großes Konzert, Tanz und Bockwurstessen

mit **Preisverteilung.**

Eintritt 30 Pf. inkl. Bockwurst.

Es ladet ergebenst ein 2756

Der Vorstand der Gesellschaft Gemütlichkeit.

Katholische Kirchensteuer

An die Einzahlung der **1. Rate** der kath. Kirchensteuer für 1906/07 (18% der Einkommensteuer resp. des fingierten Steuersatzes) wird hiermit erinnert.

7388 **Die kath. Kirchenkasse.**

1 Dutzend Visites M. 1.90

Das Resultat

1 Dutzend Kabinet M. 4.90

Die viele Tausend Kunden **aus allen Schichten** der Bevölkerung **Wiesbadens** und **Umgebung** sprechen deutlich dafür, dass unser hier **noch nicht 1 Jahr** bestehendes

Photographisches Unternehmen I. Ranges mit billigen Preisen und hochkünstlerischen Ausführungen

allenthalben und im vollsten Maasse Anklang gefunden hat.

Um unsere Bilder in der Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgebung immer noch mehr zu verbreiten, scheuen wir nicht die **enormen** Unkosten und geben **Jedem,** der sich von **inkl. 23. August** bis **inkl. 9. September,** ganz gleich in welcher Preislage bei uns eine Aufnahme bestellt,

Als Geschenk

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes

26 cm breit und 30 cm hoch mit Karton.

Sonntags geöffnet! **Fahrstuhl!**

1 Dutzend Postkarten M. 1.90

Samson & Cie.,

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

1 Dutzend Visites für Kinder M. 2.50

7329

7399 **Wo** lasse ich mein Rad reparieren bei **Emil Stößer** Mechaniker Hermannstr. 15. Tel. 2213

Wasche mit **LUHNS** wäscht am besten

Franz. Rotwein, Fl. 80 Pfg., 1.— u. 1.20 Mk.,
franz. Cognac, Fl. 1.50 Mk. (ohne Glas), alles garantiert rein, empfiehlt als sehr preiswert 3934
Jacob Frey, Erbacherstraße 2, Ecke Wallauferstr.
Telef. 1432. Telef. 1432

Auf Abzahlung!

Kredit!

Möbel für 98 Mk., Anz. 7 Mk. für 195 Mk., Anz. 17 Mk. für 245 Mk., Anz. 21 Mk.

Einzelne Stücke als: Schränke, Vertikows, Buffets, Kommoden, Betten, Stühle, Tische etc. Anahlung von Mk. 5.— an.

Herren- Anzüge, Hosen, Joppen Anahlung von Mk. 5.— an.

Damen- Jacketts, Capes, Kostüme, Blusen Anahlung von Mk. 3.— an.

Kredit!

J. Wolf, Friedrichstr. 33.

736

Jeder neue Möbelkunde erhält eine moderne Waschgarnitur gratis!

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalischer Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantirt unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1856
Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 302 Königgrätzerstrasse 78.

Rohrstühle,

jeder Art flicht man am besten in der Stuhlmacherei von
7123 **A. May,** Mauergasse 8.
NB. **Rep. u. Flechten** von Stühlen gut u. billig.

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.** In Wiesbaden bei Apotheker O. Siebert, Gustav Erkel u. Fr. A. Sendhoff. 2128

Turngau Wiesbaden.

Sonntag, den 26. August:

Turngang u. volkstümliches Wetturnen

auf dem Turnplatz des Turnvereins auf dem „Atzelberg". Abmarsch vormittags 11½ Uhr, Ecke Nerotal u. Heinrichsberg.
Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Wetturnens.
Abends 7 Uhr: Preisverteilung.

Konzerte u. Volksbelustigungen.

7220 **Der Gauturnrat.**

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage Optische Anstalt 5333
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse.)

Großer Räumungs-Verkauf.

Um für meine demnächst eintreffenden großen Posten Winterwaren Platz zu schaffen, verkaufe ich zu **Spottpreisen** folgendes. Ca.

2000 **Paar Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel,** bestehend aus feinen Lack-, Chevreaux-, Boxkalf-, Kalb-, Kid- und Wichsleder, sowie farbige in Zug-, Schnür-, Knopf- u. Schnallenstiefeln. Dieselben sind größtenteils erstklassige Fabrikate, teilweise mit dem Originalstempel „Goodyear Welt" Rahmenarbeit und System Handarbeit, von der Fabrik aus versehen, in modernen Fassons. Ohne Rücksicht auf den seitherigen Wert, gebe dieselben jetzt, solange Vorrat, zu enorm billigen Preise ab. — Ferner ein Posten **Schulstiefel,** sowie diverse Sorten Lasting, Segeltuch-, Kellner- und Turnschuhe, Hausschuhe und Pantoffeln und sonstige Sorten Schuhe und Stiefel **kaufen Sie staunend billig und gut nur**

Marktstr. 22, 1 Tr., kein Laden,

Telephon 1394,
im Hause des Porzellangeschäftes der Firma Rud. Wolf.

Kirchweihe Kastel.

Sonntag den 26., Montag den 27. Aug. u. Sonntag den 2. Sept. findet in der

Turnhalle

gutbesetzte **Tanzmusik,** ausgeführt von einem Teile der Kapelle des P.-B. 21 statt.

Dienstag den 28. August: **Ball.**

Für vorzügl. Getränke und Speisen (Enten, Hahnen 2c.) ist bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 7212
P. Mardner.

Hosenträger Portemonnaies billigst 4453
A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an

liefern wir Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Musikwerke, selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten, Automaten, Harmonikas, Grammophone, garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Phonographen mit erstklassigen Hartgußwalzen. — Ferner photographische Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.

Man fordere illustr. Katalog 135 gratis und frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau II.**

Geschäfts-Aufgabe!

Montag, 20. bis Ende d. Mts.:

10 Saison-Schlusstage!

Sämtliche

Damen- u. Kinder-Konfektion, Kostümes, Röcke, Blusen etc.

müssen zu jedem **annehmbaren Preis** verkauft werden.

Meyer-Schirg,

Marktstrasse 25. 7111

Grösste Kundenzahl. Grösster Umsatz.

Wollen Sie auf Kredit kaufen?

dann gehen Sie nur in das älteste, grösste Möbel- u. Waren-Kredithaus

Julius Jttmann, Bärenstraße 4.

Um für die zum Herbst neu hereinkommenden Waren Platz zu gewinnen, verkaufe bis auf weiteres **Waren und Möbel mit jeder nur annehmbaren Anzahlung** und zu nie gekannt billigen Preisen.

Beachten Sie nachstehendes Angebot:

Möbel 100 Mk., Anzahlg. Mk. 8.00
Möbel 200 Mk., Anzahlg. Mk. 15.00
Möbel 300 Mk., Anzahlg. Mk. 22.50 usw.
Anzüge Serie I Anzahlung Mk. 3.00
Anzüge Serie II Anzahlung Mk. 5.00
Anzüge Serie III Anzahlung Mk. 8.00
Anzüge Serie IV Anzahlung Mk. 10.00

Julius Jttmann,

nur Bärenstrasse 4, I.

Aeltestes Geschäft am Platze!

Beamte ohne jede Anzahlung. Kinder ohne jede Anzahlung.

7370

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist **Rudolph Haase,** Inh. Ludwig Bauer, Tapeten-Manufactur, 9. Kleine Burgstr. 9. Telefon No 2618. **Reste zu jedem Preis.** 2925

Bahnholz,

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café. **Schönster Ausflugsort am Platze.** **Möblierte Zimmer und Pension** empfiehlt **W. Hammer,** Besitzer. 2210

Rambach

„Gasthaus zum Taunus".

Bringe dem verehrl. Publikum, sowie den verehrl. Vereinen und Gesellschaften meinen schönen neu gemalten Saal in empfehlende Erinnerung.

Sonntags nachmittags von 4 Uhr ab:

Große öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.

2066

Frauenstein. Restaurant „Zum Herrngarten".

Besitzer: **Carl Sternickel.**

Beliebter Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.

Schöne Restaurationsräume,

separater Saal und altdeutsche Weinstube mit eigener elektr. Licht-Anlage

Gartenlokal mit überdeckter Halle.

Ia. Wiesbadener Kronenbier.

Ausschank von Weinen des Frauensteiner Winzervereins.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 2436

Gasthof „Zur Stadt Biebrich",

Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen **schönen schattigen Garten** in empfehlende Erinnerung. 2164

Achtungsvoll

Georg Singer.

Gasthaus und Saalbau „Zum Burggraf"

Waldstraße.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Prima Biere. Reine Weine. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 2519

Es ladet höflichst ein. **Friedr. Schmitzer**

Bierstadt.

Gasthaus und Saalbau „Zum Bären".

Neu erbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

(Starkes Orchester.)

Separates Sälchen für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke (eigene Apfelweinkelterei), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

2484 **Carl Friedrich,** Besitzer.

Bierstadt, „Saalbau zum Adler",

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet **Heinr. Bruhl,** Besitzer.

Prima Speisen und Getränke 1280

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK,

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet

3275 **M. Lenz.**

Hotel-Restaurant Darmstädter Hof,

Adelheidstrasse 30, Ecke Moritzstr.

Neu renovierte Lokalitäten.

Vorzüg! **Germania-Bier** (hell und dunkel), **Münchner Löwenbräu, Berl. Tafel-Weissbier.**

Ausgez. Weine erster Firmen. — **Apfelwein.**

Mittagstisch von 12—2 Uhr zu M. —.80 und 1.—.

Prima **Abendplatten** von 6 Uhr ab zu 70 Pf.

Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.

Fremdenzimmer von M. 1.50 an.

1265 **Chr. Wolfert,** Besitzer.

Hotel-Restaurant Bayrischer Hof,

4 Delaspéestraße 4.

Mittagstisch à 0.80, 1.20 Mk.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Französisches Billard. — Schöne luftige Fremdenzimmer. Besitzer: **Heh. Plett.**

Kath. Kirchenbau-Verein und Männergesangverein

Waldstraße.

Sonntag den 26. August von nachmittags **3** Uhr ab:

Großes Gartenfest

im schattigen Garten zu den **„Drei Hasen"** — Waldstraße 43.

Scheibenschießen. (Von 12 Uhr ab. 10 schöne Preise.)

Gesangsvorträge, Tombola, Tanzbelustigung ꝛc.

Eintritt pro Person 20 Pfg. Kinder frei.

Karten im Vorverkauf zu 15 Pfg. sind zu haben bei:

1. **J. Trütschler,** Waldstraße 55
2. **A. Waldauer,** Waldstraße 44.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

2753 **Der Festausschuß.**

Straußwirtschaft Dotzheim.

Meinen werten Besuchern von Wiesbaden zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem **3. September** meine Wirtschaft schließe. Bringe bis dahin einen frisch angestochenen 1904er u. 05er in bekannter Güte billigst zum Ausschank.

Hochachtend

Wilhelm Höhn,

7246 Dörrgasse 4.

Straußwirtschaft Schierstein.

Selbstgezogenen naturreinen

1905er Wein

per Schoppen 40 Pf.

Zu regem Besuch ladet ergebenst ein 2706

Eduard Wintermeier, Bahnhofstraße 9.

Photographie Georg Schipper, 4371

Jahnstraße 26, P., Ecke Wörthstr.

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirt". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 198. | Sonntag, den 26. August 1906. | 21. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Die Gerichts-Ferien und ihre Reform.

Von Dr. jur. E. Koch.

(Schluß des Artikels aus erster Ausgabe.)

In Betracht kommen nach den Motiven des GVG lediglich zwei Momente: die Ferien sollen einmal die Beurlaubung der gerichtlichen Beamten erleichtern und zweitens diejenigen Privatpersonen, die als Handelsrichter, Zeugen und Sachverständige zum Gerichtsdienst herangezogen werden könne, in der Erntezeit, wo dies für einen Teil der Bevölkerung mit großem Nachteil verbunden sei, davor möglichst bewahren. Dieser zweite Grund stammt aus der Zeit des alten Roms, wo im Interesse des Publikums die Rechtspflege während der Ernte und der Weinlese ruhte. Er mag auch in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, als unsere Gerichtsverfassung geschaffen wurde, wegen der damals bestehenden überwiegenden Bedeutung der Landwirtschaft gegenüber Handel und Industrie noch berechtigt gewesen sein. Heutzutage, wo Deutschland nicht mehr in erster Linie Ackerbaustaat ist, ist er längst fadenscheinig geworden. Billigerweise könnte eine solche Rücksicht auch von anderen Erwerbsständen, deren arbeitsreiche Periode in eine andere Jahreszeit fällt, z. B. von den Inhabern der Saisongeschäfte, den Detailkaufleuten vor Weihnachten usw. verlangt werden. Dazu kommt noch, daß die Laien durch die Zivilprozesse nicht erheblicher in Anspruch genommen werden, als durch die während der Ferien fortlaufenden Sachen, insbesondere durch den Schöffendienst und das Fungieren als Zeugen und Sachverständige in Strafsachen, sowie als Vormünder und Pfleger auch in der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit.

Uebrig bleibt daher nur das Erholungsbedürfnis der Justizbeamten. Sind zu seiner Befriedigung die Ferien unbedingt erforderlich oder läßt sich die Gewährung des Urlaubs ermöglichen, ohne den Gang der Rechtspflege in so empfindlicher Weise zu stören? Man kann m. E. die Frage weder mit Ja noch mit Nein beantworten. Vielmehr ist die radikale Abschaffung der Ferien ebenso zweckmäßig, wie ihre unveränderte Beibehaltung. Bei vollständiger Beseitigung der Ferien würde sich die Beurlaubung der Richter über einen längeren Zeitraum als die Ferien erstrecken müssen, da dann nicht so viele auf einmal abkömmlich wären. Infolgedessen würde eine mehrmalige Veränderung in der Besetzung der Gerichte eintreten, was bei der auf dem Grundsatze der Mündlichkeit, Unmittelbarkeit und Einheitlichkeit des Verfahrens beruhenden Struktur unseres Zivilprozesses erst recht zu Verzögerungen führen müßte. Gesteigert würde dies noch dadurch, daß auch die Rechtsanwälte sich ausspannen müssen und daß das Fehlen des Prozeßbevollmächtigten, selbst wenn für Vertretung gesorgt ist, verlangsamend wirkt, ganz abgesehen davon, daß manche Partei auf die Bearbeitung ihrer Sache durch ihren Anwalt selbst großen Wert legt. Besondere Schwierigkeiten erwachsen aber durch zwei die Unabhängigkeit der Gerichte bezweckende Bestimmungen, nämlich die Unzulässigkeit von Hilfsrichtern beim Reichsgericht und die Beschränkung ihrer Zulässigkeit bei den Oberlandesgerichten auf ständig angestellte Richter. Sollte das Reichsgericht den Betrieb während der für die Urlaubsgewährung in Betracht kommenden Sommermonate aufrechterhalten, so müßte sein Richterstand über den zu normalen Zeiten erforderlichen Bedarf erhöht werden. Bei den Oberlandesgerichten würde zwar die Komplettierung durch Land- und Amtsrichter möglich sein, aber eine weitere Entblößung der schon durch Beurlaubung an Mitgliederzahl eingeschmolzenen unteren Gerichte herbeiführen, sodaß diese zum größten Teil mit Assessoren besetzt werden müßten, wodurch ein fortwährender Richterwechsel eintreten würde.

Hiernach verbietet sich die Abschaffung der Ferien für die höheren Gerichte von selbst, wodurch übrigens eine erhebliche Beschwerung des Publikums nicht eintritt. Denn die etwas längere Dauer eines Prozesses in zweiter und dritter Instanz fällt nicht sehr ins Gewicht, zumal da meistens der Kläger ein vorläufig vollstreckbares Urteil in den Händen hat. Anders bei den Amtsgerichten! Die oben angeführten Feriensachen und von den Ferien nicht berührten Angelegenheiten gehören größtenteils zur Zuständigkeit der Amtsgerichte, sodaß der amtsgerichtliche Betrieb durch die Ferien nicht allzusehr eingeschränkt wird, zumal das Bestreben der preußischen Justizverwaltung, die Gerichte zu möglichst weitgehendem Entgegenkommen gegenüber Anträgen auf Erklärung von Prozessen zu Feriensachen zu veranlassen, nicht unwirksam gewesen ist. Sind doch nach einer Statistik des preußischen Justizministers im Jahre 1905 von den insgesamt 27066 Anträgen nicht weniger als 25309, also 93,5 Prozent, bewilligt worden. Die Abschaffung der Ferien bei den Amtsgerichten würde hiernach keinen sehr großen Entschluß mehr bedeuten. Zweifelhafter ist die Sache bei den Landgerichten. Einerseits fällt hier die Schädlichkeit des Richterwechsels schwerer ins Gewicht, weil bei einem Kollegium von drei Richtern eine mehrfache Kombinationsmöglichkeit der Besetzung in Betracht kommt, während andererseits die Uebelstände der Ferien sich noch sehr fühlbar machen würden, wenn im übrigen alles beim alten bliebe. Es müßte daher die Zuständigkeit der Amtsgerichte durch Zuweisung solcher Sachen, die sich auf Ansprüche aus den gewöhnlichen Verkehrsgeschäften des täglichen Lebens beziehen und im Durchschnitt einfach liegen, ohne Rücksicht auf die Höhe des Streitgegenstandes erweitert werden. Dann können auch den Landgerichten die Ferien erhalten bleiben.

Ein anderer Reformvorschlag, der zwar ebenfalls grundsätzlich die Ferien bei den Amtsgerichten abschaffen will, ist kürzlich aufgetaucht. Danach sollen die Ferien überhaupt nicht schablonenmäßig für das ganze Reich festgelegt, sondern je nach den Bedürfnissen der Gerichtsbezirke und der einzelnen Jahre mit Rücksicht auf ihre landwirtschaftlichen, gewerblichen und sonstigen Verhältnisse von der Justizverwaltung jährlich neu bestimmt werden. Es würde dadurch eine große Unruhe in die Stetigkeit des Geschäftsganges gebracht werden, zumal sich bei der Vielgestaltigkeit der bestimmenden Verhältnisse die vermutlich stillste Periode im voraus mit einiger Sicherheit überhaupt nicht ermitteln lassen könnte.

Die große Badener Woche.

Unstreitig sind die Rennen in Baden-Baden das größte sportliche Ereignis, welches alljährlich in Deutschland stattfindet. Rein international sind die meisten Rennen in Iffezheim; nur der kleinere Teil derselben ist in neuerer Zeit ausschließlich für deutsche Pferde reserviert, damit ein gewisser Prozentsatz der respektablen Preise auf alle Fälle den deutschen Züchtern zufällt. Die besten deutschen Rennpferde werden, wenn es ihre Verfassung einigermaßen erlaubt, zu diesem Rennen entsandt, um sich mit der ausländischen Zucht zu messen. Beim Fürstenberg-Memorial wird in erster Linie Herrn H. Strubes Derby Cup

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Ein anderes Bild. — Die schönen Tage. — Total abgebrannt. — Die Fremden. — Alles überfüllt. — 21 Theater. — Blätterfall. — Bier, Fleisch, Milch, Zigaretten. — Streiklust.

Wie mit einem Schlage hat sich in Berlin alles geändert; vor acht Tagen noch ein langsames Hindämmern der sommerlichen Saison, heute als ob die Sommersaison wie mit einem Schlage ausgelöscht sei, trotzdem im Augenblick die Sonne ganz respektabel scheint. Das läßt sich nicht erklären, ich meine, es läßt sich nicht erklären, wie das mit einem Male kommt. Die Theater, die so plötzlich eröffnen und mit ihren Ueberraschungen die ersten schüchternen Versuche machen, sind es nicht allein, welche der Sommersaison so schnell den Garaus machen. Auch nicht die Massenrückkehr aus den Bädern in der ersten Hälfte des Augusts. Hier scheint dieses Argument am allerwenigsten zutreffend zu sein, denn all die Leute, welche nach langer Abwesenheit zurückkommen, die könnten doch nun mal erst hier in Berlin ein bißchen Sommer genießen, denn wir habens ja auch dazu, es ist ja alles da. Mir fällt da das bekannte Sprichwort ein: „Es ist nichts schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen." Nun, schöne Tage hatten wir wahrlich genug in diesem Sommer, also würde die zweite Hälfte des Sprich- und Wahrwortes zutreffen. Aber warum ist eine solche Reihe von schönen Sommertagen schwer zu ertragen? Diese Frage würde sicher noch übrig bleiben. Es wird mir's keiner übel nehmen, wenn ich mir mit dieser etwas philosophisch angehauchten Frage nicht den Kopf zerbreche, sondern nur Tatsachen konstatiere. Und die Tatsache ist eben, daß der Berliner genug hat vom Sommer. Auch die Damenwelt, die ja weit lieber „ausgeht" und „Ausflüge macht" als die Herrenwelt. Sie ist es eigentlich vor allem, welche die Saison einleitet durch den vollständigen Modeumschwung. Die Damenwelt ist jetzt in allen Geschäften in Massen vertreten und kauft und kauft so lange die Mittel und der Vorrat reicht. „Ich bin total abgebrannt!" heißt die Begründung. Das „Abgebranntsein" bezieht sich auf die Garderobe und die Neuanschaffung hat nur den Herbst und den Winteranfang im Auge; an den Sommer denkt niemand mehr. Ein zweites Anzeichen für die absolute Aenderung der S[illegible] ist der ungeheuere Fremdenzufluß, der zurzeit in Berlin herrscht. „Alle Hotels überfüllt" ist das Signal. Das größte Kontingent der Fremden stellt die Kaufmannswelt; in der Berliner Konfektion ist heute saison, [illegible] große Herbst- und Wintersaison. Aber diese Fremden und auch die anderen Fremden, die mit der Berliner Konfektion nichts zu tun haben, machen von dem Sommer in Berlin keinen Gebrauch mehr. Der Ruf „[illegible] ins Freie!" verhallt an ihren [illegible]; denn sich amüsieren heißt ja bei den me[illegible]schen nicht spazieren gehen oder hinausfahren, s[illegible] „wohin gehen", wo „was los ist!" Und in Berlin [illegible] ja augenblicklich allerdings „was los". Die Vergnügungs-, Unterhaltungs- und Erbauungsstätten sind fast alle bereits in Betrieb. Der große „Wintergarten" hat eröffnet, jenes merkwürdige Saal-Variété-Theater, welches alle Fremden anzieht, wie das Licht die Mücken. Es hat mit Schingdera und Tamtam eröffnet und den üblichen großen Erfolg gehabt. Jetzt spielen schon wieder drei große Variétés und 21 reguläre Theater, darunter auch das Deutsch-Amerikanische Theater, welches die beiden Philipps mit viel Energie leiten. Soeben haben sie ein buntes Durcheinander: „Im wilden Westen", herausgebracht, dessen Hauptakt aber im „wilden Osten Berlins" spielt. Die Kabaretts sind im Zuge, und eine Menge der schlüpfrigsten Liedlein sind bereits wieder unter die Menge gestreut. So hat sich in der Richtung der Unterhaltung der Saisonwechsel überraschend schnell vollzogen. Dazu raschelt es im Laub der Berliner Anlagen recht verdächtig und kein Sonnenschein ist mehr imstande, die Lücken zu verdecken, welche noch vor dem eigentlichen Herbstmonat der Blätterfall geschaffen hat. Es wird sogar diesmal von einem sehr zeitigen Blätterfall gesprochen und die Weisen der Pflanzen-, Baum- und Gartenkunde sind an der Arbeit, diesen frühzeitigen Blätterfall mit der üblichen Unverständlichkeit für die große Masse zu erklären. Es ist wie bei den Wetterkundigen, die in der Regel eine lange Periode großer Hitze oder stürmischer Regentage so erklären, daß sie sagen: „Wir haben sehr hohen Luftdruck", oder „wir haben eine Depression." Solche Weisheiten wissen wir alle selbst. Also wir haben einen sehr zeitigen Blätterfall! Es ist aber nicht nötig, daß man sich darum sorgt; denn es gibt eine Menge anderer Sorgen. Die [illegible]kehrenden Hausfrauen haben die Ueberraschung vorgefunden, daß die Fleischpreise teurer geworden sind und daß sie höchst wahrscheinlich noch teurer werden dürften. Die heimkehrenden Bierfreunde haben teures Berliner Bier vorgefunden, haben aber die Gewißheit, daß es nicht noch teurer werden wird. Die Biertrinker Berlins sind aber über die ihnen erwachsene Verteuerung ihres Trinkstoffes recht ungehalten. Es wird zu einem grandiosen Bierboykott kommen, und zwar in der Form, daß alle Lokale, in welchen die Biersteuer auf die Gäste abgewälzt wird, boykottiert werden. Die Bierverteuerung wird aber a tempo benutzt, um für ein anderes Getränk Reklame zu machen. Die Berliner Milchhändler haben die Gelegenheit benutzt, und laut verkündet, daß sie gar nicht daran denken, mit dem Preise der Milch aufzuschlagen, trotz Milchzentrale und deren Agitation. Fleisch, Bier, Milch — zunächst drei Dinge, von denen mit Bezug auf den Preis täglich gesprochen wird. Ueber ein anderes Steuerobjekt (im Vergleich zum Bier meine ich) spricht man viel, viel weniger; über die Zigaretten nämlich. Und trotzdem wird die „Steuer" jetzt noch nach Kräften ausgenutzt. An den Schaufenstern aller Zigarrenhandlungen hängen zurzeit Plakate mit der Aufforderung an die Zigaretten-Raucher, jetzt, wo noch steuerlose Zigaretten vorhanden sind, den Bedarf zu decken. „Spazieren Sie hinein, meine Herrschaften, noch ist es Zeit," ruft man im Tone der Schaubudenbesitzer. Zu einem Zigarettenboykott kann es allerdings nicht kommen, denn hier handelt es sich nicht um einen willkürlichen Preisaufschlag der Produzenten wie beim Bier. Für die Brauereien mit ihren Riesen-Verdiensten müßte es vollständig gleichgültig sein, ob sie die paar Mark Steuer noch dazu haben oder nicht, aber die Zigarettenfabrikanten arbeiten mit einem so minimalen Nutzen, daß der Verdienst bei billigen Marken sicher ganz illusorisch wird. Aber auch darüber habe ich hier nicht zu rechten, ich habe nur zu berichten. Und da ich von Streik und Boykott sprach, so muß ich registrieren, daß sich in Berlin noch immer eine ganz auffallende Streikstimmung geltend macht. Die Glaser haben aufgehört zu streiken, aber die Transportarbeiter streiken flott weiter. In dem Augenblick, wo nicht „bewilligt wird, schwapp ist der Streik da. Es liegt diese Streiklust zeitweise in der Luft, da ist in Berlin nichts dagegen zu machen. Es ist nur wunderbar, daß gerade in einer Zeit soviel vom Streik die Rede ist, in der zumeist jeder sich selbst zur Vorsicht mahnen müßte. Alles teuer durch die neuen Steuergesetze; und dann der nahende Winter. Aber tut nichts — es wird gestreikt.

teilnehmen, wahrscheinlich auch der Graditzer Hammurabi und der berühmte Hengst des Weinbergschen Stalles Fels. Letzteres Pferd war allerdings in letzter Zeit nicht aus dem Posten gewesen, doch soll es jetzt wieder vollkommen gesund sein. Im Badener Stiftungsrennen werden außer Hammurabi vom Kö-

nigl. Hauptgestüt Graditz Weinbergs Festino und wahrscheinlich auch Herrn R. Haniels Farandole starten. Im Zukunfts-Rennen wird Weinbergs Fabula die deutschen Farben verteidigen müssen, und im Preis der Stadt Baden werden Hammurabi, Festino und Farandole zusammenkommen.

Aus der Umgegend.

* **Sonnenberg**, 24. August. Zu der am Dienstag, 28. Aug., nachmittags 6 Uhr, anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung steht u. a. auf der Tagesordnung Gesuch des Gewerbevereins Sonnenberg vom 19. 7. um Bewilligung eines Zuschusses zur Erhöhung des Stundenhonorars der Lehrer.

r. **Idstein**, 25. August. Am Donnerstag und Freitag fand an der hiesigen Kgl. Baugewerkschule unter dem Vorsitz des Herrn Reg.- und Baurats Saran-Wiesbaden, dem Herrn Zimmermeister Karstens-Wiesbaden und Maurermeister Feger-Falkenstein, sowie dem Direktor und den Lehrern die mündliche Prüfung der Meisterkandidaten statt. Von den 33 Prüflingen machten 2 die Prüfung mit „Auszeichnung", 12 mit „gut" und die übrigen 19 mit „bestanden". Das Wintersemester beginnt am 18. Oktober. — Herr Referendar Gänslen vom hiesigen Amtsgericht wurde dem Oberlandesgericht Frankfurt a. M. überwiesen. — Einem hiesigen Herrn, welcher während der Festtage in Weilburg war, wurde das Portemonnaie mit 60 ℳ gestohlen.

* **Wiesbaden**, 26. August 1906.

Ein denkwürdiger Monat. — Bier- und andere Kriege. — Totenstille. — Modernes Bergsexentum. — Wir bleiben in Wiesbaden.

Bald begleiten wir den Monat August auf seinem letzten Gang. Aber nicht trauernd wird die Menschheit am Grabesrande stehen und wohl auch schwerlich Tränen in die Gruft vergießen. Viel Gutes war ja nicht an ihm. Denn die 31 Tage waren die denkwürdige Zeit der neuen möglichen und unmöglichen Steuern und des Krieges. Jawohl, in unserem friedlichen Nassau tobt, wie im ganzen Reich, ebenfalls der Krieg, welcher da heißt: Bierkrieg. In Frankfurt hat er gar kräftig eingesetzt. Dort sah man dieser Tage beim Betreten der Wirtschaften keinen Stammkrug und -Glas mehr. Sie hingen an ihrem Zapfen und führten ein beschauliches Dasein, vielleicht das erstemal seit vielen, vielen Jahren. Sonst waren sie gewohnt, daß sie zur Frühstückszeit aus ihrer stolzen Höhe heruntergeholt wurden, daß man ihr Inneres mit dem braunen Gerstensafte ein-, zwei- oder in guter Gesellschaft auch drei- bis viermal füllte. Nichts davon jetzt. Es ist Bierkrieg! Selbst die eingefleischtesten Biertrinker haben sich herbeigelassen, Apfelwein zu trinken. Nicht hört man mehr in den Wirtschaften „Sepp! noch e Glas," „Sepp! noch 'n Schoppe." „En Gespritzte," das ist das Feldgeschrei des Bierkrieges in Frankfurt. Und hinter den Schoppengläsern sitzt man und schimpft gewaltig über die Steuern im allgemeinen, die Biersteuer im besondern und auf die Brauereien, die die Steuern auf die Wirte und Konsumenten abwälzen wollen. Wir der Bierkrieg so fortgesetzt, wie er begonnen hat, dann besteht kein Zweifel darüber, zu wessen Gunsten er ausgehen wird. So geht's im schönen Frankfurt und ähnlich ist's allerorten. Nur bei uns in Wiesbaden nicht. Was brauchen wir denn auch Bierkrieg. Viel hätte zwar nicht gefehlt, doch Gott sei Dank ist das Unheil noch rechtzeitig durch die Germaniabrauerei abgewälzt worden. Die Biertrinker Wiesbadens werden das der Brauerei zu Dank wissen, daß sie ihnen den ungetrübten Biergenuß weiter möglich macht. Mögen draußen im Reich die blutigsten Kämpfe auf dem Bierkriegsschauplatz geschlagen werden. Wir in der Bäderstadt heben zwar Mitleid mit unseren im Felde stehenden Leidensgenossen, trinken dabei jedoch in aller Gemütsruhe unsere Schoppen weiter und philosophieren am Stammtisch über die schon bekannten Sieger und die gänzliche Niederlage der Kriegserklärer. Nicht genug mit dem Bierkrieg, auch Fahrkartensteuer- und sonstige allerlei Kriege trug der August in die deutschen Lande. Wie man schon lange die Sieger im Bierkrieg kennt, so weiß man auch, wer auf den anderen Kriegsschauplätzen der Gelämmerte ist. Wenn man einen Einblick in die verschiedenen Reichskassen tun könnte . . . Ja, jetzt wissen die Herren schon, was sie sich da selbst für eine Suppe eingebrockt haben. Zu spät! Die schiefen Gesichter aüber die nicht erwartete Schlauheit des deutschen Volkes nützen nichts mehr. Das Stengelsche Steuergebäude ist trotz seiner Jugend so morsch, daß es über kurz oder lang mit lautem Krach in sich zusammenstürzt. Dann wird sein Heulen und Zähneklappern. Die ihrem Ende entgegengehenden 31 Tage trugen auch sonst noch manches Charakteristikum. Sie standen zunächst einmal im Zeichen der Hundstage. Hundstage waren es in der Tat. Zu der Kriegsschwüle kam also auch noch die Wetterschwüle, die ebenso unerträglich von uns und den hier weilen Gästen empfunden wurde. Nunmehr scheint es aber vorbei zu sein mit des Hochsommers Herrlichkeit, der wie überall, so auch in Wiesbaden fast Totenstille in jeder Beziehung im Gefolge hatte. Die Lokalchronisten sind dabei in der übelsten Lage. Rein gar nichts passiert. Feuer- und Sanitätswache, Polizei und die sonstigen Nahrungsmittelstellen für die Zeitungsmenschen schütteln jeden Tag lächelnd mit dem Kopf und sagen sich: „Ja, aus den Aermeln schütteln kann man's nicht." In der Stadt war es während des ganzen August ruhig und nochmals ruhig.

Die riesigen Alpengebirge beanspruchen in dieser Zeit fast ausnahmslos eine ständige Rubrik. Die Bergsexerei nimmt von Jahr zu Jahr mehr überhand, und die Rubrik „Opfer der Berge" wächst sich in den Blättern zu immer größeren Dimensionen aus. Das tut aber nichts — es wird „weitergekraxelt", ob man sich nun zum Bergsteigen eignet oder nicht. Alpen- und Gebirgsvereine — oft nur aus 8 oder 10 Personen bestehend, konstituieren sich fast täglich in unserem lieben Vaterlande. Da werden Vorträge gehalten, Gletscherfahrten beschrieben, gemeinsame Wanderungen unternommen und was dergleichen Genüsse mehr sind. Dabei befleißigen sich die Mitglieder in ihren Unterhaltungen meistenteils so unheimlich vieler Fachausdrücke, daß dem Laien, der unvermutet in eine solche Gesellschaft hineinschneit, ob seiner mangelhaften alpinen Bildung ordentlich trüb und weh zu Mute wird. Er darf noch froh sein, wenn man ihn überhaupt in der Mitte jener „gewiegten Kraxler" duldet, denn wer nicht mindestens schon ein paar tausend Meter „hochgekommen" ist, wird von den Kletterbrüdern günstigsten Falles nur mit jenem mitleidigen Interesse betrachtet, das der gesunde Normalmensch einer Mißgeburt entgegenbringt. Boshafte Leute behaupten freilich, daß es der Mehrzahl der Bergsteiger hauptsächlich darum zu tun sei, sich in ihrer feschen Sportausrüstung zu zeigen, daß es viele gebe, die sich die Berge nur von unten anzusehen pflegten und daß die Schilderungen, die sie von den unternommenen Gletscherfahrten entwerfen, schon in alten Reisebüchern gestanden hätten — aber das sind doch wohl nur haltlose Verleumdungen. Das Gros der Bergsexe kraxelt gewißlich nicht aus schnöder Lust am Renommieren, sondern lediglich aus Liebe zum Alpensport. Wenn nur das dumme Abstürzen nicht wäre! Das macht oft den ganzen Spaß illusorisch.

So manches junge blühende Leben ist ein Opfer des Kletersports geworden, und neben tiefbetrübten Eltern weint vielleicht eine liebende Braut um den so jäh aus dem Dasein Geschiedenen, der, wenn ihn nicht die unselige Leidenschaft des Wagemuts erfaßt hätte, die Stütze des alternden Vaters und der kränklichen Mutter geworden wäre, an dessen Familienglück sich die Seinen erfreuen würden und der in seinem Berufe noch manches Tüchtige geleistet haben könnte. Es gibt genug Berge, die sich ohne Gefahr begehen lassen, wo man auch klettern und seine Kräfte üben kann, so daß man die „gefährlichen" nicht mehr aufzusuchen braucht, um seinem Sportvergnügen zu huldigen. Z. B. unser Neroberg. Da stürzt einer so leicht nicht ab und hat auch einen Genuß von dort oben herab.

Doch nein. Was geht uns das an. Wer nicht hört, muß fühlen. Wir stürzen sicher nicht von den Alpen ab, weil wir hübsch in Wiesbaden bleiben und auf dessen wenig gefahrvollen Bergen herumkraxeln. Schlecht stehen wir uns keineswegs dabei. Denn einmal ist's gesünder und zweitens sparen wir's Geld. B. K.

Rebhuhnjagd.

Mit Spannung und Freude sehen die Nimrode und solche, die dafür gelten möchten, der nun begonnenen Rebhuhnjagd entgegen, da diese als eine besonders interessante ihrem Ruf Ehre macht. Meistens führt man sie als Suche mit einem Vorstehhund aus, und es übt einen eigenen Reiz auf den Waidmann aus, wenn plötzlich aus dem Felde eine Kette dieser Vögel auffliegt und es nun heißt, mit scharfem Auge und sicherer Hand einen davon aufs Korn zu nehmen und zu treffen. Aber nicht nur dem Jäger selbst bereitet die Erlegung eines oder mehrerer Exemplare dieses „fliegenden Wildbrets" viel Vergnügen, sondern auch die Hausfrau freut sich, wenn der Mann ihr für die Küche solch ein delikates Tier liefert. Das Fleisch gehört, wie bekannt, zu den herrlichsten Gerichten und darf während der Jagdzeit auf keiner vornehmen Tafel fehlen. Mancherlei Abwechslung in der Zubereitung bringt dem Gourmand immer neue Genüsse, und es ist nur eine Geschmacksfrage, was besser mundet: dieses Geflügel mit Schinken und Kraut gedünstet oder in Speckscheiben und Weinblättern gebraten oder in Marinade gedämpft. „Chacun à son gout", muß man auch hier sagen, und dabei fällt uns ein ebenfalls französisches geflügeltes Wort ein, „toujours perdrix" (immer Rebhuhn), das freilich in seiner ursprünglichen Bedeutung sagen will, daß einem selbst das feinste und wohlschmeckendste Essen auf die Dauer langweilig wird. Da aber die Rebhuhnzeit nur einige Wochen dauert und die vielen Kochweisen leicht die gewünschte Abwechslung in das Menu bringen, so ist eine Uebersättigung an Rebhuhn nicht zu fürchten, auch dann nicht, wenn täglich mehrere erlegt werden. Der eigentliche Name des Vogels lautet „Rebenhuhn", da er am meisten in Weinbergen vorkommt. Zur Erinnerung daran wird edler Rebensaft bei dem delikaten Braten gegeben, damit nicht nur die Speise, sondern auch der Trank gleich vorzüglich ist. Fast in ganz Europa findet sich das Tier verbreitet; es bevorzugt jedoch ebene Gegenden. Bei uns baut es gern in die Stoppeln sein Nest und hält sich überhaupt am liebsten in Feldern auf. Allen Herren, die der fesselnden Rebhuhnjagd obliegen, wünschen wir, nach dem alten Jägerspruche, daß man, um das Glück zu zwingen, Schlechtes dem davonziehenden Waidmann nachrufen müsse, „daß sie Hals und Beine brechen mögen"; dann haben sie gewiß die schönsten Erfolge. O. L.

* **Residenztheater.** Das ausführliche Programm für die am Samstag, 1. September, beginnende Spielzeit ist im Inseratenteil dieser Nummer enthalten. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, Montag, der Verkauf der Abonnementshefte beginnt (Dutzendhefte und Hefte zu 50 Stück). Derselbe findet im Bureau statt von ½10 bis 1 Uhr und von ½5—½7 Uhr. Die Preise sind dieselben geblieben, wie in der vorigen Spielzeit. Die jetzt gelösten Dutzendhefte haben bis 1. Dezember, die 50er Hefte für die ganze Spielzeit Gültigkeit.

* **Walhallatheater** (Operetten-Spielzeit). Die Spielzeit ist am 31. August zu Ende, es sind also nur noch wenige Tage, an denen Dir. Rothmann in der „Walhalla" das Szepter schwingt. Nur noch ein Sonntag sogar, an welchem nachmittags Offenbachs „Schöne Helena" und abends die von Presse und Publikum mit begeistertem Beifall aufgenommene Novität „Die lustige Witwe" gegeben wird, und zwar wieder mit Frl. Gretl Meyer vom Frankfurter Opernhause als Gast in der Titelrolle. An den drei Abenden wurde es bis jetzt vor ausverkauftem Hause aufgeführt. — Herr Dir. Rothmann übernimmt ab 1. Oktober d. J. das Stadttheater in Hagen mit einem aus Oper, Operette, Schau- und Lustspiel zusammengesetzten Spielplan. „Die lustige Witwe" bleibt bis zum Schluß der Spielzeit ein Zugstück von seltener Wirkung.

* **Die Gesellschaft „Sangesfreunde"** veranstaltet am Sonntag, 26. August, einen Familienausflug nach Ramboch in den Saal „zum Taunus". Ein recht gemütliche Unterhaltung mit Tanz wird nach einem hübschen Waldspaziergang alle Teilnehmer dort bald in recht heitere Stimmung versetzen. Die bewährten Kräfte des Vereins werden ihr bestes aufbieten. Alle Freunde und Gönner sind zur Teilnahme eingeladen. Der gemeinschaftliche Abmarsch erfolgt um 2½ Uhr vom Kaiser Friedrichplatz. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

* **Garten- und Kinderfest.** Die in der Waldstraßenkolonie bestehenden Korporationen „Männergesangverein" Waldstraße und „Kath. Kirchenbau-Verein" Waldstraße veranstalten am Sonntag, 26. August, von nachmittags 3 Uhr ab, im Garten „Zu den drei Hasen", Waldstraße, bei günstigem Wetter ein großes Garten- und Kinderfest. Den getroffenen Vorbereitungen nach zu urteilen, stehen den Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht. Gesangsvorträge der Vereine, Konzert, Tanzbelustigung auf eigens dazu gelegtem Tanzboden, Preisschießen, Kinderspiele usw. sind vorgesehen; auch ist für die leiblichen Bedürfnisse bestens Sorge getragen.

* **Großes Schrammel-Konzert** findet jetzt im „Englischen Buffet — American Bar", Taunusstraße 27, statt.

* **„Reise mit Woerl"** ist das neueste Imperativ, mit dem man sich scherzend von Verwandten, Freunden und Bekannten auf dem Bahnhof verabschiedet. Allen aber, die einen wirklichen Gewinn und Genuß von Reisen haben wollen, ist ein Begleiter nötig, der sie an die Stellen leitet, wo etwas zu sehen ist, der Zeit und Geld spart und dabei selbst nichts kostet, der stets schnell, zuverlässig und bereitwillig über alles Auskunft gibt und nie mit unnötigen Fragen oder Drängen lästig fällt. Ein solcher bietet sich in den bekannten kleinen Woerl'schen Führern. Ueber 600 Bändchen sind in Woerls Reisebücher-Verlag (Leipzig) bereits erschienen und jedes Jahr vergrößert sich die Sammlung, die schon heute als die größte Reisebücher-Kollektion der Welt bekannt ist. Vor uns liegt der Woerl'sche Führer: „Wiesbaden und Umgebung und 300 Ausflüge in Wiesbadens Umgebung" (Preis je 50 ₰), der sich, mit Plan und Kartenbeilagen, sowie Illustrationen reich ausgestattet, jedem Benutzer als unentbehrlicher Begleiter erweisen dürfte. Vollständige Verzeichnisse der Woerl'schen Führer sendet der Verlag in Leipzig an jedermann gratis und franco.

* **Von den Achtzigern.** Das Inf.-Regt. Nr. 80 ist gestern hier eingetroffen, weil es bekanntlich die Truppenschau in Mainz mitmachen mußte. Montag in aller Frühe wird ins Brigademanöver abgerückt. Die jungen Krieger kommen während der Manöverzeit zwar nochmals in ihre hiesige Garnison, jedoch nur für den 5. und 6. September.

* **Der Dilettantenverein „Urania"** veranstaltet am Sonntag, 26. August, einen Familienausflug nach Biebrich (Neue Turnhalle). Sämtliche Humoristen des Vereins treten auf. Auch ist für sonstige Unterhaltung aufs ausgiebigste Sorge getragen.

Strafkammer-Sitzung vom 25. August 1906

Sittlichkeitsvergehen.

Der 20jährige Fabrikarbeiter Eugen Florian Wenzel soll sich in einer Nacht in einer Bedürfnisanstalt der widernatürlichen Unzucht schuldig gemacht haben. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis.

Der Streikposten.

Am 7. April d. J. hatte der Gehilfe Albert Wittstock von hier mit einem Kollegen gelegentlich des hiesigen Tüncherstreiks im Auftrage des freien Verbandes Streikposten zu stehen. Als nun ein anderer Tüncher an die Arbeit gehen wollte, riefen ihm die Beiden das Wort „Streikbrecher", sowie eine weitere Drohung zu. Der beleidigte Tüncher erstattete die Anzeige, worauf Wittstock, der bisher unbestraft war, vom Schöffengericht zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt wurde, wobei das Gericht davon ausging, daß das Wort „Streikbrecher" unter Arbeitern einen schweren Schimpf darstelle. Der Angeklagte legte Berufung ein. In der heutigen Verhandlung erklärte der beleidigte Tüncher, er werde nie wieder eine ähnliche Anzeige erstatten, weil er zu viel Vexationen erdulden müsse. Auch müsse er öfters diese Worte hören, so erst heute wieder. Mit Bezug auf diese Darlegungen bedauerte der Staatsanwalt, daß die Strafe nicht mehr erhöht werden könne. Der Verteidiger des Angeklagten hielt eine geringe Geldstrafe für den Schimpf für genügend, um so mehr, als Wittstock bisher unbestraft ist. Der Gerichtshof verwarf die Berufung des Angeklagten mit der Begründung, daß im Zusammenhang mit der Drohung und Gebahrung des Angeklagten die Strafe der ersten Instanz ohnehin äußerst milde bemessen sei.

Ein hoffnungsvolles Bürschchen.

Der kaum 16jährige Arbeiter Albert Burckardt hatte sich gelegentlich einer Festunterhaltung recht gut amüsiert und dabei leider auch seinen letzten Groschen an den Mann gebracht. Da er sich noch gern weiter unterhalten wollte, ihm aber das Geld fehlte, verließ er kurz entschlossen den Festplatz, brach in einer Wohnung eines ihm bekannten Hauses ein, öffnete dort mit einem großen Küchenmesser den Sekretär und stahl 2 M. Von da begab er sich in die Wohnung eines älteren Fräuleins und entwendete hier ebenfalls 2 M. Mit diesen Beträgen kehrte er auf den Festplatz zurück, wo er den größten Teil des Geldes bereits verjubelt hatte, als er festgenommen wurde. Burckardt, der schon einmal wegen Diebstahls vorbestraft ist, war heute hinsichtlich der erwähnten Fälle geständig. Er leugnete aber zwei andere Diebstähle in jenem Hause, deren Burckardt von Anbeginn verdächtig schien, und bei denen es sich einmal um 6 und einmal um 30 M handelte. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, der seit 24. Juli d. J. in Untersuchungshaft sitzt, zu vier Monaten Gefängnis. Da der Angeklagte geständig war, werden ihm 14 Tage von der erlittenen Untersuchungshaft in die Strafe eingerechnet.

Der fahrlässige Radfahrer.

Der Fabrikarbeiter Richard Hopfinger fuhr alltäglich auf seinem Rade in die Fabrik und pflegte sich auf dem Wege in zwei auf der linken Straßenseite gelegenen Geschäften Brot und Fleischwaren zu kaufen. Im Frühjahre war er bei einer solchen Gelegenheit mit einer Frau zusammengestoßen, die den Regenschirm aufgespannt und das Glockenzeichen nicht gehört hatte. In ihrer Verlegenheit wich sie nach derselben Seite aus wie der Radfahrer, und als dieser nun nach links einbog, bog auch sie nach links ein, worauf beide stürzten. Der Radfahrer stand sofort wieder auf und fuhr weiter, während die Frau, die hochschwanger war, und sich Verletzungen zugezogen hatte, in den nächsten Laden getragen werden mußte. Das Schöffengericht verurteilte den Radfahrer wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis. Er hätte nicht links fahren dürfen und hätte ein ordentliches Glockenzeichen geben müssen. Hopfinger legte Berufung ein. In der heutigen Verhandlung machte der Verteidiger geltend, daß der Angeklagte links fahren mußte, wenn er in das Geschäft wollte; andererseits bestätigten einige Zeugen, das Glockenzeichen gehört zu haben. Der Gerichtshof hob das Urteil der ersten Instanz auf und sprach den Angeklagten mangels hinreichenden Beweises frei, da möglicherweise die Schuld an dem Unfalle die Frau trifft.

Letzte Telegramme.

Also doch eine Amnestie!

Berlin, 25. August. Der Staatsanzeiger veröffentlicht einen Gnadenerlaß des Kaisers, wonach anläßlich der Taufe des kaiserlichen Enkels alle von den preußischen Zivilgerichten wegen Beleidigung des Kaisers oder von Mitgliedern des königlichen Hauses verhängten noch nicht vollstreckten Strafen sowie die Gerichtskosten erlassen sind.

Die Tumulte in Nürnberg.

Nürnberg, 25. August. Die Ausschreitungen der Ausständigen der Motorfahrzeugfabrik „Union" in der Regensburgerstraße haben sich im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends in größerem Umfange wiederholt, so daß ein tatkräftigeres Einschreiten der Polizei und des herbeigerufenen Militärs notwendig wurde. Die gesamte Schutzmannschaft zu Fuß und zu Pferd war aufgeboten. Die Schutzleute wurden von der Menge angegriffen, und aus den umliegenden Wirtschaften wurden Flaschen, Gläser und Steine auf sie geworfen. Die Beamten säuberten darauf die Wirtschaften und mußten dabei wiederholt von der Waffe Gebrauch machen. Einige 30 Personen sind verwundet worden, darunter auch mehrere Schutzleute. Die Verletzungen, von denen übrigens keine tötlich zu sein scheint, bestehen in Hieb-, Stich- und Schußwunden. Eine Kommission, bestehend aus dem Bürgermeister von Jaeger, dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter war zur Stelle. Im Wohngebäude der Maurerschen Fabrik wurden die zahlreich Verhafteten sofort vernommen. Gegen 10 Uhr abends rückte ein Bataillon Infanterie vom 14. Regiment an, welches die Straßen in weitem Umkreise absperrte. Die Ansammlungen dauerten noch bis nachts 2 Uhr.

Nürnberg, 25. August. Die Zeitungsmeldung, daß bei den gestrigen Ausschreitungen ein 12jähriges Mädchen erschossen worden sei, ist nach Auskunft von amtlicher Stelle unrichtig. — Zu den gestrigen Straßentumulten wird weiter berichtet: Zehn Schutzleute wurden durch Messerstiche und Hiebe verletzt. Einigen Schutzleuten wurde die Uniform vollständig zerrissen. Von den Tumultanten wurdei zehn schwerer Verletzte nach dem Krankenhaus gebracht. Eine große Anzahl leicht Verletzter entzog sich der Behandlung. Ein 19jähriger Mensch, der aus einem Wirtschaftszimmer einen Revolverschuß auf einen Schutzmann abgab, ist verhaftet. Das zur Wiederherstellung der Ordnung aufgebotene Militär bestand aus zwei Kompagnien vom 14. Regiment, die mit aufgepflanztem Seitengewehr ausrückten.

Opfer der Berge.

Toulon, 25. August. Drei deutsche Touristen, welche das Weithorn erstiegen hatten und die man für tot hielt, nachdem sie mehrere Tage vermißt worden waren, sind lebend aufgefunden worden. Unter ihnen war ein Dr. Evers schwer verletzt.

Die Situation in Bilbao.

Madrid, 25. August. Wie verschiedentlich aus Bilbao gemeldet wird, kann der Ausstand als beendet betrachtet werden, nachdem der Marineminister zur Vermittlung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern aufgefordert worden ist. Andere Blätter dagegen wissen zu melden, die Arbeiter hätten die von den Unternehmern gemachten Konzessionen abgelehnt. Die Letzteren sandten eine Abordnung zum König mit dem Auftrage, gegen eine vom Minister des Innern über sie gemachte abfällige Aeußerung Einspruch zu erheben. Inzwischen hat aber der Minister erklärt, daß er die ihm in den Mund gelegten Worte garnicht gebraucht habe.

Der russische Ministerpräsident ermordet!

Petersburg, 25. August. Heute erfolgte gelegentlich eines Besuches im Palais des Ministers Stolypin eine furchtbare Bombenexplosion. Der Ministerpräsident soll getötet sein.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Geschäftliches.

— **Spielwarenhaus Puppenkönig.** Wie bereits durch unsere Zeitung im Anzeigen- als auch im lokalen Teil bekannt wurde, befindet sich im Hause Kranzplatz Nr. 1 obengenanntes Spielwarengeschäft. Wir machen darauf aufmerksam, daß das „Spielwarenhaus Puppenkönig" zu den erstklassigen gehört und neben einer enormen Auswahl die seltensten Neuheiten in Spielwaren bietet. Jeder Besucher dieses Geschäftes wird sich alsbald hiervon überzeugen und können wir dasselbe jedermann zum Bezug der betreffenden Artikel bestens empfehlen.

Eine Zeitung umsonst

können Sie beziehen, wenn Sie sich auf den Wiesbadener General-Anzeiger abonnieren. Wir nehmen monatlich einmal den **vollen Abonnementbetrag** (60 Pf.) bei Aufgabe eines Inserates in **Zahlung.** Sie haben dann kostenfrei eine aktuelle, hochinteressante Zeitung, die Ihnen täglich viel wissenswertes bietet und deren reichhaltiger Inseratenteil Ihnen täglich manchen Vorteil, besten Rat und Hinweis gibt.

Prosp. frei! **Technikum** Lehrwerkstätte. Reform-Lehrprogr. Maschinenbau Elektrotechnik 1539/340 **Konstanz** Hochbau Tiefbau Direktion: Wachtel, Schloss.

Neue Hobelbank, Schubladen-Regale, 6640
Ladentheken mit oder ohne Marmor sehr billig Marktstr. 12. Späth.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **August Stendter,** geboren am 22. Februar 1866 zu Wörsdorf, zuletzt Schachtstraße Nr. 16 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 23. August 1906. 7375

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse,**
mitgetheilt von der
WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter Anfangs-Course: Vom 25 Aug. 1906.	Berliner Anfangs-Course: Vom 25 Aug. 1906.
Oester. Credit-Actien	210.20	210.20
Disconto-Commandit-Anth.	183.—	168.40
Berliner Handelsgesellschaft	—.—	182.70
Dresdner Bank	157.60	158.10
Deutsche Bank	238.25	238.60
Darmstädter Bank	—.—	—.—
Oesterr. Staatsbahn.	143.80	143.60
Lombarden	32.80	32.80
Harpener	212.—	211.70
Gelsenkirchener	—.—	—.—
Bochumer	226.—	225.70
Laurahütte	245.51	245.60
Packetfahrt	243.—	242.70
Nordd. Lloyd	—.—	161.50

Auf Abzahlung!

Möbel für 98 Mk., Anz. 7 Mk.
für 195 Mk., Anz. 17 Mk.
für 245 Mk., Anz. 21 Mk.

Einzelne Stücke als: **Schränke, Vertikows, Buffets, Kommoden, Betten, Stühle, Tische etc.**
Anzahlung von Mk. **5.—** an.

Herren- Anzüge, Hosen, Joppen
Anzahlung von Mk. **5.—** an.

Damen- Jacketts, Capes, Kostüme, Blusen
Anzahlung von Mk. **3.—** an.

J. Wolf, Friedrichstr. 33.

Kredit! Kredit!

736

Jeder neue Möbelkunde erhält eine moderne Waschgarnitur gratis!

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit allem der Neuz. entsprechenden Zubeh. sof. zu verm. Diefenbach, Dotzheimerstr. 110, Güterbahnhof West. Haltest. d. Straßenb. 7438

Dotzheim. Wiesbadenerstr. 22, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. zu vermieten. 7399
W. Schneider.

Metzgergasse 18, 2—3 Zim., kl. Küche zu verm. 7398

Villa Grüntal,
zwischen Sonnenberg u. Naurhach 15 Min. von der elektr. Bahn entfernt, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör nebst Abschl. auf 1. Okt. zu vermieten. 2757

Sch. 2-Zim.-Wohn. mit großer heller Werkst., für jed. Gesch. geeignet, sofort zu verm. Klarenthalerstr. 4, im Laden. 7444

Wellritzstr. 8, Wohnung von 2 Zim., Küche u. Keller (Hth., 1. St.) per 1. Oktober zu vermieten. 7389

Wellritzstr. 18, 2 Zim., Küche und Keller zum Oktober zu vermieten. 7378

Hochstätte 8, 1 Zim. u. Küche gl. od. spät. zu verm. 7405

Karlstr. 32, 1. r., 1 Zim. und Küche (Hth.) per 1. Okt. zu vermieten. 7433

Karlstr. 32, 1. r., leeres Zim. (Hth., 1. St.) per Oktober zu vermieten. 7434

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erh. Bleichstr. 35, Hth., 1. links. 7376

Bleichstr. 11, Htp., 1. r., möbl. Zim. (à 3.50 M.) z. vm. 7377

Anst. Arbeiter erh. g. billige Schlafstelle Walramstr. 20, Bdh., 2. St., bei Müller. 7402

Anst. Arb. erh. schönes Logis Schwalbacherstr. 67, p. 7394

Einf. möbl. Zim. a. s. Herrn z. vm. Hellmundstr. 2, Bdh. p. 7453

Möblierte Mansarde
billig zu vermieten 7415
Seerobenstr. 16, Gth. r. 1 l., b. Frau Scholz

Moritzstr 45, Mtbh., 2. St. l., 1—2 anst. Leute können sch. und bill. Logis erhalten. 7437

Möbl. Zimmer
mit zwei Betten zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 9, nahe Walhalla. 7328

Ein möbl. Zimmer
sofort zu verm. 7429
Hermannstr. 17, part.

Walramstr. 14/16, möbl. Zim. zu vermieten.
Näh. 3. St. l. 7452

Möbl. Zim. f. 19 M. mit Kaffee zu verm. Bismarckring 37, 3. l. 7454

Schuhmacher erhält 7383 **Sitzplatz**
Moritzstraße 3, part.

Mauergasse 8, 1 helle große Werkstätte od. Lagerraum zu vm. Näh. Mauergasse 11. 7331

Feldstr. 16, eine gr. Werkstatt mit od. ohne Wohnung auf 1. Jan. 1907 zu verm. 7352

Karlstr. 32, 1. r., Stallung für 1—2 Pferde, Hofr. mit oder ohne Remise zu verm. 7435

Arbeitsmarkt.

Anfangsstellung
sucht junges Fräulein, vertraut mit **Buchhaltung, Stenographie Stolze-Schrey u. Schreibmaschine.**
Gefl. Off. erbeten unter **K. St. 400 an** der Exp. dieses Blattes. 7414

Alleinmädchen mit g. Zeugn. für sofort oder 1. Sept. gesucht. Selbst. Kochen nicht erforderlich. Haack, Wilhelmstr. 4, Part. 7449

Zum 1. Oktober gesucht ein
Mädchen,
das selbständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt und ein
Hausmädchen,
das bügeln, servieren u. etwas nähen kann. Zu melden bis zum 3. September in **Biebrich**, Rheingauerstr. 5. 2760

Monatsfrau od. Mädchen 1½ St. morgens gesucht 7413
Hellmundstr. 43, 3 l.

Monatsmädchen, fleißig zu zuverlässig sof. für kl. Haush. ges. Dreiweidenstr. 3, 1 l. 7431

Arbeiterin
sucht Franz Thormann, Zuckerwarenfabrik, Riehlstr. 29. 7443

Tüchtige
Heizungsmonteure
bei gutem Lohn für sofort gesucht. Off. unter **T. 7375** an die Exped. d. Bl. 7384

Wochenschneider
gesucht 7423
Wellritzstraße 3.

Betonarbeiter ges. Göbenstraße 14, b. Döringer. 7457

Taglöhner, der melken kann, gesucht 7387
Schwalbacherstraße 39.

An- und Verkäufe

Ein guterh. Kinderwagen bill. zu verkaufen 7380
Yorkstr. 31, im Laden.

Zu verkaufen: Hotelkarren, kl. Ofen, Gartenbank, Sportwagen 5 Mk. 73881
Querfeldstr. 3, Hth. r.

Blücherstrasse 11, III rechts,
ist **1 Sofa, 1 Sessel, 1 nußb. Klapptisch, div. Käfige** usw. billig zu verkaufen. 6000

Aepfel Pfd. 8—10 Pf., Birnen Pfd. 10 Pf. zu haben Steingasse 23. 7458

Gute Existenz.
Ein feines rentables Geschäft, auch für eine Dame geeignet, in guter Lage, mäßige Ladenmiete, wegen Wegzug preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Offerten u. **J. W. 7409** a. d. Exp. d. Bl. 7411

Petroleumkocher, 4fl., u. Küchenvorrichte für 2 M. zu verk. 7410 Schwalbacherstr. 14, 3. l.

Ein Ladenregal (nußb.), 3 Mtr. lang, 2,50 Mtr. hoch, 30 Ztm. tief, 1 Theke, 2,25 lg., 52 Ztm. breit, u. 2 Glaskästen zu verk. 7426 Marktstraße 6.

1 neue Strickmaschine umständehalber zu verk. Näh. Rheingauerstr. 15, Bdh. p. 7425

Kochäpfel und Birnen, Pfd. 10 Pfg., zu haben 7390
Steingasse 23.

Araber,
hochedler Wallach, 8 Jahre alt, Schweif bis zur Erde, einst in gräflichem Besitze, ist jetzt mit einem hochfeinen echt **Pariser Dogcart** für 4 Personen nebst gelbem Geschirr spottbillig zu verkaufen 7432
Hochstätte 6,
bei **Karl Büttner.**

Adler-Automobil,
wenig gebraucht, sehr gut erhalt., so gut wie neu, 8 P. S., Sommerdach u. Glasscheibe, jede Steigung nehmend, praktischer Wagen für Landärzte, sehr preiswert zu verkaufen. **Hugo Erlin,** Adolfstraße 1. 7431

Fahrrad, (Adler), gut erh., billig zu verkaufen. „Gold. Stern", Grabenstraße 28. 7439

Gelegenheitskäufe!
Wenn Sie viel Geld sparen wollen,
so kaufen Sie ihre **Herren- u. Knaben-Anzüge,** von dem einfachsten Cheviot-Anzug bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen, meistens Ersatz für Maß, in eleg. Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein Posten **Lustre-Joppen u. Knaben-Wasch-Anzüge,** einzelne **Hosen,** Joppen etc. fabelhaft billig **nur** 7418
Markttsr. 22, 1. St.,
kein Laden,
gegenüber der Metzgerei von Herrn **Harth.**
Tel. 1894. Tel. 1894
Bitte auf Marktstr. 22 zu achten.

Verschiedenes

Gefleckter Kanarienvogel entflogen. Abzug. geg. Belohn. Yorkstr. 12, 1. r. 7401

Jagdhund, braun mit grau, stichelhaarig, auf „Waldo" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Dotzheimerstraße 96. 7400

Faß-Niederlage,
Wiesbaden, 7408
Inh.: **A. Blum,** Bleichstr. 12.
Fässer (weingrün), all. Größen stets auf Lager bei reellen Preisen.

Landschaftsgärtner sucht n. einige Gärten zu übernehmen.
A. Gürten.
7459 Röderstraße 25.

Mk. 7—9000
a. II. Hypothek p. 1. 10. cr. od. 1. 1. 1907 aufzunehmen gesucht. Taxe M. 91000. I. Hypothek 50000. Off. u. Kapitalist. erb. u. **H. 7461** a. d. Verl. d. Bl. 7461

M. 10—14000
a. III. Hypothek z. Zinsf. v. 5—5½ P. auf rentbl. Haus aufzunehmen ges. Taxe M. 360000. I. Hypothek M. 195000. II Hypothek, M. 40000. Näh. Rheinstraße 43, 1. 7460

Suche
Teilhaber
für rationelle Ideen mit einigen Mk. 100,— zur schnelleren Ausbeutung. 7373
Gefl. Off. u. **S P. 7380** a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Näherin sucht noch Kunden i. u. a. d. Hause. F. Menz, Wellritzstr. 30, 3 7412

Damen
wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an **Peter Ziervogel, Kalk bei Köln 115.** 2758

Gutes Mittagessen und Abendessen billigst
Mauritiusstraße,
Ecke Kl. Schwalbacherstraße 9.
bei **Philipp Kolb.** 7427

Vereinslokal noch einige Tage i. d. Woche frei. 7385
Hotel Mehler,
Mühlgasse 7.
Besitzer: **Michael Henz.**

Konrad Meyrer,
Damenschneider, 7456
wohnt jetzt Bleichstraße 21, 2. St.
Derselbe empfiehlt sich im Anfertigen v. Jackenkleidern, Jacketts und Mänteln, auch werden getragene billig modernisiert.

Kegelbahn für einige Abende in der Woche noch zu besetzen. 7447
Kaiser Adolf,
Grenze Dotzheim-Wiesbaden.
Fahrgelegend, per elektr. Bahn.

!Achtung!
Schuhwaren,
reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man
Marktstr. 21, 1.
Kein Laden. 7417 Tel. 1894

Rat in Damenangelegenheiten d. früh. Hebamme, Frau **Selma Schmidt,** Berlin, Reichenbergerstr. 155. 3 [illegible]

Guten mittagstisch
Privat-Mittagstisch
zu 50 Pfg. u. Abendessen zu 40 Pfg. Näh. in der Exp. d. Bl. 7458

Kanarienvogel entflogen Gegen Belohn. abzugeben 7295 Steingasse 31, Hth., 1. r.

Gicht- u. Rheumatis- Leidenden teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter nach jahrelangen gräßl. Schmerzen sof. Linderung und nach kurzer Zeit vollständig Heilung brachte.
Marie Grünauer, München, Pilgersheimerstr. 2, 2. St. 2288

Unschön
ist jeder Teint m. **Hautunreinigkeiten,** und **Hautausschlägen,** wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel** etc. Alles dies beseitigt die echte **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei: O. Lilie, Drog., W. Machenheimer, C. W. Poths, C. Porzehl, R. Sauter, Backe u. Eskuchen, Ernst Kocks.

Sicher u. schmerzlos
wirkt das **echte Radlauersche Hühneraugenmittel.** Fl. 60 Pf. Nur echt aus der **Kronen-Apotheke** Berlin, Friedrichstraße 160. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 2035

Jede Hausfrau
probiere meinen
Haushalt-Kaffee,
(Spezialität) zu **Mk. 120.**
Alle anderen Kolonialwaren der Qualität entsprechend billigst.
J. Frey,
Erbacherstr. 2. Ecke Wallauferstr.
Telefon 3482. 3817

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste, sowie allen, welche dem Entschlafenen das letzte Geleite gaben, insbesondere dem evang. Männer- und Jünglings-Verein, sowie seinem Posaunenchor und dem Herrn Pfarrer Grein für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren herzlichsten innigsten Dank. 7445

W. Wolf u. Familie
Riehlstraße 3.

Kinderlos?
Auf mein Verfahren zu Erfüllung sehnsüchtiger Herzenswünsche erh. ich Deutsch Reichspatent. Ausführliche Brosch. Mk. 1.20. 607/901
R. Oschmann,
Konstanz D 153.

Wer seine Frau lieb
hat und vorwärts kommen will lese Buch „Ueber die Ehe", wo zu viel „Kindersegen". 1½ M. Nachnahme. Siesta-Verlag Hamburg Dr. 29. 2670

3—20 Mk. t. tägl Personen jed. Stand, verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung etc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 115|27

Herren- und Knaben-
Anzüge, Wasch-Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen u. Westen. Schulhosen staunend billig.
Seltene Gelegenheit.
Rengasse 22, 1 St. h.,
kein Laden. 366

Amerik. Brillant
Glanz-Stärke
von Fritz Schulz jun. A.-G.
mit Schutzmarke
„Globus"
giebt die schönste Plättwäsche

Rhein-Dampfschifffahrt
Biebrich-Mainzer
Dampfschifffahrt
August Waldmann.
Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Fahrplan ab 6. Mai 1905.
Von Biebrich nach Mainz.
Ab Schloß (Kaiserstraße Hauptbahnhof Mainz 20 Min. später): 8.20*, 9, 10*, 11, 12*, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*.
Von Mainz nach Biebrich.
Ab Stadthalle (Kaiserstraße Hauptbahnhof 7 Min. später ausschl. 9.30): 9*, 10, 11*, 12, 1*, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.40, 9.30*.
* Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- und Feiertags cv. halbstündlich.
Wochentags bei schlechtem Wetter erste Fahrt 1 Uhr ab Biebrich, 2 Uhr ab Mainz.
Extraboote für Gesellschaften.
Abonnements.
Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pfg., retour 60 Pfg., 2. Klasse einf. 30 Pfg., retour 40 Pfg. Frachtgüter 40 Pfg. per 100 Kg

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. 8772
Abfahrten v. Biebrich Morgens 6.25, 8.20, 9.25, (Schnellfahrt „Borussia", „Kaiserin Auguste Viktoria") 9.50, Schnellfahrt „Barbarossa" und „Elsa") 10.35, 11.20, (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser", „Wilhelm, Kaiser und König"), 12.50 bis Cöln, Mittags 1.30 (Güterschiff) bis Coblenz, 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Aßmannshausen, 4.20 bis Andernach, abends 6.20 bis Bingen. Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7.30 Uhr.
Billete und **Auskunft** in **Wiesbaden** bei dem Agent **W. Bickel,** Langgasse 20.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen denen, die bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes, Teilnahme bewiesen, sowie der großen Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Pfarrer Risch für seine trostreichen Worte.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Rathgeber und Frau nebst Kindern.

Telefon 3095.
Gegr. **Sarg-Magazin** 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärge**
Uebernahme v. **Leichendekorationen u. Transporte,** auch für **Feuerbestattung** zu **reellen** Preisen. 4250

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.
Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 5328

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise. Lieferanten des Beamten-Verein

Beerdigungsinstitut
von
Heinrich Becker.
Saalgasse 24/26. **Telefon 2861.**
Gegründet 1883. 2585

Alle
Trauerdrucksachen
liefert in kürzester Frist und zu soliden Preisen
Mauritiusstrasse 8.
Wiesbadener
General-Anzeiger.
Tel. 199.

Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telefon 411. **22 Schwalbacherstr. 22.**
Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall-Särgen,** sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Eigener Transport-Wagen.** 9707
Lieferant des „Wiesbadener Beamten-Vereins" und des „Vereins für Feuerbestattung".

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 198. Sonntag, den 26. August 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau

für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

(§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetze **versicherungspflichtigen** Personen im Kreise **Wiesbaden** (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete **Wochenbeiträge** zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse I von Pf.	II Pf.	III Pf.	IV Pf.	V Pf.
1. Mitglieder der gemeinf. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgl.-Klasse I	14	—	—	—	—
" II	—	20	—	—	—
" III u. IV	—	—	24	—	—
" V u. VI	—	—	—	30	—
" VII	—	—	—	—	36
2. Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Wegebau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden. § 16 des Statuts.	Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche der dreihundertfache Betrag des nach den Statuten für die Bemessung der Krankenkassenbeiträge zu Grunde zu legenden wirklichen täglichen Arbeitsverdienstes fällt.				
3. Mitglieder der Glaser-Innungs-Krankenkasse zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts, Nachtrag v. 26. 9. 05.: Mitgliederklasse I u. II	—	—	—	—	36
" III u. IV	—	—	—	30	—
" V	—	—	24	—	—
" VI	—	20	—	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Fleischer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
6. Mitglieder der Schneider-Innungs-Krankenkasse zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts, Nachtrag v. 26. 5. 06.: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
" II u. III	—	—	—	30	—
" IV u. V	—	—	24	—	—
" VI	—	20	—	—	—
" VII	14				
7. Mitglieder der Krankenkasse der Tischler-Innung zu Wiesbaden.					
§ 12 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
" II	—	—	—	30	—
" III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III u. IV	—	20	—	—	—
9. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
" II	—	—	—	30	—
" III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
10. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Bäcker-Innung (freie Innung) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV	—	20	—	—	—
" V	14	—	—	—	—
11. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse f. die Fuhrherrn-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III	—	20	—	—	—
" IV	14	—	—	—	—
12. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Tüncher-, Stukkateur, Maler und Lackirer-Innung (fr. Innung) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV	—	20	—	—	—
" V	14	—	—	—	—
12a. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Schlosser-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
" II	—	—	—	30	—
" III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
13. Mitglieder der Krankenkasse der Maschinenfabrik Wiesbaden. Ges. m. b. H. zu Wiesbaden (Dotzheim).					
§ 5 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III	—	20	—	—	—
14. Mitglieder der Postkrankenkasse.					
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1.16 Mk.	14	—	—	—	—
" II bei einem Tagelohn von mehr als 1.16 Mk. bis einschl. 1.83 Mk.	—	20	—	—	—
" III bei einem Tagelohn von mehr als 1.83 Mk. bis einschl. 2.83 Mk.	—	—	24	—	—
" IV bei einem Tagelohn von mehr als 2.83 Mk. bis einschl. 3.83 Mk.	—	—	—	30	—
" V bei einem Tagelohn über 3.83 Mk.	—	—	—	—	36
15. Lehrer und Erzieher.					
a mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 Mk.	—	—	—	30	—
b mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 Mark.	—	—	—	—	36
16. Hausbeamtinnen (Hausdamen, Haushälter-Stützen), sofern für diese Personen als Mitglieder eine Krankenkasse nicht etwa Beiträge einer höheren Lohnklasse zu entrichten sind.	—	—	24	—	—
17. Die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten.	Die Wochenbeiträge derjenigen Lohnklasse, in welche der wirkliche Jahresarbeitsverdienst fällt und zwar: bis 350 M. 14 Pf.; von mehr als 350 M. bis 550 M. 20 Pf; von mehr als 550 M. bis 850 M. 24 Pf.; von mehr als 850 M. bis 1150 M. 30 Pf.; von mehr als 1150 M. bis 2000 M. 36 Pf.				
18. Alle übrigen in Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören:					
a) männlich	—	—	24	—	—
b) weiblich.	—	20	—	—	—
19. Alle in sonstiger Weise beschäftigten Personen, sofern sie einer der vorerwähnten Krankenkassen nicht angehören:					
a) erwachsene männl. Personen	—	—	—	30	—
b) " weibliche "	—	—	24	—	—
c) Lehrlinge über 16 Jahre	—	20	—	—	—
d) Lehrmädchen über 16 Jahre	—	20	—	—	—
Für diejenigen Personnen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen Monate, Vierteljahre od. Jahre vereinbarte baare Vergütung erhalten, sind Beiträge derjenigen Lohnklasse, zu entrichten, in deren Grenzen die baare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.					

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohnklasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zulässig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich vereinbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte desjenigen Betrages verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Bekanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schlusse eines Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in mehreren die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnissen, so haften alle Arbeitgeber als Gesammtschuldner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenverwendung kann nicht damit entschuldigt werden daß ein anderer Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige Personen sind befugt, die Beiträge an Stelle der Arbeitgeber zu entrichten. Dem Versicherten, welcher die vollen Wochenbeiträge entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Höhe des Beitrages zu, wenn die Marken vorschriftsmäßig entwertet sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Versicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern ihr steter Jahresarbeitsverdienst 2000 M. nicht übersteigt. Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unterliegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie lediglich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden oder sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente von mindesten 111.60 M. jährlich gewährleistet ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer thätige Personen, welche aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer, Sprachlehrer usw.) und zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehülfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M. aber nicht über 3000 M. beträgt.
2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämtlich soweit noch durch Beschluß des Bundesrats die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist.
3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Selbstversicherung aufhören, können die Versicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung graue Quittungskarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältniß oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesammt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Cassel, den 9. Juni 1905.

Der Vorstand:
Riedesel, Freiherr zu Eisenbach.
Landes-Hauptmann.

Wird veröffentlicht.

Wir machen besonders auf die neue Fassung der Ziffer 3, 6, 12a und 19a der Bekanntmachung aufmerksam.

Wiesbaden, den 20. August 1906.

7243 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden pro 1906 liegt gemäß den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang, und zwar vom 24. bis 31. August cr., im Rathause, Zimmer Nr. 6, während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 20. August 1906.

Der Magistrat.
7258 J. V.: **Dr. Scholz.**

Bekanntmachung

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu** und **Kornstroh** für die städtische Schlacht- und Viehhofanlage hier, für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis einschließlich 31. März 1907, soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf

Donnerstag den 6. September 1906, nachmittags 4 Uhr,

in dem Bureau der Schlachthof-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen offen liegen und die Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 15. August 1906. 6825

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August cr. im Rathause, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht offen, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 11. August 1906.

6651 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In der Kehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden **mechanisch gebrochene u. sortierte Schlacken und Asche** abgegeben und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Asche und Stückchen bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2 bis 1,3 cbm.
3. Mittelkorn (Stücke von 1 bis zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobkorn (Stücke von 4 bis zu 7 cm Abmessung), 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt für 1) und 2) 1,80 für 1 t,
für 3) und 4) 1,20 für 1 t.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Bauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischungen u. s. w., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Kehrichtschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 22. August 1906.

7270 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Eheleute Schweizer ? **Loos** (Geburtsort und Datum unbekannt) zuletzt und zwar bis Ende Juli cr. etwa 4 Monate auf dem Gute **Henriettenthal b. Wörsdorf** in Arbeit, entziehen sich der Fürsorge für ihr Kind, sodaß es aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir ersuchen um gefällige Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 18. August 1906. 7297

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1 Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881 **Der Magistrat.**

Freiwillige Feuerwehr.
II. Zug.

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhaku-, Handspritzen- u. Retter-Abteilungen** des **2. Zuges** werden zu einer Uebung auf **Montag den 27. August 1906, abends 7½ Uhr**, im Hofe der Feuerwehrstation, Neugasse 6, eingeladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet. 7173

Wiesbaden, den 20. August 1906.

Die Branddirektion

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1906. 4931

Städt. Akziseamt.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts., abends, nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 6895

Wiesbaden, den 16. August 1906.

Städt. Akziseamt.

Unentgeltliche
Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerwache, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter **Telefon Nr. 945** an das Fernsprechnetz angeschlossen. **Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen** können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuerwache erstattet werden: 1866

Die Branddirektion.

Die Preise der Lebensmittel
und
der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 18. Aug. bis einschließlich 24. August 1906 folgend:

Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		R. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	90 —	95 —
II. „ „	„	84 —	88 —
Kühe I. „ „	„	82 —	90 —
„ II. „ „	„	70 —	76 —
Schweine	1 „	148	156
Mast-Kälber	1 „	160	190
Land- „	1 „	140	180
Hämmel	1 „	148	150
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, alt	100 „	— —	— —
„ neu	100 „	18 —	— —
Stroh	„ „	460	520
Heu		500	620
II. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	250	260
Kochbutter	1 „	230	240
Trinkeier	1 St.	— 9	— 10
frische Eier	1 „	— 8	— 9
Kalk-Eier	1 „	— 7	— 8
Handkäse	100 „	4 —	6 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	720	750
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	4 —	450
Zwiebeln	1 „	— 12	— 14
Knoblauch	1 „	— 60	75
Erdkohlrabi	1 „	— —	— —
Rote Rüben	1 „	— 25	— 30
Weiße „	1 „	— 20	— 25
Gelbe „	1 „	— 12	— 14
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 5	— 6
Rettich	1 St.	— 4	— 6
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— 3	— 4
Spargel	1 kg	— —	— —
Schwarzwurz	1 „	— —	— —
Meerrettich	1 St.	— 30	— 35
Petersilie	1 kg	— 50	— 60
Lauch	1 St.	— 4	— 6
Sellerie	1 „	— 6	— 9
Kohlrabi	1 „	— 16	— 18
Feldgurken	1 St.	— 7	— 10
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— 50	— 80
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	— 24	— 26
Grüne dicke			
„ Bohnen	1 „	— 30	— 35
„ Stg.-Bohn.	1 „	— 24	— 28
„ Buschbohn.	1 „	— 14	— 18
„ Prinzeßb.	1 „	— 60	— 65
Erbsen mit			
„ Schale	1 „	— 20	— 25
„ ohne „	1 „	— 50	— 60
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 18	— 22
„	1 St.	— 20	— 25
Rothkraut	1 kg	— 25	— 30
„	1 St.	— 30	— 35
Wirsing	1 „	— 22	— 26
Blumenkohl hies.	1 „	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 50	— 55
Rosenkohl	1 kg	— —	— —
Brün-Kohl	1 „	— —	— —
Römisch-Kohl	1 „	— 20	— 25
Kopf-Salat	1 St.	— 6	— 7
Endivien	1 „	— 10	— 12
Spinat	1 kg	— 35	— 40
Sauerampfer	1 „	— 30	— 40
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	— —	— —
Kresse	1 „	— —	— —
Artischocke	1 St.	— 35	— 40
Rhabarber	1 kg.	— —	— —
Eßäpfel	1 „	— 50	— 60
Kochäpfel	1 „	— 20	— 30
Eßbirnen	1 „	— 40	— 70
Kochbirnen	1 „	— 25	— 35
Quitten	1 „	— —	— —
Zwetschen	1 „	— 30	— 40
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— 30	— 40
Mirabellen	1 „	— 60	— 70
Reineclauden	1 „	— 50	— 60
Pfirsiche	1 „	— 80	1 —
Aprikosen	1 „	— 80	1 —
Apfelsinen	1 St.	— 7	— 10
Zitronen	1 „	— 8	— 10
Melonen	1 kg	— 80	1 —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— —	— —
Wallnüsse	1 „	— —	— —
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Weintrauben			
(rheinische)	1 „	— —	— —
(südländ.)	1 „	— 70	— 80
Stachelbeeren	1 „	— 00	— 00
Johannisbeer.	1 „	— 50	— 80
Himbeeren	1 „	1 —	120
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— 36	— 45
Gärtnererdbeer.	1 „	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	240	320
Hecht „	1 „	240	320
Karpfen „	1 „	240	320
Schleien „	1 „	3 —	360
Barsche „	1 „	160	240

		R. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	9 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	750
Krebse „	1 „	5 —	8 —
Schellfische	1 „	— 50	120
Bratschellfisch	1 „	— 30	— 70
Kabeljau	1 „	— 50	120
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— —	— —
Salm	1 „	4 —	8 —
Seehecht	1 „	— 80	140
Zander	1 „	2 —	3 —
Lachsforellen	1 „	3 —	4 —
Seewitzlinge (Merlans)	1 „	— 60	1 —
Blaufelchen	1 „	240	320
Heilbutt	1 „	160	240
Steinbutt	1 „	2 —	4 —
Schollen	1 „	1 —	140
Seezunge	1 „	3 —	5 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	120	2 —
Grüner Hering	1 „	— —	— —
Hering gesalzen	1 „	— 5	— 15
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	7 —	750
Truthahn	1 „	7 —	750
Truthuhn	1 „	— —	— —
Ente	1 „	350	380
Hahn	1 „	130	180
Huhn	1 „	2 —	250
Masthuhn	1 „	600	650
Perlhuhn	1 „	250	— —
Kapaunen	1 „	— —	— —
Taube	1 „	— 65	— 75
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Haselhühner	1 „	— —	— —
Birkhühner	1 „	— —	— —
Schneehühner	1 „	— —	— —
Fasanen	1 „	0 —	— 00
Wildenten	1 „	3 —	— —
Schnepfen	1 „	450	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 „	12 —	14 —
„ Keule	1 kg	7 —	8 —
„ Vorderblt.	1 „	— —	— —
Hirsch-Rücken	1 „	— —	— —
„ Keule	1 „	— —	— —
„ Vorderblt.	1 „	— —	— —
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch a. Keule	1 kg	172	180
„ Bauchfleisch.	1 „	140	150
Kuh- u. Rindfl.	1 „	130	140
Schweinefleisch	1 „	180	190
Kalbfleisch	1 „	190	200
Hammelfleisch	1 „	160	180
Schaffleisch	1 „	130	150
Dörrfleisch	1 „	180	190
Solpersleisch	1 „	170	190
Schinken	1 „	210	240
Speck (geräuch.)	1 „	170	190
Schweineschmalz	1 „	160	170
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	180	2 —
„ (geräuch.)	„	190	2 —
Bratwurst	1 „	160	180
Fleischwurst	1 „	160	180
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	120
„ „ geräuch.	„	160	180
VII. Getreide, Mehl u Brot 2c. a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	1750	19 —
Roggen	„ „	16 —	17 —
Gerste	„ „	15 —	1850
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl			
No. 0	„ „	31 —	3250
„ No. I	„ „	275	29 —
„ No. II	„ „	26 —	27 —
Roggenmehl			
No. 0	„ „	26 —	27 —
„ No. I	„ „	24 —	2450
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 30	— 42
Roggenmehl „	1 „	— 28	— 30
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütze	1 „	— 40	— 62
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis mittl.	1 „	— 40	— 64
Java-Kaffee „roh	1 „	240	3 —
„ „ geld. gebr.		160	360
Speisesalz	1 kg	— 18	— 24
Schwarzbrod	„		
Langbrod	0,5 „	— 14	— 16
„	1 Laib	— 49	— 54
Rundbrod	0,5 kg	— 15	— 17
„	1 Laib	— 46	— 49
Weißbrod, Wasserweck		— 3	— 3
„ Milchbrod		— 3	— 3

Wiesbaden, 24. Aug. 1906. Städt. Akzise-Amt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Straßen- und Baufluchtlinien der Mainzerstraße, an der Rhein- bis Lessingstraße, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt mit dem 27. August und endigt mit Ablauf des 24. September 1906.

Wiesbaden, den 24. August 1906.

7349 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1906

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. **vorläufiger** Herstellung für:

	*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1. Fahrbahnpflasterung bezw. Rinnenpflasterung ohne Material . . .	4.70	4.70
2. Cedeckte Fahrbahn-Stückung . . .	3.90	4.00
3. Fahrbahnregulirung	2.05	2.05
b. **endgültiger** Herstellung für:		
4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Phorphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	19.00	20.00
b) ohne „ . .	17.90	18.80
c) mit Cementfugenguß . . .	19.00	20.00
2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	13.20	13.90
b) ohne „ . .	12.10	12.70
c) mit Zementfugenguß . . .	13.20	13.90
5. Chaussierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.30	6.50
6. Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg .	5.30	5.60
7. Kleinpflaster aus Basalt:		
a) in Neubaustraßen	6.60	6.60
b) in bestehenden Straßen . . .	7.00	7.00
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß	10.70	11.30

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) .	7.10	7.60
10. Mosaik:		
a) gemustert) aus Basalt . .	8.00	8.30
b) ungemustert) aus Basalt . .	4.60	4.80
(bei zusammengesetzten oder bei flachen Gehwegen)		
c) gemustert) aus Grauwacke .	8.20	8.50
d) ungemustert) aus Grauwacke .	5.40	5.60
(bei steigenden Gehwegen)		
11. Zement	—.—	8.40
12. Asphalt	9.00	9.00
1 lfd. m Einfassung kostet mit:		
13. Bordstein:		
a) aus Basaltlava auf Beton . .	8.80	9.10
b) „ Granit „ „ . .	10.50	11.10
14. Saumstein auf Beton	3.00	3.00

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einläufe mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden	5.50	5.50	
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—	
17. Kies- oder Plattenstreifen mit Unterbau von 0,5 m Breite als vorläufige Gehweganschlüsse	1.00	1.00	
18. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag			Istkosten und 10% Zuschlag.
19. Baugruben in Fels			
20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger			
a) einreihig			
b) zweireihig			
21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche			

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Wiesbaden, im März 1906.

9489 Städt. Straßenbauamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. August 1906.

Geboren: Am 20. August dem Tünchermeister Wilhelm Kröck e. S., Wilhelm. — Am 21. August dem Gärtnereibesitzer Emil Berberich e. T., Emmy Elisabeth Magdalene. Am 21. August dem Landesbankbuchhalter Wilhelm Röhrig e. S., Arthur. — Am 21. August dem Kutscher Johann Speer e. S., Bernhard Theodor Johann. — Am 23. August dem Schreinergehilfen August Geib in Amöneburg e. T., Emilie Katharine.

Aufgeboten: Kunstglaser Karl Stemmler in Bierstadt mit Dorothea Pilgenröther hier. — Schneider Heinrich Meyer in Leipzig-Reudnitz mit Anna Spickermann in Deilinghofen. — Fuhrmann Karl Schmitt hier mit Emilie Diefenbach in Georgenborn. — Schlossergehilfe Theodor Velte hier mit Anna Jäger hier. — Verwittweter Kassierer Peter Dörner hier mit Hedwig Pflug hier.

Verehelicht: Kaufmann Emil Dörner hier mit Johanna Duyckinck-Sander hier. — Metzgergehilfe Simon Heiter hier mit Else Führmann hier. — Kaufmann August Löchner hier mit Katharine Schuchhardt hier. — Buchdrucker Magnus Wangelin hier mit Anna Keyßner hier. — Spinnmeister Hugo Schultes in Düsseldorf mit Klara Börmel hier. — Taglöhner Johannes Diebold hier mit Luise Bigott hier. — Konditor Julius Hohenhoff hier mit Christine Will hier. — Schlossergehilfe Franz Pappert hier mit Johannette Wüst aus Lindschied. — Taglöhner August Großheim hier mit Apollonia Haas hier. — Kellner Johannes Schmidt hier mit Gertrud Janssen hier.

Gestorben: 22. August Marie geb. Selck, Ehefrau des Kaufmanns Friedrich Cordes aus Hamburg, 64 J. — 17. August Lackierer Karl Lehrmund aus Frankfurt a. M., 41 J. — 24. August Elsa, T. des Schulpedellen Wilhelm Schiffmann, 1 J. — 23. August Peter, S. des Hausdieners Heinrich Schilling, 3 M. — 24. August Heinrich, S. des Geschäftsreisenden Wilhelm Schneider, 1 J. — 24. August Lehrerin Lina Fleurynk aus Schaerbeck, 42 J. — 25. August Färbereibesitzer Heinrich Jungjohann aus Kiel, 61 J. — 25. August Heinrich, S. des Taglöhners Heinrich Urban, 3 Monate.

Königliches Standesamt.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der Arbeiten für die Ablegung und anderweiten Aufstellung des Holzstallgebäudes beim Rathaus in der Gemeinde Sonnenberg, im Wege öffentlicher Ausschreibung, ist Termin auf **Dienstag, 28. August d. J., vormittags 11 Uhr,** auf der Bürgermeisterei anberaumt.

Die Submittenten haben ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift „Ablegung und Wiederaufstellung des Holzstallgebäudes beim Rathaus" rechtzeitig vor dem Termin daselbst einzureichen. Die Zeichnungen, Bedingungen sowie Angebotsformulare können auf der Bürgermeisterei während der Bureaustunden von 8—12 Uhr vormittags u. 3—6 Uhr nachmittags eingesehen und letztere gegen Erstattung der Schreibgebühren in Empfang genommen werden. 7396

Sonnenberg, den 22. August 1906.

Der Bürgermeister.
In Vertr.:
Dr. Kade, Regierungs-Referendar.

Bekanntmachung

Am **19. Oktober 1906** findet die technische Revision der Maße und Gewichte für 1906 durch den Aichmeister Warnecke zu Wiesbaden statt.

Dies wird gemäß Ziff. 12 der Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 1. 7. 1886 betr. die Maß- und Gewichtsrevisionen zur öffentlichen Kenntnis gebracht und die Gewerbetreibenden aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor dem Revisionstermin zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Das Aichamt zu Wiesbaden ist jeden Donnerstag von 8 Uhr vormittags an geöffnet. 7419

Sonnenberg, den 23. August 1906.

Der Bürgermeister.
In Vert.:
Dr. Kade, Regierungs-Referendar

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. August cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal **Kirchgasse 23** auf freiwilliges Anstehen:

1 Vollblut-Reitpferd, Goldfuchs-Wallach, 5 Jahre alt, gut geritten, stall- und straßenfromm, umständehalber öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 7450

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 25. August 1906.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 27. August, mittags 12 Uhr, werde ich in dem Hause Kirchgasse 23 ein **Klavier** öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. 7448

Wiesbaden, den 25. August 1906.

Herrmann, H.-Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das in der Gemarkung Wiesbaden in 2. Gewann, Warte, belegene, den Erben des Hotelbesitzers Louis Gärtner zu Wiesbaden gehörige 17 ar 09 qm große Ackergrundstück am **5. November 1906, vormittags 10½ Uhr,** in der Gerichtsstelle Zimmer 63 zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. August 1906. 7420

Königl. Amtsgericht Abt. 1c.

Residenz-Theater, Wiesbaden.

Direktion: Dr. phil. Herm. Rauch.

Fernsprech-Anschluss 49. Fernsprech-Anschluss 49.

Beginn der Spielzeit 1906/07: Samstag den 1. September 1906.

Eröffnungs-Vorstellung.

Novität! Novität!

Die Condottieri.

Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog.
In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Personal-Verzeichnis:

Regie, Inspektion etc.

Dr. Herm. Rauch, führt die Oberregie
Georg Rücker, Regisseur
Gustav Schultze, Regisseur
Theo Tachauer, Regisseur
Max Ludwig, Regiesekretär u. Hilfsregisseur
Albert Leonoff, Bureauchef und Direktionssekretär
Fritz Schröder, Rendant u. Kassierer
Gustav Utermöhlen, Kapellmeister
Franz Queiss, Inspizient
Amalie Samaritter, Souffleuse
Georg Faatz, Hausmeister.

Darstellendes Personal:

Herren:

Rudolf Bartak, Friedrich Degener, Reinhold Hager, Heinz Hetebrügge, Max Ludwig, Rudolf Miltner-Schönau, Max Nickisch, Theo Ohrt, Franz Queiss, Georg Rücker, Gerhard Sascha, Gustav Schultze, Theo Tachauer, Hans Wilhelmy.

Damen:

Elly Arndt, Bertha Blanden, Rosel van Born, Margot Bischoff, Lydia Herting, Clara Krause, Ilka Mahler, Else Noorman, Helene Rosner, Steffi Sandori, Sofie Schenk, Minna Agte, Hedwig Laris, Helene Leidenius.

Spielplan:

Täglich Vorstellungen (Sonntags: Nachmittags- u. Abendvorstellungen).

Novitäten:

Die Condottiere, Schauspiel von Rudolf Herzog
Loulou, Schwank von Maurice Soulié und Henri de Gorsse, in deutscher Bearbeitung von Benno Jacobsen
Der Kraftmayr, Lustspiel von Ernst v. Wolzogen
Die schöne Marseillaiserin, Lustspiel von Pierre Berton Ins deutsche übertragen von Franz Schreiber
Sherlock Holmes, Detektiv-Komödie nach Conan Doyle u. Gilette v. Albert Bozenhard
Filia hospitalis, ein Studentenstück von Ferd. Wittenbauer
Die Siebzehnjährigen, Schauspiel von Max Dreyer
Unlösbar, Schauspiel von Anton Ohorn
Der Abt von St. Bernhard, Schauspiel von Anton Ohorn (II. Teil der „Brüder von St. Bernhard")
Verwehte Spuren (La Piste), Lustspiel von Vict. Sardou, für die deutsche Bühne bearbeitet von Oskar Blumenthal
Die Barbaren, Lustspiel von Heinrich Stobitzer
Die Potemkinschen Dörfer, Historische Komödie von Heinrich Stobitzer
Telephongeheimnisse, Schwank von H. Hausleiter und M. Reimann
Der Jubiläumsbrunnen, Drama von Walter Bloem
Der Vogel im Käfig, Schauspiel von Stefan Grossmann
Die Sittennote, Tragödie eines Schülers von Adolf Schwayer
Wegen Pressvergehen, Gefängnisbild von Karl Böttcher
Im Notquartier, ein Manöverbild von Freiherr von Schlicht und Heinz Gordon
Nemesis, Lustspiel von Arthur Pserhofer
Familie, Schauspiel von Karl Schönherr
Die Nachtkritik, Lustspiel von Rudolf Presber
Das Blumenboot, Schauspiel von Herm. Sudermann
Unsere Käte, Lustspiel von Hubert Henry Davies. Für die deutsche Bühne bearbeitet von B. Pogson
Der heilige Zopf, Versspiel von Friedmann-Frederich und E. Berg
u. a., darunter ein neues Werk von Curt Kraatz.

Gastspiele:

Agnes Sorma, Ernst von Possart, August Junkermann, Carl William Büller, Albert Bassermann, Rudolf Rittner, Else Lehmann — vom Lessing-Theater in Berlin.

Andere Gastspiele berühmter Bühnen-Grössen sind in Aussicht genommen. Mehrere Ensemble-Gastspiele.

Preise der Plätze: Prosceniumsloge (3 Plätze) Mk. 16, Fremden-Loge Mk. 5, I. Rang-Loge Mk. 4, I. Sperrsitz (1.—10. Reihe) Mk. 3, II. Sperrsitz (11.—14. Reihe) Mk. 2, Numerierter Balkon Mk. 1.

Preise der Abonnement-Billets: Dutzend-Karten: I. Rang-Loge Mk. 36, I. Sperrsitz (1.—10. Reihe) Mk. 24, II. Sperrsitz (11.—14. Reihe) Mk. 18, numerierter Balkon Mk. 9. — Hefte zu 50 Stück: I. Rang-Loge Mk. 142, I. Sperrsitz (1.—10. Reihe) Mk. 87.50, II. Sperrsitz (11.—14. Reihe) Mk. 65, numerierter Balkon Mk. 32.50.

Der Verkauf der Abonnements-Bücher findet im Theater-Bureau statt, vorm. von ½10—1 Uhr u. nachm. von ½5—½7 Uhr. 7397

Englisches Buffet – American Bar, Taunusstraße 27.

Schrammeln-Konzert.

1984/345

Bis **50** Prozent Ermässigung

gewähren wir bis zu unserem Umzug in unseren Neubau

Langgasse 21|23, neben dem Tagblatt,

auf alle Artikel.

Der Restbestand von **Sommerhüten zu jedem annehmbaren Preis.** Ein Posten **Winterhüte spottbillig.**

6888

Gerstel & Israel, Langgasse 33, Part. u. I. Etage.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 26. August 1906,

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

1. Ouverture zu „Martha" . . . . F. v. Flotow
2. Arie aus „Das Nachtlager in Granada" . K. Kreutzer
   Posaune-Solo. Herr Fr. Richter
   Violin-Solo: Herr Kapellmeister H. Irmer
3. Kuyawiak, Danse nationale polonaise . H. Wieniawski
4. Phantasie aus „Faust" . . . . Ch. Gounod
5. Variationen aus dem Quartett op. 18 . L. v. Beethoven
6. Danse slave . . . . . E. Chabrier
7. Sicilietta . . . . . F. v. Blon
8. Ethel Matthews, Walzer . . . . J. Schröder

abends 8 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

1. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro" W. A. Mozart
2. Phantasie aus „Der Maskenball" . . G. Verdi
3. Du bist die Ruh, Lied . . . . F. Schubert
4. Leonore-Ouverture Nr. 3 . . . L. v. Beethoven
5. Entr'acte aus „Mignon" . . . A. Thomas
6. Rhapsodie Nr. 2 . . . . . F. Liszt
7. Neu Wien, Walzer . . . . J. Strauss
8. Piratenmarsch für Harfe und Orchester . W. P. Alwars
   Harfe-Solo: Herr A. Hahn

Montag, den 27. August 1906,

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

morgens 7 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters A. van der Voort.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag"
2. Ouverture zu „Banditenstreiche" . . Fr. v. Suppe
3. Kuyawiak, Mazurka . . . . . Wieniawski
4. Nächtliche Runde . . . . . Kontsky
5. Brünetten-Walzer . . . . . L. Ganne
6. Das Abendläuten . . . . . R. Eilenberg
7. Potpourri aus „Der lustige Krieg" . . Joh. Strauss

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

nachmittags 4 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" . E. Kretschmer
2. Ouverture zu „Struensee" . . . . G. Meyerbeer
3. Finale aus „Euryanthe" . . . . C. M. v. Weber
4. Studententräume, Walzer . . . . J. Strauss
5. Sphärenmusik für Streichorchester . . A. Rubinstein
6. Beethoven-Ouverture . . . . . C. Lassen
7. Phantasie aus „Mignon" . . . . A. Thomas

abends 8 Uhr:

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Ouverture „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" . . . . . F. v. Suppe
2. Zug der Frauen zum Münster a. „Lohengrin" R. Wagner
3. V. Finale aus „Faust" . . . . . Ch. Gounod
4. Aquarellen, Walzer . . . . . J. Strauss
5. Ouverture zu „Robespierre" . . . H. Litolff
6. Ave verum, Preghiera (Für Orchester bearbeitet von P. Tschaikowsky) . . . W. A. Mozart
7. Phantasie aus „Robert der Teufel" . . G. Meyerbeer
8. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch . F. v. Blon

Technikum zu **Worms** am Rhein

Höh. Fachschule f. Maschinenbau u. Electrotechnik.

Staatl. Aufsicht

beginnt am 1. Okt. seinen 21ten Lehrkursus (Jahreskursus).

Programm und Referenzen gratis durch die

1977/345 Direction **Fritz Engel,** Ingenieur.

Zigarren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Große Auswahl

in

Hamburger, Bremer, Holländer etc. Fabrikaten

zu enorm **billigen Preisen.**

Garantiert nur prima Qualitäten.

Zigarren-Engros-Lager 8451

1 Oranienstraße 1.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 1. September 1906

ab 4 Uhr nachmittags, nur bei geeigneter Witterung.

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

4 Uhr:

Konzert des Kurorchesters.

Etwa 5½ Uhr:

BALLON-FAHRT

des Aëronauten Fräulein **Käthchen Paulus** mit ihrem Riesen-Ballon **„Helios"** (1000 Kubikmeter).

Anmeldungen von Passagieren nimmt die Tageskasse entgegen.

(Preis nach Vereinbarung).

6 Uhr:

Militär-Konzert

8 Uhr:

Illuminations-Abend.

Von 8–9½ Uhr:

Konzert des Kurorchesters.

Von 9½–11 Uhr:

Militär-Konzert.

Ab 3 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, **nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet.**

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Eine **rote Fahne** am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt** stattfindet:

Bei ungeeigneter Witterung: Abonnements-Konzert im Saale]

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzter Sonntag in Wiesbaden.

I. ung. Circus Henry

Wiesbaden, Ecke Adolfsallee und Kaiser-Wilhelm-Ring.

Heute Sonntag den 26. Aug., 2 Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr:

Spezielle Fremden- und Familien-Vorstellung

mit einem ebenso reichhaltigen Programm als abends.

In der Nachmittagsvorstellung hat jeder Erwachsene das Recht **ein Kind frei** einzuführen, jedes weitere Kind zahlt auf allen Sitzplätzen halbe Preise. Galerie 30 Pfennig.

Die Nachmittagsvorstellung besteht aus

18 der besten Piecen 18

dieselben sind gerade so reichhaltig und werden so exakt durchgeführt als abends. **Abends 8 Uhr:**

Brillante Fest-Vorstellung

volle Preise für Groß und Klein.

Brillantes großartiges Fest-Programm

Unübertroffene großartige Massen-Freiheitsdressuren vom Direktor Henry. 7410

Tollkühne Reiter und Reiterinnen.

Großartige Jongleure, Malabaristen, Fußequilibristen.

Die unerreicht dastehenden 10 Fezzan-Araber.

Urkomische drollige Clown und Auguste,

sowie ein großartiges Riesen-Weltstadt-Programm.

Morgen Montag große Parforce-Vorstellung.

Dotzheim.

Saalbau „zur Eiche" (Ratskeller)

Wiesbadenerstraße 50.

Heute Sonntag:

Großes Konzert, Tanz und Bockwurstessen

mit **Preisverteilung.**

Eintritt 30 Pf. inkl. Bockwurst.

Es ladet ergebenst ein 2756

Der Vorstand der Gesellschaft Gemütlichkeit.

Dilettanten-Verein „Urania".

Sonntag den 26. August:

Familien-Ausflug

nach **Biebrich** (Saalbau zur neuen Turnhalle) daselbst von 4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst ein **Der Vorstand**

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Der Saal ist mit der Elektrischen zu erreichen. 7446

Beginn unseres

Haupt-Tanz-Kursus

am **Dienstag den 16. Oktober, abends 8½ Uhr,** im **Hotel Friedrichshof** (Gartensaal). Ohne Konkurrenz

Privat Tanz-Unterricht in unserer Wohnung **ungeniert und bequem** zu jeder Zeit für einzelne und **mehr. Personen.** Beginn eines **feineren**

Extra-Tanz-Kursus

am Mittwoch den 17. Oktober, abends 8½ Uhr, im **Hotel Friedrichshof** (oberer Saal). Prospekt gratis. Gefl. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl u. Frau

7249 **Bleichstraße 17, I.**

Restaurant zur Klostermühle.

Bes.: J. Jürgens.

Heute, Sonntag den 26. August: **Große humoristische Unterhaltung mit Tanz.** Mitwirkende: Herr **Fritz Schlegelmilch** und Herr **Fritz Heil.** Anfang 4 Uhr nachmittags.

Hierzu ladet ergebenst ein

7442 **J. Jürgens.**

Hosenträger

Argoys-, Esmarch-, Endwell-, Guiot-, Cerusker-Träger, Hosenträger als Geradehalter eingerichtet, sowie selbstverfertigte

Hosenträger zu billigen Preisen. 4229

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte Neuheiten, in allen Façons, u. nur guten Stoffen, empfiehlt

Gg. Schmitt,

Langgasse 17.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 5741

Metzgergasse 3 **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 105,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 301,318 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18–25 Jahren 1 Mk., von 26–30 2 Mk., von 31–35 3 Mk., von 36–40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18–20 Jahren 1 Mk., 21–25 Jahren 1.20 Mk., 26–30 Jahren 1.40 Mk., 31–35 Jahren 1.60 Mk., 36–40 Jahren 1.90 Mk., 41–45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil,** Hellmundstr. 38, **Stoll,** Zimmermannstr. 1, **Lenius,** Hellmundstr. 5, **Ehrhardt,** Westendstr. 24, **Ernst,** Philippsbergstr. 37, **Groll,** Bleichstr. 14, **Berges,** Blücherstr. 22, **Drangsal,** Westendstr. 10, **Halm,** Feldstr. 1, **Kunz,** Feldstr. 19, **Reusing,** Bleichstr. 4, **Ries,** Friedrichstr. 12, **Schleider,** Moritzstr. 15, **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2, **Zipp,** Herderstr. 35, sowie beim Kassenboten **Spies,** Schierstemerstr. 16. 624

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Hülsemann,

Biebrich. 2759

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 12 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708

Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Leeres großes helles Zimmer im Westend gesucht.
Off. u. L. G. 6463 an die Exped. d. Bl. 6464

1—2 Zimmer u. Küche von einer Frau sofort gesucht. 7238
Off. u. K. 7237 a. d. Exp. dieses Blattes.

Wohnung gesucht.

4—6 Zimmer mit Beigelaß in guter Verkehrslage **Biebrichs.** Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 100 an die Exped. d. Blattes.

Möbl. Zimmer

mit Pension in **Biebrich** gesucht. Off. unter Z. W. A. a. d. Exped. d. Bl.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller zum 1. Okt. zu mieten ges. bis 300 Mk.
Off. mit Preis u. **W. 10** an die Exped. d. Bl. 6455

Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

Luisenstr. 3, Gartenhaus, frühere Villa von Bosch, Eing. a. Wilhelmstr., insges. 10 Zim. und reiches Zubehör, Gas, elektr. Licht, sehr geeign. für Aerzte, ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Preis 2700 M. Näh. Bureau Hotel Metropole. 7805

Wilhelmstr 4, 2. Etage
9 Zim., Badezimmer u. Zubehör, neu hergerricht. (seither Fräul. Schmitt, Damenkonfektion), Haupt- u. Lieferantentreppe, sof. zu vm. N. Bureau Hotel Metropole vorm. 11—12. 6052

In Schierstein

schön gelegene Wohnung, part., Rheinbahnstr. 1, gegenüber dem Bahnhof, zu verm. Auf Wunsch mit Obstgarten.
Off. u. J. S. 2610 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2610

Biebrich a. Rh.

Hochherrschaftliche Wohn. m. sch. Aussicht, an gr. gärtnerisch sch. Anl. gel., m. Zentralhzg. einschl. Brand u. Bedienung, elektr. Licht, Ia. Delmenhorst. Linoleumbelag in all. Räumen u. hochmod. inneren Ausbau, ferner feuer- u. schallsich. Massivdecken u. Treppen, daher größter hygienischer Schutz.
Ecke Kaiser- u. Mühlstr., 6 Zimmer, Bad, Loggia, 2 Balk. u. reichl. Zubehör.
Ecke Rathaus- u. Mühlstr., 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubehör.
Mittelhaus Mühlstraße, 4 Zim., Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt., ev. früher zu vermieten.
Näh. **Hubert Himmes,** Architekt, **Biebrich a. Rhein,** Kaiserstraße 58. Telephon 117.
NB. Gemeindeabgaben, Einkommensteuer nur 134 Proz. 2599

8 Zimmer.

Rheinstr. 71, Bel-Etage, herrschaftl. Wohn. von 8 Zim., nebst reichl. Zub., neu berger., zu vm. Näh. im Hause. 8574

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zim., Küche, 2 Mans., Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1, u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

Eine Wohnung, 7 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. 3399
Friedrichstraße 29.

Rheinstr. 59, 2. Et., 3—7 Z. mit reichl. Zubeh. zu verm. Besichtigung v. 12—12 Uhr vorm. Näh. daselbst, Part. l. 4433

Wilhelmstr. 52,

neben Hotel Nassau,

1. Etage in mod. komfortabler Ausstatt., 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Lift ꝛc., reichl. Zubehör, per 1. Okt. d. J. zu vm. Besichtigung gefl. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. 1540

Näheres durch Baubureau **Schellenberg,** Wilhelmstr. 15.

6 Zimmer.

Hochherrschaftl. Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. Stock, 6 Zim., Bad, 2 Mans., 2 Keller, Bleichplatz, gr. Speicher, auch in dieselbe mit Stall für 2 Pferde, Remise oder Automobilhalle zu vermieten. Anzusehen nachmittags von 3—6 Uhr. 2615

Moritzstr. 50, 2, gr. 6 Zim. Wohn. nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 4182

Rüdesheimerstr. 8, herrschaftl. Wohn., 1. St., 6 Zimmer, elektr. Licht, Gas, 3 Balkons und reichl. Zubeh., zum 1. Okt. zu verm. Bescheid im 2. St. 4475

5 Zimmer.

Albrechtstraße 41,

nahe d. Luxemburgstr. u. d. Ring, ist die südl. gel. herrsch. Wohn. v. 5 gr. Zim., Balkon, Baderaum u. reichl. Zubeh., bei gel. Luft und freie Aussi., weg. Wegzuges des seith. Mieters sof. anderw. zu vm. Näh. das., 2. St. 2835

Bismarckring 27, 3. Etage schöne elegante 5-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstr. 41. 5377

Dambachthal 12,

Eth., 1., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör p. 1. Okt. 1906 zu vm.
Näh. bei **C. Philippi, Dambachthal 12, 1.** 1490

Elisabethenstr. 27, P., ist eine Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. elektr. Licht auf gleich oder sp. zu verm. Näh. Beletage das. 3674

Göthestraße 23, 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, reichl. Zubehör u. Benutzung des Hausgärtchens sofort od. später zu verm. Preis 900 Mk. 4959

Jahnstr. 15

3. St., schöne ruhige 5 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. p. 1. Oktbr. zu vermieten. Kein Hinterhaus Näh. part. 5524

Jahnstr. 20, sch. 5-Zimmerw., 1. u. 2. Et., mit Zub. auf sofort zu vermieten.
Näh. Parterre. 9414

Kaiser Friedrich-Ring 61 ist eine hochherrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung m. Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 2435

Villa Kesselbachstr. 4, Wohnung mit 5—6 Zim. und Zubeh., Bel-Etage, per sofort od. sp. zu verm. (Nur Zwei-Familienhaus).
Näh. Max Hartmann,
7354 Schützenstr. 1.

Moritzstr. 1, Ecke Adelheidstraße, Südseite, 1., 2. u. 3. Et., moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche und Zubehör, geeignet für Pension oder f. Arzt oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Näh. im Eckladen. 2774

Oranienstr. 45, Mitte d. Herderstraße, sind 2 herrschaftliche 5-Zimmerwohnung, zu verm. Näh. daselbst bei Spitz. 8258

Beethovenstr. 32, Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad nebst reichl. Zubeh. z. vermieten. Näh. part. 2505

Villa Westerwald, Ende Sonnenbergerstr., schöne 5 u. 6 Zim.-Wohn. b. z. verm. Näh. daselbst v. 2—4 Uhr. 7289

Wörthstr. 10, 1. Etage, 5-Zim. Wohn. mit Zubeh. auf sof. zu vermieten. Näh. im Zigarrenladen. 5706

Luftkurort Niederhausen i. T.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad im Hause, elektr. Beleuchtung, auf 1. Juli zu vermieten. 1134
Eisenbahn-Hotel.
Bei **Georg Sternberger.**

4 Zimmer.

Albrechtstrasse 31,

schöne

4-Zimmer-Wohn.,

neu renoviert, billig zu verm. Näh. part. 6913

Adelheidstr. 55

schöne Frontspitze, 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 6643

Bülowstraße 2, Ecke Roonstraße, a. fr. Platze, sch. Haus des Westends, 4 gr. Zimmer, Turmerker, 2 Balkons, Fremdenz., Gas, elektr. Licht u. r. Zubeh., mod. einger., freie gesi. Lage, Näh. des Waldes auf 1. Oktober zu verm. Näh. b. Röll, 1 r. 4674

Bülowstr. 3, 1., 2. und 3. St., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 4165

Eine schöne neuhergerichtete

4-Zimmer-Wohnung

im 2. Stock, mit Balkon, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 700 M.
955 Bertramstr 16, Laden.

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. dortl. Part. r. 4456

Blücherstr. 20, 1., sch. 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. vm. Näh. 3. St. 7825

In meinem neuen Hause

Friedrichstr. 4

ist eine Wohnung von 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör zu vermiet. Näh. 5437
Fr. Vonhausen, Friedrichstr. 4.

Jahnstr. 44, Vorderhaus part. 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. Oktober z. verm. Preis 650 Mk. Näh. Rheinstr. 95, p. 5153

Karlstraße 39, Vdh. 1. und 2. Et., je eine Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. per sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. Part. links. 1720

Karlstraße 42, sch. Wohn., Bel-Etage, 4 Zim., Küche, Mans. u. Keller an ruh. Leute per sof. zu verm. Näh. das. 4793

Ecke Kleiststr. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Badezim., 2 Mans. und allem der Neuzeit entspr. Zubeh., auf 1. Jan. oder später zu verm. Näh. Herderstraße 10, 1. Etage und Kaiser Friedrich-Ring 74, 3. 223

Lahnstr. 4 1 schöne Parterre-4-Zimmer-Wohnung a. 1. Okt. z. verm. Näh. Metzgerei **Kold,** Ecke Hellmund- und Wellritzstr. 5310

Luisenstr. 5, Part., 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per sofort zu vm. Preis Mk. 1200.—. Näheres Bur. Hotel Metropole. 7818

Mauergasse 3/5, 3 r. ... 4 Zimmer, Küche Keller zu verm. Näh. im Laden. 5705

Metzgergasse 14, 4 Mansarden auch einzeln, billig zu vermieten 1939

Michelsberg 6, 2., 4-Zimmerwohnung mit Bad zu vm. Näh. Kirchgasse 54, part. 6422

Nauenthalerstr. 8, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Kortmann. 9867

Schulberg 4, eine 4-Zim.-Wohn. zu verm. 3384

Moritzstr. 39, 2. l. Große 4-Zimmer-Wohnung billig z. verm., bis 1. April 1907 mit Nachlaß. 5472

Yorkstr 11, 2 Tr., sch. 4-Zim. Wohn., freie Lage, herrliche Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1. Stock. 7242

4 Zim. u. Küche, Frontspitz, a. Bahnhof zu Dotzheim, sofort oder per 1. Juli zu verm. Preis 280 Mk. Näheres Rheinstraße 43, Blumenladen. 1976

Dotzheim.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör z. vm. Rheinstr. 24. 6251

Bierstadt. Eine sch. 3-, auch 4-Zimmerwohn. m. Erkerzimmer im 1. Stock, der Neuzeit entspr. einger., mit sev. Abschluß preiswert auf 1. Juli oder sofort zu vermieten. Näh. b. W. Stiehl, Ecke Rathaus- u. Langgasse. 2291

3 Zimmer.

Adlerstraße 21 (Landhaus), schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, 2 Balkons, zu verm. Näh. E. Kämmerer. 7209

Adlerstr. 21, sch. 3-Zim.-Wohn. Bel-Et., mit allem Zubehör zu verm. Näh. Part. l. 5296

Neubau Adlerstraße 29,

1-, 2- u. 3-Zimmerwohn., Stallung für 4 Pferde, gr. Wagenremise u. Futterraum für Kutscher geeignet. Werkstätte, Bierkeller a. 1. Okt. 06. zu verm. Näh. bei **Auer und Röder,** Feldstraße 6 B. 4683

Schöne 3 Zimmerwohn.

Hth., an sehr ruh. Leute a. 1. Okt. ev. 1. Sept. zu verm. Adelheidstraße 81. 4862

Schöne 3-Zimmer- 1866

Wohnungen

(Hinterh.), auf 1. Oktober eventl. 1. September an sehr ruhige Leute zu vermieten Adelheidstr. 81.

Bismarckring 7,

H., 3-Z.-Wohn. per sof. z. v. 5822

Bismarckring 25

(Ecke Blücherstr.), schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1. Etage, zu vermieten. 5722
Näh. bei Moog, 1. Etage.

Neubau Ecke Blücher- und Gneisenaustr., sch. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst oder Blücherstraße 17 bei **Fr. May.** 4457

3-Zimmer-Wohnung, 3. Etage nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh Blücherstr. 11, p. 5080

Blücherstr. 27, 3 gr. Zimmer m. Bad und Zub. per sofort od. später zu verm. 8730
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Dotzheimerstr. 26, Mtlb., 3 Zim. und Küche per sof. oder später zu verm. Näh. Part. 2331

Dotzheimerstr. 69, zwei 3-Zim.-Wohnungen auf gleich od. sp. zu vermieten. 1114

Dotzheimerstr. 88

Mittelbau 1. St. große Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller mit oder ohne Werkstatt sogleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. St. l. 5355

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder-Häusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 1136
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Dotzheimerstr. 97a, Vorderh., 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., zu verm. 6816

Dotzheimerstr. 126, Neub., sch. gr. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör zu verm. 1113

Eltvillerstr. 9, eine 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 6607

Eltvillerstraße 18, 3 Zimmer u. Küche, Mtlb., per 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. P. l. 3628

Friedrichstr. 8, Hth., 3. St. 3 Zimmer, Küche per sofort od. später zu verm. Näh. b. Herrn Tapez. **Bremser** das. 4047

Friedrichstr. 45, ll. Mansardenwohn., 3 Zim., Küche und Keller im Vdh. an kinderl. Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bäckerei. 4760

Gneisenaustr. 8, sch. gr. 3-Zim.-Wohnung im Vdh. u. Hth. zu vermieten. Näh. Vdh., 2. St. rechts. 6290

Sch., gr. 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sof od. 1. Juli zu verm. **Gustav Koch,** Gneisenaustraße 12. 9849

Hartingstr. 6, 6789

eine Wohn. i. 1. St., 3 Zimmer, Küche, Keller, Mans., a. 1. Okt. z. verm. Näh. 2. St. b. Eigent.

Hermannstr. 28, nahe d. Ring, eine 3-Zim. Wohn. i. Vdh. auf 1. Okt. zu verm. 4496

Karlstr. 38, Mtb. 1., 3 Zimmer u. Küche f. 380 Mk. z. 1. Okt. vermieten. Näh. Vdh. pt. 6754

Kaiser Friedrichring 23, Stb., schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres Vorderh. 1. 6215

Kirchgasse 11,

Stb., schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu vermieten.
5825 Näh. b. Bischoff.

Körnerstr. 1, Part., gr. 3 Zim.-wohn., Bad, Mans. sof. od. später zu verm N. Faulbrunnenstraße 4, Hutgeschäft. 3488

Luisenstr. 5, 2. Et.

3 Zimmer u. Zubehör, neu berger. per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropol, vorm. 11—12. 6053

Mauergasse 10 (Frontsp.) 3 Zimmer, Küche, Mansarde an anst. ruhige Familie zu verm. Näh. im Lederladen. 5278

Mauergasse 17 schöne, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mans., Keller, auch f. Geschäftsbetr., Bureau geeign., per sofort zu vermieten. Näh. Eierteigwaren- u. Konservenhaus Weiner. 4726

Mauritiusstr. 10, Frontsp., Wohnung, 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Einzusehen vorm 8—10, nachm 12½—1½. Näh. 1. St. 4406

Nerostr. 10, 3 Zimmer, Küche (Mans.) auf 1. Okt. zu vm. Näh. Beth. 1. l., oder Moritzstraße 50. 444

Nettelbeckstr. 7, Ecke Yorkstraße, sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

Parkweg 1, 3 Zim., Küche ꝛc. per sofort zu verm. 404
Näh. Rheinstr. 52, 2.

Schöne 3 Zimmerwohn. sind zu verm. a. 1. Okt. Rheingauerstraße 18. 4329

Nauenthalerstr. 9, Hth., 2-Z.-Wohn. auf gleich od. 1. Okt., das. auch 3-Z.-Wohn. (Dachgesch., Mtlb.), 360 M., sof. od. spät. zu vm. Näh. Vdh., 2. St. 4385

Kiedrich. 13, an der Waldstr. sind schöne 2- und 3-Zim.-Wohnungen sofort oder später billig zu vermieten. Näheres dal. 1 St. l. oder Adlerstr. 61 bei R. Auer. 8678

Röderallee 8,

1. St., 3 Zim., Mans. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 7182

Neubau Meier

Scharnhorststraße, neben Eckhaus Blücherstraße, Haltestelle der elektr. Bahn, sind sehr schöne **behaglich** eingerichtete 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst u. Luisenstr. 14. Weinkontor.

Schierstemerstr. 3, Hochp. Wohn. von 3 Zimmern, Bad etc. a. 1. Okt. d. Js. zu verm. Näh. beim Bes. 3. St. 4817

Eine Wohnung im Hth. 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich od. später zu verm. Näh Sedanstr. 5, pt. 6181

Sedanplatz 5, Vdh., 3 Zimmer, Küche, Mans. nebst Zubehör zu vermieten. 287

Schulgasse 4, Hth., 1 Tr. hoch, 3-Zim.-Wohn. z. vm. 7085

Waldstr. 90, 1., 3 sch. Zim.-Wohn. billig zu vermieten. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6786

Webergasse 56,

Frontspitzwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten Näh. 1. St. l. 4257

Yorkstrasse 4,

1. Etage, sch., geräumige 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, preisw. zu vermieten 547 Näh. daselbst, 1. St. r.

Zietenring 5,

3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh., m. allem Komfort der Neuzeit eingerich.et, sofort zu vermieten. Näh. 1. Stock. 9984

1-, 2-, 3-Zimmer-Wohn. u. Küche billig zu verm. Dotzheim, Sackgasse 6 od. in Wiesbaden, Helenenstr. 26, 1. 6390

In einem Landhaus, 5 Min. v. d. Adolfshöhe, ist e. sch. abgeschlossene **3-Zimmerwohnung** nebst all. Zubeh. a. k. Familie z. jährl. Preise v. 360 M. zu verm. Etwas Garten zum Selbstbepflanz. kann dazu gegeben werden. Off. u. J. 6099 a. d. Exp. d. Bl. 6380

Bierrich, Neubau, Hafenstr. 10, vis-à-vis Exerzierplatz, Waldstraße, sind per sof. sch. große, luft. 1-, 2-, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., 2 Keller, 2 Balkons, Mansarden, billig zu verm. Näheres Neub. od. Wiesbaden, Yorkstr. 18, bei Gebr. Krämer. 6334

In dem Hause Rheinstr. 25 in Dotzheim sind zwei 5443

schöne Wohnungen

zu 3 und 2 Zimmer nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. **Friedr. Vonhausen**, Friedrichstr. 4.

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmer, Küche, Keller u. Holzstall, alles der Neuzeit entsprechend, zum Preise von 260 Mk. einschließlich Wassergeld, zu vermiet. Näh. Ecke Rheinstr. und Neugasse bei Wilh. Schleim, Dotzheim 6226

Eine sch. ne 2-, auch 3-Zimmer-Wohnung im 1 St. mit freier Aussicht auf gleich, auch später zu verm. Schierstemerstr. 2, Dotzheim. 2664

2 Zimmer.

2 Zimmerwohnung

mit Balkon zu vermieten. 5262 **Karstr. 15.**

Adlerstr. 10, Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 7118

Adlerstr. 54 ist eine schöne Dachwohnung von 2 Zimmer u. Küche auf gleich od. 1 Sept. zu vermieten, Preis 23 M. pr. Monat. 6214

Auf 1. Okt. 2 Zimmer-Wohn. l. 3. St. Vdh., b. z. verm. Zu erf. Blücherstr. 11. 7223

Blücherstr. 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 58 2

Bülowstr. 2, Hth., 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. Vorderhaus. 7207

Bismarckring 5,

H. part., schöne 2 Zimmer, Küche, im Abschluß, eventl. mit Werkstätte od. Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. 5402

Bismarckring 25

zwei große freundliche Zimmer mit Abschluß auf gleich zu verm. Näh. 1. Etg. bei Moog. 6044

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 5193

Dotzheimerstr. 117, 2-Zimmer-Wohn. bill. zu verm. 5796

Dotzheimerstr. 17, 3 St., Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näh. nebenan Nr. 19. 6185

Dotzheimerstr. 62 p. l.

ist zu erfragen, wo eine 2-Zimmer-Wohn. z. verm. ist. 5603

Dotzheimerstr. 97a

Mittel- u. Seitenbau, 2-Zimmerwohnungen zu vermieten. 6817

Dotzheimerstr. 81, Hth., 1. St., ist eine freundl. 2-Z.-Wohn. zum 1. Okt. zu vm. Näh. das. od. Schierstemerstr. 15, p. 6901

Dotzheimerstr. 88

2 große Zimmer u. Küche sogl. zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. 5356

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sof. od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Dotzheimerstr. 98, Mtb., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2 St. links. 5708

Neubau Dotzheimerstraße 103 (Güttler), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3845

Dotzheimerstr. 105, Mtb., schöne Mansarden-, 2 Zim. u. Zub billigst zu verm. 7401

Erbacherstr. 7,

1 links, schöne 2 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller, Hth., billig, auf 1. Okt. z. verm. 5889

Faulbrunnenstr. 5, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu verm. Näheres bei Franz Weingärtner, Installateur. 6268

Friedrichstr. 45, 2 kl. Zimmer, Hth. Part., an 1 od. 2 Pers. auf 1. Okt. 1906 zu verm. Näh. Bäckerei. 4764

Friedrichstr. 48, 4. St., Eint. Wohn., 2 od. 3 Zim., per 1. Juli an nur ruh. Leute z. vm. Zu erf. im 3. St. 9247

Feldstr. 16, eine sch. Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. 7358

2 Zimmer, Küche und Keller nebst Stallung, Futterraum und 2 Remisen auf 1. Oktober zu verm. Näh. Feldstr. 19. 6349

Feldstr. 27, eine kleine Wohnung auf 1. Sept. oder später zu vermieten. 7162

Neubau Hallgarterstraße

schöne 2 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Keller, 2 Balkons, Speicherverschlag, großer Vorgarten, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober od. später zu vermieten.

Daselbst im Seitenbau schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon zu vermieten. 6294

Näh. am Bau oder bei Architekt R. Stein, Blücherstr. 34.

Heimundstr. 40, sch. 2—3-Z.-Wohnung p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St. l. 6904

Hellmundstr. 41 ist eine Wohn. von 2 Zim. und 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2003

Hirschgraben 10 ist eine 2- u. 3-Zim. Wohn. zu vermieten. Näh. im Laden. 7805

Hochstätte 4 Hth., Dachstock, 2-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bäckerei. 5880

Jahnstr. 34

2 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermiet. Anzusehen Dienstags und Freitags. Näh. Vorderh. 2 links. 5249

Karlstr. 39, Mtb., Dachz., saub. Wohn., 2 Zim., Küche und Keller, per sofort od. später zu Mk. 220 zu vm. Näh. Vdh. r. links. 9848

Kaiser-Friedrich-Ring 45, schöne 2-Zimmer u. Zubeh. (Hth.) an kinderl. ruh. Leute auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. l. 4431

Kellerstr. 17, 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. oder später zu vermieten. 4757

Kiedricherstraße 6, Frontsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller, v. 1. Juli od. später zu verm. Näh. das. Part. od. Faulbrunnenstr. 7, bei Franz Weingärtner. 4005

2 sch. Zimmer u. Küche (Hth.) an ruhige Leute auf 1. Okt. zu verm. Klarenthalerstraße 4, im Laden. 6571

Langgasse 54 geräumige Dachwohnung 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. z. verm. 6109

Lehrstraße 14, Parterre-Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller a. 1. Oktober an kl. ruh. Familie zu verm. Näh. 1. St. 4570

Ludwigstr. 16, 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. u. 1 einz. Zim. zu verm. 726

Mauergasse 8, Hth., 1. St., 1 fr. gr. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näheres Mauergasse 11. 7330

2 Zimmer, 3 Mansarden, Küche u. Keller ganz oder getheilt per Oktober zu vermieten. 6027 1. Mauergasse 12. b. **Fischer l.**

Moritzstr. 9

(Dachwohn.), 2 Zimmer, Küche u. Keller zum 1. Oktober zu verm. Näh. 1. r. 6800

Nerostraße 10, Hth., 2 Zim.-Küche etc. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. 2 links oder Moritzstraße 50. 4442

2 Zimmer und Küche mit Zubehör p. 1. od. 15. Juli zu vm. Nerostraße 24. 3920

Nerostr. 24, 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 3921

Neugasse 18|20

Stb. 3. St., Glasabschl., 2 Zim., Küche, Keller an kleine Familie z. 1. Oktober z. vermieten. Näheres im Bäckerladen. 6303

Nettelbeckstr. 8, Stb. 2. St., 2 Zim.-Wohn. a. 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. P. r., eben das. großer Lagerraum od. als Werkst. geeign. zu vermieten. 2895

Nettelbeckstr. 4 (nur Vdh.), sch. 2-Zim.-Wohn. m. Küche, Bad, 2 Keller u. 1 Speicherverschl. zu verm. Näh. Part. das. 3840

Nettelbeckstraße 14,

schöne 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 4527 Näh. Vdh., 1. Stock.

2 Zimmer, Küche u. Keller an kl. Familie zu verm. 7241 Oranienstr. 24.

2 Mans.-Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Platterstraße 12. 4608

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. 4607 Näh. Platterstraße 12.

Kl. Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Römerberg 15 od. beim Eigent., Platterstr. 112. 7157

Sch. 2-, event. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. p. 1. Jan. zu verm. Platterstr. 112. 7156

Philippsbergstr. 10, 2 Zimmer, Balkon, Küche, Herd m. Gasvorricht., elektr. Licht, Gas, Mans. nach Belieben per 1. Oktober zu vermieten. 4473

Rauenthalerstr. 9, Frtp., schöne 2-Zimmer-Wohn. p. 1. Juli zu vermieten. Näheres Vdh., bei **Giegerich.** 9889

Schöne 2 Zimmerwohn. sind zu vm. auf 1. Okt. Rheingauerstraße 18. 4328

Röderstraße 8, eine Mans.-Wohn., 2 Zim. nebst Zubeh. (Abschl.). an 1 od. 2. Pers. auf 1. April zu vermieten. 9227

Römerberg 15, kl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Holzstall u. Zubeh., auf 1. Juli oder später zu verm. 3197

Röderstr. 20, Stb., 2-Zimmer-Wohn. m. Werkst., Lagerraum u. kl. Remise sof. od. spät. zu verm. 5843

Neubau Meier

Scharnhorststraße, neben Eckhaus Blücherstraße, Haltestelle der elektr. Bahn, sind sehr schöne **behaglich** eingerichtete 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober z. verm. Näheres daselbst oder Luisenstr. 14, Weinkontor. 6307

Neubau

Scharnhorststraße 9

Rückbau, schöne 1- und 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 5401 Näheres daselbst.

Steingasse 25 ist e. Dachwohn. v. 2 Zimmern, 1 Küche auf sofort zu verm. 8190

Stiftstr. 12, Hth. (Mans.), 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh. Part. 5470

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., P. 4605

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Waldstr. 90, 2., 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. billig zu verm. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6785

Walkmühlstr. 32,

Wohnung und Stallung p. Okt. zu verm. 6611

Walkmühlstr. 32,

schöne Frontspitze für eine Dame oder kleine Familie per gleich od. später zu verm. 6610

Kl. Webergasse 4,

im 1. Stock sind 2 Zimmer und 1 Küche zu verm. Näh. b. **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 7096

Kleine Webergasse 9, im 1. St. ist eine Wohn. von 2 Zim. und 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2002

Walramstr. 15, sch. Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche per 1. Okt. zu vermieten. 7069

Walramstraße 15,

neu hergerichtete Dachwohnung 1 oder 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näheres p. 7067

Walramstr. 32, Wohnung im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4414

Walramstr. 37

ist eine Mansardwohnung (2 Zim. und Küche) zu verm. 6178

Wellritzstr. 3, sch. 2-Zimmer-Wohn. (Hth., part.) per 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. part. 7072

Yorkstr. 3, sch. 2-Zim.-Wohn. im 1. St., Gartenhaus, auf Oktober zu verm. 6896

Zietenring 4, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller zu vm. Näh. das. b. Maurer. 4470

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 49 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, z. verm. Näh. Wiesbaden, Oranienstr. 60, 3. 5935

In Dotzheim, Wiesb.-Str. 80,

schöne 2-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 6473

Eine schöne, 2- auch 3-Zimmer-Wohnung im 1. St. mit freier Aussicht auf gleich auch später zu verm. Schierstemerstr. 2, Dotzheim. 2664

In Bleidenstadt,

direkt an der Bahn, sch. 2- und 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei L. Fink, Bleidenstadt od. P. Lerch, Wiesbaden, Dotzheimerstraße 172, part. 6784

Ein auch zwei schöne **freundliche Zimmer** (Landaufenthalt) am Walde geleg. i. d. Nähe v. Schlangenbad, bill. zu vermieten. Näh. b. Ph. Pauly, Faulbrunnenstraße 12. 6347

1 Zimmer.

Adlerstr. 30

Zimmer u. Küche zu verm. 5339

Adlerstr. 56. 1 Zimmer und Küche, Keller. 1 große Dachwohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller sowie ein Stall für 2 Pferde alles auf gleich oder später zu verm. **O. Weimer.** 5246

Adlerstr. 56 ist eine große Dachwohnung (1 Zimmer, Küche, Keller) sowie ein Stall für 2 Pferde mit Futterraum auf gleich oder später zu vermieten. 6179 O. Weimer.

Adlerstraße 57, Dachzimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. 4070

Adlerstraße 60, 1 Zim., Küche, Keller u. Mans. Vdh. p. sof. oder 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. 2812

Dambachtal 12, Vdh., 2. St., ein sehr sch. gr. Zimmer mit Mans. sof. für 30 M. monatl. zu vermieten. Näheres C. Philippi Dambachtal 12, 1. 4637

Eine Mansarde

zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 80, 1. St. 6562

Dotzheimerstr. 93, Mittelb. 2 1-Zimmer-Wohnungen zu sofort o. 1. Oktober zu vermieten. Näheres P. 2. St. links. 5701

Dotzheimerstraße 105, Hth., 1 sch. Zim. mit Küche auf sof. oder später zu verm. 4650

Fedstr. 1, e. Mansard-Zimmer u. Küche zu verm. 5786

1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Feldstraße 17, 1. Et. 4699

Feldstr. 20, 1 Zimmer, Vdh., Dach, zu verm. 7874

Frankenstr. 15, Mansard-Wohn. 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 5804

Frankenstr. 15, Part., 1 Dachzimmer-Wohnung frei. Preis 15 Mk. 3936

Hartingstraße 1, 1 Zim., Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. bei D. Geiß, Adlerstraße 60. 4627

Hellmundstr. 33 ist 1 Zimmer u. Küche (im Dachstock) per 1. Okt. zu. verm. Preis M. 16. 6869

Hellmundstraße 41

sind Wohnungen von 1 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. Näh. b. **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 7075

Hochstätte 13, ein Zimmer und Küche zu verm. 7105

Hochstätte 4, Stb. p., 1 Zim., Küche u. Keller p. 1. Okt. zu vm. Näh. Bäckerlad. 5881

1 herzh. Dachzimmer a. 1. Sept. zu verm. Hochstr. 6. 6319

Hellmundstr. 41 sind Wohn. von 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2004

Hellmundstr. 41, Vdh., ist ein Zim. zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, 2001 Häfnergasse 3.

Jahnstr. 16, Gth. p., 1 Zimmer und Küche mit Gas z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vdh. p. oder Karlstr. 38 pt. 6755

Karlstraße 13, Hth., 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten, daselbst Raum Parterre als Werkstätte oder Kontor zu verm. 6867

Eine sch. Frontspitzwohnung, 1 Zim., 1 Küche u. Keller, an ruh., kinderl. Leute p. 1. Okt. zu verm. N. Karlstr. 42 1. 4899

1 Zimmer u. Küche

auf gleich oder später zu vermiet. 6082 Kirchgasse 56.

Ludwigstr. 5, 1 Zimmer sofort zu vermieten. 9252

Ludwigstraße 8, ein einz. großes Zimmer im Dachstock sof. od. 1. August zu vermieten. Näheres 1. Stock. 4552

Eine große Mans. bill. zu vermieten Ludwigstraße 10, bei Wenzel. 7151

1 Zimmer und Küche zu verm. Ludwigstraße 11. 7266

Wohnungen

stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbad. General-Anzeigers" inseriert werden. Für monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Inserat für den Wohnungs-Anzeiger dreimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark täglich veröffentlich.

Mehrere 1-Zimmer u. Küche-Wohnungen p. 1. Sept. od. später zu vermieten. 5967 Marktstraße 12.

Moritzstr. 23, 1 Zim. u. Küche, sowie kl. Werkst. o. Lagerr. zu vm. Näh 1. Etage. 2086

Nerostraße 6, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. p. 15. August 5995

Nettelbeckstr. 8, Stb., 1. St., 1. Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh., p. r. 6900

Oranienstr. 60, Mittelb., Part., 1 Zim. und Küche auf gl. zu vm. Näh. Vordh. 3. St. 1907

Platterstr. 8, 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. September zu verm. Preis 26 M. Eine Dachwohnung (1 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. September, Preis 16 M. 6173

Ein Zimmer m. Küche an ruh. Leute auf gleich zu verm. Näh Platterstr. 82a. 5501

Schöne 5890

Frontspitz-Wohnung

an einz. Pers. z. 1. Okt. z. verm. Näh. das. Roonstr. 20.

Römerberg 14, Hth., 1 Zim., Küche u. Keller p. gl. oder 1. Okt. zu verm. 7356

Zimmer u. Küche

zu vermieten 659 Römerberg 39, 1. St.

Steingasse 28, heizb., geräumige Dachstube auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Eine Wohnung im Hinterh. pt. 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 6180 **Sedanstr. 5.**

Schwalbacherstr. 79

Zimmer u. Küche sofort z. verm. 6174

Schlichterstr. 22, 1 Mans., Küche u. Keller gl. od. sp. an ruh. Leute ohne Kinder und Uebernerich. häusl. Arb. zu verm. Näh. 3. Et. 6685

Schulgasse 4, eine Mans. sofort oder später zu verm. Näh. Hth., 1 St. 6577

Waldstr. 90, Hth., 1-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6778

Mansarde u. Küche zu. verm. Walramstr. 20 6036

Walramstr. 35

nahe der Emserstraße, ist eine **Frontspitz-Wohnung**, bestehend aus Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später z. vermieten. Näh. das. pt. 5900

Wellritzstr. 5, Gth., 1 Zimmer, Küche etc., per sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. 3. 3158

Westendstr. 18, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1. St. r. 6965

Westendstr. 26, p. 1, e. Mans. mit Kochofen sofort zu vermieten. 5743

Wörthstraße 19, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 3801

Ein Zimmer, event. zwei Zim. u. Küche m. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Webergasse 56, 1. St. r. 6706

Zeilstr. 1, ein freundl. Mans.-Zim. mit Küche an einzelne Perf. zu vm. Näh. Part. r. 3160

Yorkstr. 3, Vdh., 1 Zim., Küche u. Keller auf gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. 6897

Leere Zimmer etc.

Friedrichstr. 48, 4. St., leeres Zimmer mit Balkon zu vm. Zu erfr. im 3. St. 9284

Ein leeres Zimmer zu verm. Friedrichstraße 29. 4400

Hermannstr. 14, part., 2 große l. Zimmer ohne Küche p. 1. Sept. z. verm. Näh. Wellritzstr. 51 im Konsum. 7124

Helenenstraße 7, leeres Zimmer zu vermieten. Näh. part. 5973

Leeres Zimmer als Lagerraum zu verm. Rheinstr. 4. 4272

Rudheimstr. 1, Vdh., n. Nerotal 1—2 schöne leere Zimmer zu vermieten. 6972

Möblirte Zimmer.

Freundlich möbl. Zim. an anst. Fräulein zu verm. 3036 Adolfstraße 10, Hth. 1. b. Müller.

Adlerstr. 33, 2. l., erhalten reinl. Arbeiter sehr schönes Logis. 6602

2 reinl. Arb. erh. Schlafstelle Näheres Bleichstraße 11, Hth., Part. links.

Ein sch. möbl. Zimmer sofort an älteren Herrn oder anst. Dame zu vermieten, mit Frühstück 25—30 Mk. p. Monat. Bleichstraße 20, 2. St. links. 2866

Bleichstraße 27, 1, ein möbl. Zimmer mit Pension und 2 Betten auf 1. Juli zu vm. 3728

Ein anst. junger Mann findet billig Logis 6922 Bleichstr. 33, 1. rechts.

Freundliche Schlafstelle pro Woche 2 M. Bertramstr. 13, 2. Hinterhaus 2. 6154

Schön möbl. Frontspz. z. verm. 14 M. m. Kaffee. 7278 Bismarckring 37, 3. l.

1 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Bülowstraße 4, part. 6749

Dambachtal 4, part., möbliertes Zimmer zu verm. 7299

Dotzheimerstr. 50, eine Mans. m. 2 Betten zu verm. Näh. Parterre. 9515

Reinlicher Arbeiter. erhält Kost und Logis. Dotzheimerstr. 98, 2. l.

Dreiweidenstr. 1, P. r., möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten. 3832

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Eleonorenstr. 3, 1 l. 4907

Emserstraße 25 frdl. Schlafstelle zu vermieten. 6409

Emserstr. 43, 1. l., elegant **möbl. Zimmer** zu vermieten. 7259

Ein freundliches möbliertes **Zimmer** 6822 mit 2 Betten für 2 solide Arbeiter billig zu verm. Eltvillerstr. 8, 1. l.

Frankenstr. 1, 3. r., erhält anst. Fräulein od. Herr schön möbl. Zimmer billig 5488

Frankenstr. 22, 1. St., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 3145

1 anst. Arb. erh. Kost u. Logis Feldstr. 22, Hth., 2. l. 7142

Feldstraße 22

Hth. p. r., erhält reinlich Arbeiter schönes Logis. 6765

Gerichtsstr. 5, 3. St., zwei schön möblierte Zimmer preisw. zu verm. Näh. daselbst 4838

Herderstr. 3

1. St. **elegant und einfach möblierte Zimmer** mit u. ohne Pension. Zimmer von 7 M. an pro Woche, mit voller Pension von 21 M. an pro Woche. 6558

Herderstr. 8, p. r., ein schönes Logis an saubere Arbeiter zu vermieten. 5271

Gasthaus „Zum weißen Hirsch". Möbl. Zimmer von 50 Pfg. bis Mk. 1.50 zu verm. 3196 **Hirschgraben 26.**

Reinl. Arb. erh. Logis Hermannstr. 3, Hth., 1. St. 5789

Hermannstr. 28, Hth., 1. r., möbl. Zim. m. 2 Betten an anst. Arb. zu verm. 6491

Hermannstr. 30, part., erh. 2 r. anst. Leute sch. Logis mit od. ohne Kost. 6968

2 reinl. Arbeiter erhalten billig Kost und Logis 5916 Helenenstraße 11, Sth.

Möblierte Mansarde zu verm. Jahnstr. 5, p. 6511

Schlafst. m. Kost bill. zu verm. Jahnstr. 6, 2. Tr. 7106

Jahnstr. 10, p., gut möbl. Zimmer sehr bill. z. vermieten. 5964

Arbeiter erh. Schlafstelle Karlstraße 20, parter. 5972

Karlstr. 38, 1., erh. 2 anst. Leute Kost und Logis. 7206

Ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder Geschäftsfräulein, billig zu vermieten 7257 Karlstr. 39, Mth. 1. St. r.

Möbl. Zimmer mit Balkon und sep. Eingang, sof. bill. an einz. Herrn z. verm. 5456 Kellerstr. 13. 2.

Kirchgasse 11, 3. l., gr. freundl. möbl. Zim zu verm. 6545

Luisenstr. 14, Hth. p., erh. Arb. Kost und Logis. 7267

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis 5868 Mauritiusstr. 3, 3.

Mauergasse 7 **möbl. Mansarde** zu vermieten. 6813

Reinl. Arb. erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirtschaft. 6992

Metzgergasse 29, möbl. Zimmer mit 2 Betten, pro Woche für 5 Mark zu vermieten. Zu erfragen Grabenstr 28. 6204

Moritzstr. 5?, 1., erh. jg. Mann schön möbl. Zimmer mit guter Kost. **Woche 12 Mk.** 6731

Nerostraße 3. Leute erhalten Kost u. Logis. Näheres daselbst 2. Stck. 6039

Nikolasstr. 33, 1. r., sch. möbl. Zim. mit und ohne Pension, auch Balkonzim. von 1 Mk. an, tagw. u. länger, auch möbl. und leere Mans. zu verm. 5140

Platterstr. 78 erh. Arbeiter od. Mädchen b. Logis. 6972

Möbl. Zimmer zu verm. Roonstraße 6, 2 St. 1104

Roonstraße 8, 1., erh. anst. j. Leute Kost u. Logis. 6447

Riehlstr. 1, 1., schön möbl. Zimmer zu verm. 5542

Ein möbl. Zimmer an anst. Herrn zum Preise von 3 M. zu vermieten 7268 Riehlstraße 8, 3. l.

Reinl. Arbeiter erh. saubere Schlafstelle 5791 Rauenthalerstr. 11, 2. Hth., p. r.

Röderstr. 19, p., möbl. heizb. Mans. zu verm. 7336

Röderstr. 22, 1., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Saalgasse 32 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm 9589

Schwalbacherstr. 49, bei Pauly, einfach möbl. Zimmer m. Kost, auch für anständigen Arbeiter 6267

Schwalbacherstr. 63, einfach möbl. Zimmer zu verm. 5530

1 sch. möbl. Zim. zu vm. Sedanstraße 6, 3. St. r. 7285

1 sch. möbl. Zim. zu vm. Sedanstraße 6, 3. St. r. 7283

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7. Hth. 2. St. l.

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. in ruh. kl. Familie Sedanstraße 10, Hth. 2. 4066

Freundl. möbl. Zim. sof. z. vm. Näh. Sedanstr. 10, H. 2. 7355

Sch. möbl. Zimmer an anst. Fräulein oder sauberen Mann zu vermieten. Schulberg 9, 2. Dietenbach. 6098

Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis 7100 Seerobenstr. 13. Hth., 1. St. l.

2 reinl. Arbeiter erh. Logis. Näh. Seerobenstraße 25, Hth. part., bei Wahl. 6336

Eins. möbl. Zim. (sep. Eing.) mit 2 Betten bill. zu verm Steingasse 18, 1. 3247

Zum 1. Sept. ein möbl. Zim. billig zu vermieten 6902 Westendstr. 26. p. l.

Westendstr. 28, ..., r. sch. möbl. Zimmer zu verm. 7094

Wellritzstr. 1 eine freundl. kl. Wohn. a. einz. Fr. zu vm. Näh. 1. Stock. 6076

Anständ. Leute erhalten schönes Logis 6886 Wellritzstr. 38, 1.

Wellritzstr. 39, 2. l., sch. Eckzimmer, event. mit Kost sof. zu vermieten. 5471

Anständige Leute erhalten gutes Logis. 6341 Wörthstr. 16, 2. l.

Yorkstr. 3, part. r., möbl. Zim. mit 2 Betten zu vm. 7136

2 saubere junge Leute erhalten Kost u. Logis p. sof. 6081 Yorkstr. 7, 3. Stck. l.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 10069 Zimmermannstr. 8, Gth. 3. r.

Läden.

Neubau Adlerstr. 29. Großer Laden mit Wohnung auf 1. Okt. 1906 preiswert zu verm. Näh. bei Auer und Röder, Feldstraße 6 P. 4746

Adolfstraße 1 gr. Laden mit hocheleg. Laden-Einrichtung für Metzgerei, sämtliche Maschinen mit elektrischem Betrieb. zu verm. Näh. Speditionsgesellschaft. Rheinstr. 18. 6101

Adolfstraße 1 Laden mit Ladenzimmer zu verm. Näh. Speditionsgesellschaft, Rheinstr. 18 6100

Blücherstraße 28, ein Laden m. Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31. Part. l. 1988

Blücherstr. 27, Laden mit 2- oder 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 6731 Näh. daselbst 1. St. rechts.

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager Büreau, Gas, elektr. Licht rc. z. vermieten. Näheres daselbst. 6160

Ellenbogengasse 10 ein kleiner Laden zu vermieten. Näh. bei Müller. 6050

Ein Laden nebst Wohn., 5 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Friedrichstr. 29. 4491

Laden, auch für Bureauzwecke, zu verm Jahnstr. 8. 1 2076

Großer Laden mit Geschäftsräumen im ersten Stock in der **Langgasse 33** vom 1. Okt. 1906 bis 1. April 1907 zu verm. Näh. durch **Emil Schenck,** Inhaber der Firma **C. Koch,** Papierlager, Wiesbaden. 6546

Mauritiusstrasse ist ein **kleiner Laden** event. m. 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billig zu verm. Gefl. Off. unter **G. 7** postlagernd Schützenhof erbeten. 4950

Moritzstr. 43 **Laden** m. Einrichtung per sof. zu verm. Näh. 2. Stock 489

Niederwaldstr. 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstr. 10, 1. Et., und 2233 Kaiser Friedrich-Ring 74, 3.

Oranienstr. 45, schöner Laden mit 2-Zimmerw. für jedes Geschäft geeign., per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 8255

Römerberg 15. Laden, in welchem seit v. Jahren ein Butter-, Eier- u. Milchgeschäft mit bestem Erfolg betr. wurde, m. Wohn. v. 4 Z., 2 Kellern u. Holzstall auf 1. Oktober zu verm. Näh. b. Eigent. Platterstr. 112. 5179

In meinem Hause 5442 **Schönbergstr. 8** in Dotzheim ist ein Laden mit 2 Zimmer, Küche usw. u. mehrere 2-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 4 bei Fr. Bonhausen u. Schönbergstr. 8 bei Karl Fußg.

Laden, groß und geräumig, in verkehrsreichster Gegend, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung, per sofort zu vermieten. Näh. Wellritzstr. 39, Eckladen. 6019

Ein geräumiger 5993 **Laden** mit anschließendem Zimmer, event. auch mit Werkstätte, **Webergasse 39,** gegenüber der Coulinstr., ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Eckladen das.

Ein geräumiger **Laden** mit anschließendem Zimmer, event. auch mit Werkstätte **(Webergasse 39),** gegenüber der Coulinstr., ab 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Eckladen daselbst. 5348

Webergasse 58, schöner, mittelgroßer **Laden** im Neubau mit Wasserleitung und Ablaufstein versehen. Ladenzimmer, sow. Entresolzim., welches m. Wendeltreppe vom Laden aus verbunden ist, per 1. Okt. od. früher zu vm. Geeignet für jedes Geschäft. Näheres **Webergasse 56,** 1. Stock links. 4258

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit groß. Schauerker, anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per sof. zu vm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11—12 Uhr. 6051

Wilhelmstr. 10, neben Café Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübsch. Laden mit großem Schau-Erker (seith. Japan-Waren), sehr geeignet f. Zigarrengeschäft, per 1. April zu verm. Preis 6200 Mk. Näheres Bureau Hotel 7807 Metropole.

Schöner, großer **Laden** mit Ladenzimmer billig zu verm Näh. Yorkstr. 4, 1. 1452

Yorkstraße 11, Laden mit Wohn. f. j. Gesch. geeign. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. St. 4745

Biebrich a. Rh., Rathausstr. 36, neben der Post, beste Geschäftslage, ist **ein großer moderner Laden** mit vielen Nebenräumen, evtl. mit 1. Stock (7 Zimmer), p. 1. Okt. zu verm. Seit 10 Jahren m. in dies. Laden ein Manufakt.-, Damen- u. Herrenkonfektionsgesch. betrieben u. eignet sich zu jedem größ. Geschäft oder Warenhaus. 885 **S. Hamburger,** Wiesbaden.

Dotzheim. Laden mit 2-Zim.-Wohnung, Zubehör, in bester Lage, für jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 5932

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. das. 8345

Geschäftslokale.

Schöner Hofkeller, ca. 90 Q.-Mtr., sehr kühl, f. Bier-, Wein- od. Apfelweinlagerung, nebst schönen Lagerräumen od. Bureau dazu, event. 3-Zim.-Wohn. (Hth.) zum 1. Okt., event. 1. Sept. zu verm. Adelheidstr. 81. 7272

Schöner Hofkeller ca. 90 qm. sehr kühl, für Bier-, Wein- oder Apfelweinlagerung nebst schönen Lagerräumen oder Bureau dazu, evtl. 3-Zimmer-Wohnung, Hth., zum 1. Oktob. evtl. 1. Sept. zu vermieten Adelheidstr. 81. 6188

Für ruhiges Geschäft passender **Raum,** ca. 30 qm, nebst **3 Zim.-Wohnung** in gutem Hause (Hth.) an ruhige Leute zu vermieten. 6187 Adelheidstr. 81.

Für ruh. Geschäft passend, Raum ca. 30 qm nebst 3 Zimmer, Wohnung in gutem Hause, Hth., an ruhige Leute zu vermieten. 5498 Adelheidstr. 81.

Adolfstraße 5 schöne gr. helle Souterrainräume und gr. Keller als Geschäfts- oder Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näh. das. 1. St. 8875

Zu vermieten Rauenthalerstr. 20: 3 Parterreräume als Lagerraum, 1 Bierkeller, 1 Werkstätte, **1 Laden** mit Ladenzimmer (durch die vielen gegenüberliegende Neubauten günstig für ein Konsumgeschäft). Näh. daselbst oder bei Möffinger, Langgasse 5, 4798

Schöne große Lagerräume mit Bureau, auch als Versteigerungslokal sehr geeignet, sofort zu vermieten Klarenthalerstraße 4, im Laden. 6572

Neuer Hofkeller, ca. 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, event. elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, **event. mit kl. Wohnung.** Näheres bei 4505 **Steinberg & Vorsanger,** Moritzstraße 68.

Nettelbeckstraße 5, Souterrainräume für alle Zwecke, große u. kleine Werkstatt, alles mit Gas und Wasser, sof. bill. zu vm. 9683

Metzgerei, der Neuzeit entspr. eing., Zietenring 5 sof zu verm. 4191

Werkstätten etc.

Für Kutscher. Stallung f. 2 Pferde nebst neuerrichteter Remise sowie Wohnung per 1. Oktober z. vermieten. 5643 Adlerstr. 58, part.

Werkstatt, für. ruh. Geschäft passend, ca. 80 Q.-Mtr., nebst 3-Zim.-Wohn. (Hth.) zum 1. Okt., event. 1. Sept. zu verm. Adelheidstr 81. 7271

Bismarckring 5, helle Werkstätte mit Wasser und Feuer sof. oder später zu verm. 525

Bismarckring 6, Werkstätte, Lagerräume und Bureaus zu vm. Näh. daselbst Hochpart. 2376

Bertramstr. 6, gr. Lagerraum nebst Bureau, ev. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vm. (96 Quadratm.) Näh. Georg Bird, Bertramstr. 10, 1. 8215

Bertramstr. 20, Raum f. Werkstätte mit Remise sofort oder später zu verm. 3714

Bertramstr. 20, gr. Flaschenbierkeller mit od. ohne Stallung für 3 Pferde, Remise auf sofort oder später zu verm. 3715

Blücherstr. 28 ist eine gr. helle Werkstätte zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l. 193

Bülowstr. 12, Werkstätte u. Lagerr. zu verm. 7264

Großer Scheunenraum u. Hofkeller z. verm. Dotzheimerstr. 18. 7122

Stallung für 8—10 Pferde, nebst größerem Futterraum zu verm. 7121 Dotzheimerstr. 18

Stall für 2 Pferde und Futterraum Dotzheimerstr. 18. 7120

Flaschenbierkeller zu vermieten. Karl Blumer u. Sohn 6159 Holzbearbeitungsfabrik, Dotzheimerstr. 55.

Emserstr. 20, gr. Keller, Lagerraum u. Bureauzim. sof. zu verm. Näh. das. und Druckerei Jean Roth, Schachtstr. 31/33. 1214

Stallung für 5 Pferde, nebst 3 Zimmerw. u. allem Zubeh. auf 1. Juli 1906 zu vm. N. Emserstr. 40. 8217

Trockene **Lagerräume,** auch für **Möbellager,** sowie ein Bierkeller, Lagerkeller u. Wohnung zu vermieten. Zu erfragen 3398 Eleonorenstraße 5, 1.

Groß. Flaschenkeller auch zu sonstigem Zweck geeignet, zu vermiet. Erbacherstr. 4, 2. l. 6237

Neubau **Hallgarterstraße** schöne geräumige Werkstätte mit Zubehör zu vermieten. Schöner Stall für 1—2 Pferde mit Futterraum u. Wagenremise für Kutscher passend zu vermieten. Näheres am Bau oder bei Architekt R. Stein, Blücherstr. 34. 6293

Eine schöne **Werkstätte** im Mittelpunkt der Stadt, für Schreiner, Glaser, Tapezierer, Spengler rc. sehr geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Herrnmühlgasse 7. 7087

Helenenstr. 17 kleine helle Werkstätte mit od. ohne 2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. St. 6354

Großer Keller zu verm. 2608 Jahnstraße 8, 1.

Photogr. oder Maleratelier mit Nebenräume zu vm. Näh. Kirchgasse 54. part. 6423

Stall für 4 Pferde, Heuboden, Remise und Halle, u. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Ludwigstraße 6. Albert Weimer. 4597

Schöner Pferdestall für zwei Pferde auf sofort o. spät zu vermieten. 6241 Näheres Moritzstr. 28 p.

Werkstätten, Lagerräume, hell und geräumig, zu vermiet. Näh. Mauergasse 10, Lad. 7800

Nettelbeckstr. 14, sch. Werkstatt zu dem b. Preis v. 150 M zu verm. 2670

Rheingauerstr. 8, P. r., Lagerplatz mit Gemüse- und Obstgarten, umzäunt, verschlossen, am Fahrweg liegend, Nähe Schiersteinerstr., zu verm. 7909

Rheingauerstr. 8, Lagerraum u. Werkstätte sofort oder später zu vermieten. 7908

Thorstr., Ho. und Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7759

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, v. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 1524

Scharnhorststr. 24 großer Lagerraum mit Gas und Wasser, evtl. Wohnung, zu vermieten. 5828

Grosser Lagerraum mit Gas u. Wasser gleich o. spät zu vermiet. Neubau Scharnhorststraße 9. 5665

Steingasse 25, eine Werkstätte zu vermieten. 5732

Seerobenstr. 30 zum Einstell. von Möbeln oder als Lagerraum 2 Souterrainzimmer zum 1. Okt. zu vermieten. 6061

Schöne Werkstätte zu vermieten. Näheres Wellritzstraße 21. 6366

Waldstraße an Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof, 2516 **Werkstätten mit Lagerräumen** in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander. per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Baubureau, Göbenstr. 18.

Walramstr. 25, gr. Schlosserwerkstätte mit Vorder- und Hinterhofraum, zu jed. Betr. geeignet, auf sofort zu vermieten. Näh. part. 6906

Yorkstr. 17, Werkstätten, Lagerräume und gr. Keller sofort oder später billig zu verm. Näh. 1. St. rechts. 6024

Yorkstr. 29, sch. Werkst. o. als Wäscherei o. Lagerr. 1. 4. 06 z. vm. (300 M.), ev. mit 2-Zim-Wohnung (290 Mk.). 9118

Großer heller Lagerraum, Part., als Möbellager zum 1. April zu vermieten. 491 Näh. Yorkstr. 31, 1. l.

Dotzheimerstraße 105 **(Güterbahnhof),** schöner, heller **Lagerraum** oder Werkstatt, sow. Stallung mit oder ohne Wohnung zu verm. 4649

Weißenburgstr. 4, große Werkstatt od. Lagerr. zu verm. Monatl. 15 M. Näh Part. 7273

Ein Lagerplatz mit Stallung (10 Pf.) nebst **Hallen,** auch für **Automobil-Garage** geeignet, ca. 968 Q.-Mtr. groß, in frequentester Lage der Stadt (untere Adelheidstr., Nähe der Rhein- u. Wilhelmstraße gelegen), vom 1. Oktober er. an zu verpachten. Gefl. Anfragen an **Wilh. W. Linnenkohl,** Nicolasstraße 32, Wiesbaden, erbeten. 7299

Pensionen.

Pension Villa Valeria, Mozartstr. 2, Ecke Sonnenbergerstr., eleg. möblierte Zimmer mit und ohne Pension, ruh. Lage, mäß. Pr. Nächst Kurhaus, Kgl. Theater u. Kochbrunnen. Haltest. der elektr. Bahn. Elektrisches Licht. Bäder im Hause. 807

Villa Grandpair, Emserstr. 15 u. 17. Telef. 3613. Familien-Pension 1. Ranges. **Eleg. Zimmer,** großer Garten. Bäder, vorz. Küche. Jede Diätform. 6800

Kaufgesuche

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente u. Fahrräder kauft fortw. 6387 L. Herz, Friedrichstraße 25, Sth.

Flaschen werden angekauft. 6988 Flaschen- und Faßhandlung, Schwalbacherstr. 39.

Verkäufe

Ein schweres zugfestes **Pferd** (Fuchswallach 5 Jahre alt), ist veränderungshalber zu verkaufen bei **Horn,** Flaschenbiergeschäft, Adolfshöhe. 6106

1 Pferd, 6jährig, Zweispänner, bill. abzugeben. 7326 Gustav-Adolfstraße 5.

Deutscher, gelber Boxer, ff. Stammbaum, bill. zu verk. 7328 Moritzstr. 40. part.

Ein wachsamer u. tücht. Zughund, sowie ein junger zum Anlernen bill. zu verk. 7283 Erbacherstr. 2, 1. r.

Kanarienhähne (St. Seifert), k. Hohlroll., prämiiert m. silb. Medaille, bill. zu verk. Yorkstr. 14, Hth., D., b. Gömpel 7348

Prima Kanarienvögel, Nachz. St. Seifert, St. zu 6, 8 u. 10 M. zu verk. b. Apfl. Heinrich, Oranienstr. 23, Hth. 2. 7357

1 Break 6 sitzig, ein- und doppelspännig b. zu verk. Dotzheimerstr. 101a. bei Fr. Jung. 4415

Ein leichter 5770 **Geschäftswagen** für Metzger od. kl. Viehtransport geeignet, auch als Milchwagen, billig z. verk. Dotzheimerstr. 101a.

Eine Federrolle, 20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. **Aug. Beck,** 2591 Hellmundstraße 43.

Ein gebr. Coupé, sowie versch. Geschäftswagen bill. zu verkaufen 6995 Herrnmühlgasse 5.

Federrolle (Natur) zu verk. Yorkstr. 13, pt. 6700

1 neuer, 1 gebr. Doppelspänner-Fuhrwagen, 2 gebr. Federrollen, 1 Geschäftswagen zu verk. Sonnenberg, Langgasse 14. 4195

Eine neue Federrolle, 50 Ztr. Tragkr., 2 neue Schneppkarren, 1 gebr. Tapeziererkarren und 1 gebr. Handwagen b. zu vk. Feldstraße 16. 7354

Eleg. Kinderwagen für 2 Kinder preisw. zu verk. Rheinstr. 59. Part. l. 4432

Guterh. **Kinderwagen** mit Gummir. bill. zu verk. 7296 Hermannstr. 26, Hth., 1. r.

Einige gebrauchte, noch gut erhalt. **Fahrräder** sind ganz billig zu verkaufen. Jakob Gottfried, Grabenstr. 26. 7319

Eine eiserne Bettstelle billig zu verkaufen Karlstraße 39, Hth., 1. St. r. 7255

1 eiserne Bettstelle z. verk. Bierstadterstr. 7. 5632

10 vollst. Betten, 5 2türige Kleiderschränke, 3 Küchenschränke, 4 Vertikows, 2 Diwans, 3 Polstersessel, 2 Kommoden, 6 Zimmertische, 4 Küchentische, 2 Küchenbretter, 1 Anrichte, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Strohsäcke, Deckbetten, Stühle, Spiegel usw. 4302 **Bleichstraße 39, P. l.**

Gebrauchtes Kanapee für 20 M. zu verk. Hellmundstr. 39, Vdh. 2. r. 7082

1 Divan u. 2 Sophas sofort preiswert abzugeben 7080 Moritzstr. 21, Hth. 1.

Neuer Taschendiwan zu verk. Klarenthalerstraße 8, Hth., 1. l. 7115

Friedrichstr. 21, 1., gr. runder Tisch und rote Plüschgarnit. und 2 Stehpulte zu verk. 7337

Eine Waschbütte u. Kinderwagen billig zu verk.
7346 **Röderstr. 8.**

Guterh. kl. Eisschrank b. z. vk. Röderstr. 19, part. 7335

Gespielte Pianinos billig zu verkaufen Wörthstraße 1. E. Urbas. 7251

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen, Oxhoft- und Südweinfässer zu verkaufen. 607 Albrechtstr. 32

Doppelleitern zu verkaufen Serrobenstr. 22. 6022

Haus- und Scheuentore, Bau- und Brennholz, Treppen, Bruchsteine und Sandsteine billig abzugeben 7137
Schwalbacherstr. 41.

Eine Partie
Oefen und Herde
räumungshalber bill. zu verk. 6891 Yorkstraße 10.

Dotzheimerstraße 12, Wirtschafts-Inventar billig zu vk. 4425

1 photogr. Apparat
(Reisekamera) ist bill. zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 7019

Ein gutgehendes Schmiedegeschäft in der Nähe Wiesbadens zu verk. Wo sagt die Exp. d. Blattes. 7185

Gutgehendes Milchgeschäft
umständehalber zu verk. Näheres Scharnhorststr. 19, M., r. St. 7306

Tapeten weg. Sterbefall zum Einkaufspreis zu verkaufen 7090 Bismarckring 6.

Für Drechsler!
Mehrere Schneidzeuge für Holzschrauben und einige Kreissägeblätter billig zu verkaufen. 6749 Näh. in der Exp. d. Bl.

Dampfbettfedern-Reinigungsmaschine
wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Carl Messer, Tapezierer, 6719 Hirschgraben 21.

Herren- und Knaben-Hosen kaufen Sie gut u. billig Nur Neugasse 22, 1 St. 4995

Eisenkonstruktion, nebst Wellblechdach
18 □-Meter groß, zu verk. Näh. Expedition dieses Blattes. 8913

Verschiedenes

Wäsche zum Bügeln wird angenommen 1227 Blücherstr. 28, Hochpart. r.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. 751 Seerobenstraße 4, Part.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, 7170 Albrechtstr. 46, Hth. 2. l.

Aelteres Mädchen s. n. Kunden im Waschen u. Putzen. Off. u. **A. M. 5750** an die Exp. d. Bl. 5650

Tüchtige geübte
Schneiderin
sucht noch Kunden, in und außer dem Hause. Näheres Bleichstraße 7, 3, bei **K. Dörr.** 6976

Frisense empfiehlt sich in und außer dem Hause in allen chicen und mod. Frisuren. Bestellungen werden per Postkarte angenommen 7254 Gustav-Adolfstr. 4, p. r.

Modes!
Tüchtige Modistin sucht Hauskundschaft. Für chice und moderne Arbeit w. garantiert. Alte Sachen werden gerne mitverarbeitet. Näh. bei Frau **W. Konrad,** Göbenstraße 5, Seitenflügel, 2. r. 7290

Umzüge per Federrolle werden billigst besorgt Wellritzstr. 20, Hth., 2 l. **Peter Beeres.** 7231

Einmach-Fässer
in allen Größen.
Weinhandlung,
6973 Friedrichstraße 48.

Glanzölfarben
Pfund 40 Pfg. 6812
Carl Ziss,
Grabenstr. 30.

Schuhmacher erhält Sitzplatz, derselbe kann etwas mitmachen 7317 Moritzstrasse 3.

Neu! Neu!
Kartendeuterin. 7332
Hoffmann, Schulg. 4, 3 St.

ZEUGNISSE
vervielfältigt in Maschinenschrift schnellstens und billigst die HANSEATISCHE SCHREIBSTUBE, Kirchgasse 30. II.

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins
Schiersteinerstraße links, unter der Zimmermannsstiftung, empfiehlt 929
Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1.
Buchen-Holz à Ctr. M. 1.70
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt
Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller,** Erbacherstraße 2, 1., r., leith. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

Erinnerung.
Gut und billig kaufen Sie Neugasse 22, 1 Stiege. 5037

Schwingschiff-
Nähmaschine, bestes Fabrikat, verkauft billigst **E. Stößer,** Hermannstraße 15. 6038

Arbeiter-Kleider, 9724
fertig u. nach Maß bei geringem Zuschlag. Tirtey-Buxkin-Hosen 6.50 Mk.
Franz Bleickhardt,
moderne Maß-Schneiderei, Biebrich, Heppenheimerstraße 6.

Milchspeisen aus Nutrina-Tabletten sind die besten
Ueberall erhältlich. 1550/314

Bücherrevisionen,
Aufstellung v. Jahresrechnungen u. Bilanzen, Abgabe v. Gutachten, Ueberwachung u. Beitragung der Bücher übern. langjähr. Revisor
Off. u. **A. M. 7** an die Exp. d. Bl. 7204

Küchenkönigin
Edelgewürz
für alles, kalt u. warm
10, 15 & 20 Pf.
ges. gesch.

überall käuflich — Fabrikdepot:
N. Hattemer III.,
Gau-Algesheim und Mainz.
Vertreter u. Lager: **Hch. Eich** Wiesbaden. 2371

Für Bauherren!
Sautere Buchen-Treppenstufen empfiehlt **H. H. Becht,**
5659 Frankenstr. 7.

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden 7473

Steintöpfe,
kein Ausschuß, jeder Topf unter Garantie säurefest, zu enorm billigen Preisen 7238
Wellritzstraße 47.

Kronleuchter und Ampeln
werden wie neu **aufgearbeitet. Reparaturen an Bronze-Gegenständen** werden bestens ausgeführt. 6047
Ph. Häuser,
Gürtlerei und galvanische Anstalt, Blücherstr. 25.
Tel. 1983.

Gekittet m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4883
Ahlmann, Luisenplatz 2.

Trauringe

massiv Gold, in allen Preislagen
5714 **Paul Jäntsch,**
3 Faulbrunnenstraße 3.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes
Ausgestellt vom 25. August bis 1. Sept.
Serie I.
Land und Leute von Algerien.
Serie II.
Ein Besuch von St. Petersburg und des kaiserl. Palais Zarskoje-Selo. Zar Nikolaus II.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Der Arbeits-Nachweis des Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition **Mauritiusstr. 8** angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 104

Stellengesuche

Bäcker, welcher vom Militär abgeht und die Konditorei noch gründlich erlernen will, sucht in e. Konditorei Wiesbadens Volontärstelle per 1. od. 15. Okt. Off. u. W. B. 168 an die Expedition d. Bl. 2745

Ein Invalide, gel. Schreiner, welcher 11 Jahre in einem Geschäft war, sucht l. Beschäftigung. Näh. Bleichstr. 37, Hth., 3. l. 7292

Alt. Mann s. Beschäft. in Garten- od. Lagerarb. Näh. in der Exped. d. Bl. 7402

Anständ. Mädchen
s. tagsüber Beschäftigung. 7399 Näh. Römerberg 23, 1. l.

Frl., welches kochen und etwas nähen kann, s. Stelle. Gute Zeugn. vorhand. Off. an Paula Lages, Lüttringhausen, erb. 7358

Saubere Frau
sucht etliche Kunden im Waschen
7311 Kirchgasse 57, Hth. 1.

Erfahrenes geb.
Kinder-Fräulein
mit langjährigen Zeugnissen sucht Stellung in herrschaftl. Hause.
Gefl. Off. u. **C. S. 19** an die Exped. d. Bl. 9752

Ein 16 jähr. kräft. **Mädchen** sucht Stellung, am liebsten a. Zweit- oder Drittm. in herrschaftl. Hause. Näh. Dotzheimerstr. 126, Mtb. 3 r. 4882

Ordentliches sauberes
Dienstmädchen
von außerhalb s. zum 1. Oktober Stellung. Off. u. A. 2574 an die Exped. d. Bl. 2574

Junge Frau sucht Laden und Büro zu putzen, od. Monatsstelle von 2 Stunden morgens. Näh. Ludwigstr. 3, Bdh. 1. 4064

Frau sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. Näh. Schenkendorfstraße 4, r., am Kaiser-Friedrich-Ring. Sout 7065

Frau sucht 2—3 Std. Monatsstelle Hermannstr. 11, Stb. 5915

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tücht. selbständiger
Maschinenschreiner
für an Schützmaschine s. dauernd gesucht. Karl Blumer & Sohn, 7146 Dotzheimerstr. 55.

Ein selbständiger
Wagner
gesucht 7213 Helenenstraße 10.

Jg. Schweizergehilfe ges. 7406 Schwalbacherstr. 25.

Tücht. selbst. Schlosser gesucht Jahnstr. 8. 7262

Schlosser gesucht 5391 Ellenbogengasse 6.

Taglöhner (Feldarbeiter) gegen hohen Lohn ges. 5767 Dotzheimerstr. 105.

Tüchtige
Erdarbeiter 5159
finden dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Roßbach,**
Kellerstr. 17 und Ludwigstr. 11 od. Baustelle Nikolasstr.

Für eine größere Arbeit 2616
tüchtige Maurer
für nach **Mainz** gesucht. Näh. Baugeschäft **Adolf Groh, Kastel,** Ernst Ludwigstr. Nr 4.

Hausbursche
gel., welcher auch etwas Kellerarb. versteht, im „Saalbau Tivoli", Schierstein. 7382

Junger kräftiger sauber. **Hausbursche** sofort gesucht.
Franz Schultheis,
Butterhandlung, 7393
Schwalbacherstr. 23, im Hof.

Fleißiger jüngerer Laufbursche ges. Ree, Marktplatz 5. 7363

Lehrling gegen Bezahlung gesucht. 7569
A. Drechsler, Schildermaler, Moritzstraße 39.

Für unser techn. Bureau und Baugeschäft suchen wir einen **Lehrling** mit guter Schulbildung
Wiedenspahn u. Scheffer, 7054 Schlichterstr. 10.

Schlosserlehrling gesucht. 8480 Yorkstr. 14.

Lackierer-Lehrling geg. Vergütung gesucht. 2793 Hellmundstraße 37.

Lehrstelle
gesucht auf einem kaufm. Bureau. Gefl. Off. u. **T. 20** an die Exped. d. Bl.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Eisendreher
Friseure
Gärtner
Glaser
Rahmenmacher
Gipsformer
Gipsgießer
Küfer
Maler
Anstreicher
Stuccateure
Mechaniker
Sattler
Schlosser f. Bau
Schmied
Schneider
Bau- und Möbel-Schreiner
Modell-Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Installateure
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Kutscher
Fuhrknecht
Taglöhner
landwirtsch. Arbeiter
Arbeit suchen:
Buchbinder
Kaufmann
Heizer
Maschinist
Zimmermann
Bureaugehilfe
Einkassierer
Krankenwärter
Kupferputzer

Weibliche Personen.

Ges. f. Schwalbach kräftiges williges **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit zum 1. September. Gute Zeugn. erforderl. Näh. Wiesbaden, Adolfsallee 13, part. 7138

Eine Monatsfrau gesucht Hochstätte 8. 7404

Junges Mädchen, welches nähen kann, sofort gesucht 7397 Faulbrunnenstr. 4, 1.

Dame sucht zum 1. Sept. bess. Mädchen, tadellos in Hausarb., Bügeln, bess. Handarb., ev. familiär. Heckscher, Wilhelminenstraße 37, 2. 7350

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, z. 1. Sept. ges. Humboldtstr. 20, von 10 bis 4 Uhr. 7351

Tücht. ält. Mädchen
sofort gesucht 7201 Friedrichstr. 33, 1. Et.

Alleinmädchen
ges. Dotzheimerstraße 74, 3. Zu meld. zw. 11—1 u. 3—4 Uhr. 7200

Per 1. od 15. Sept. ein br. v. Mädchen, welches schon ged. hat, gesucht. **Preuß,** Nauenthalerstraße 8. 7342

Jg. Mädchen, das sch. Knopflöcher machen u. fein nähen k., sof. ges. Schachtstr. 28, p. 7343

Ein junges ordentl. **Mädchen** gesucht 7327 Bleichstraße 15.

Anständiges Mädchen in kleine Familie sofort oder später gesucht Gerichtsstr. 7, 3. 7325

Tüchtiges Monatsmädchen von 8—10 u. 2—3 gesucht
6720 Friedrichstr. 1, 3. l.

Ein Dienstmädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. z. erf. Yorkstr. 12, p. l. 7172

Eine perf. Schneiderin
gesucht Waldstraße 44. Schneider **Knögel.** 7261

Gesucht zum 1. September ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit 7269 Taunusstraße 45.

Braves Mädchen in bürgerlichen Haushalt gesucht 7184 Nerostraße 44.

Fräulein
für Buffet und Gäste gesucht.
Café Paulus, Biebrich,
Gustav-Adolfplatz. 7025

Eine zuverlässige Monatsfrau wird zum sofort. Antritt von 8—11 Uhr gewünscht 7135 Nauenthalerstr. 8, 2.

Ein kräft. braves **Mädchen,** welches alle Hausarbeit gründl. versteht, zum 1. Sept. gesucht Nerotal 51. 6967

2 junge Mädchen finden wieder vom 1. Sept. ab. sdl. Aufn. z. Erlernung d. Haushalts und d. gesell. Formen.
Näh. durch Fr. Bürgermeister **Albrecht,** Schlüchtern. 2636

Mädchen u. Frauen
können nachmittags Weißzeugnähen und Ausbessern erlernen Helenenstraße 13, Stb. 1. 6155
Daselbst wird auch Wäsche zum Ausbessern angenommen.

Köchin
gesucht. 6388
Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.

Modes
Lehrmädchen u. Volontärin ges. Taunusstr. 47. 7119

Zum 1. September
sauberes Mädchen
für Hausarbeit ges. Langgasse 35, Ecke Goldgasse. 7075

Tüchtiges selbständiges
Alleinmädchen
mit nur guten Zeugnissen gesucht.
6709 Göbenstr. 12, Hochpart. l.

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale
Zentral-Plazierungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telefon 2555.
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin. 5724

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Alleim-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein- u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, Frl. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereinen. Die Adressen der hier gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Unseren Lesern
empfehlen wir bei Stellen-Angeboten, Stellen-Gesuchen, Kaufs- und Verkaufs-Offerten, Wohnungs-Anzeigen, sowie ähnlichen Inseraten die Abteilung:
Kleine Anzeigen.
Insertionspreis für die 6-gespaltene Petitzeile nur 5 Pfg. (bei Aufgabe von Chiffre-Anzeigen keine Extragebühr) zu benutzen. Der ausgedehnte Leserkreis unserer Zeitung verbürgt allen derartigen Anzeigen sicheren Erfolg.
Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Telefon Nr. 199.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt.
38 Rheinstrasse 38.
Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben.
Tag- und Abendkurse. 1460
Prospekte kostenfrei.
Fernsprecher 3283.

Opel-Nähmaschinen, sow. Oel, Nadeln, Teile. Reparat. f. alle Maschinen gut u. billig. 6502
Rheinstr. 48.

Nach langjähriger Tätigkeit in Niederschelden und Siegen habe ich mich in
Wiesbaden,
Gr. Burgstr. 8,
niedergelassen mit Beteiligung an der **Kassenpraxis.**
Dr. August Marx,
prakt. Arzt.
Speziell:
Haut- u. Harnkrankheiten. 7209
Sprechstunden
9—12 u. 3—4 Uhr.

1 Kerl. nachm. Reparatur-Werkstatt. **Preise billig.** Gr. Lager **in Uhren, Gold- u. Silberwaren** u. opt. **Artikeln**
Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnenstraße 3. 5111

Technikum Lemgo i. L. 2735
Bau-, Maschinenbau-, Ziegler-, Steinmetz-, Heizerschule.
Satzungen kostenfrei. Beginn 30. Okt. D. Ferienkurse Abkürz. d. Studien. Ing.-Dipl.

Gewerbe- & Akademie Friedberg bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut für Ingenieure und Architekten.

Räumungs-Ausverkauf
wegen Platzmangel und Geschäftsveränderung. **Offenbacher Pat.-Koffer** und **Handtaschen** in Ia. Leder mit 4-fachem Verschluß, mit u. ohne Toilette, eleg. Reise-Necessaires für **Damen u. Herren**, Hand-, An u. Umhänge-Täschchen, Portemonnaies, Brief-, Visit-, Zigarren- und Zigarettentaschen Akten-, Schreib- u. Musikmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Album, Hundegeschirre u. sämtl. **Sattlerwaren**, welche von meinem Laden herrühren, u. a. m. **zu sehr bill.** Preisen. Außerdem kaufen Sie gut und billig **Reise-, Hut-, Schiffs- und Reisekoffer** und verschiedene Marken, welche sich bis jetzt gut bewährt haben. Früher Grabenstr. — **J. Drachmann** — und Neugasse. 5087

Neugasse 22, 1 St. h.
Kein Laden. Kein Laden.

Umzüge p. Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie 7116
Ph. Rinn,
Moritzstraße 7, Stb. 1.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstr. 7
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 678

Buch. Abfallholz,
Zentner Mk. 1,20.
Selbstgesponnene Rosshaare
billig zu verkaufen bei 6026
A. Mayer, Mauergasse 12,
Bürstenfabrik mit elektr. Betrieb

Möbel.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M. Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M. Sopha- und Ausziehtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M. Sopha- und Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Transport frei. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4808

Vervielfältigungen
sowie sämtliche andere
Schreibmaschinen-Arbeiten
fertigt fehlerfrei, schnell und konkurrenzlos billig die 6045
Hanseatische Schreibstube
Kirchgasse 30, 2.

Guten, billigen Mittags- und Abendtisch. **Speisehaus,** Frankenstr. 8. 9832

Gut bürgerl. Mittags- und Abendtisch
in und außer dem Hause, auch für Geschäftsdamen. 2100
Frau **E. Obligmacher Wwe.,** Walramstr. 15, 2. St.

Für Schuhmacher!
Schaften aller Art, in feinster Ausführung, liefert n. Maß 7016
Joh. Blomer, Schwalbacherstr. 11.

Schlafzimmer v. 144 M. bis 500 M., Holzbetten v. 55 M. an, Divans v. 42 M. an, kompl. Kücheneinrichtungen v. 90 M. an, Flurtollette v. 18 M. an. 4027
Wilhelm Heumann,
Ecke Helenen- und Bleichstr.
Eingang Bleichstr.

Ernst Hess
Harmonikafabrik, gegr. 1872
Klingenthal (Sa.) Nr. 231
liefert als Spezialität **Zugharmonikas**, 2, 3, 4, 6, 8, chörig, 1, 2, 3 reihig, in 120 verschiedenen

Nummern, zu staunend billigen Preisen, Bandonions, Mundharmon., Drehorgeln, Violin-, Zith., Ocarinas, Musikwerke billigst. Garantie: Zurücknahme und Geld retour. Neueste Kataloge mit über 350 Abbildung. umsonst u. portofrei. 4821

Bratenfett
per Pfd. 60 Pfg. 687
Taunushotel u. Restaurant,
vis-a-vis dem Taunusbahnhof.

Anzündeholz,
fein gespalten, per Ztr. Mk. **2.10**
Abfallholz, „ „ „ **1.20**
frei ins Haus empfiehlt
Hch. Biemer,
Dampfschreinerei, Dotzheimerstr. 96,
Telefon 766. 323

Hilfe b. Blutstock. Niemann, Hamburg, Rentzelstraße 90. 135990

Anzündeholz per Ctr. 2,10
Brennholz „ „ 1,20
Bündelholz per Bdl. 0.50
frei Haus.
357 **H. Becht,** Frankenstr. 7.

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacher 22. Tel. 4 Str. 1!

Alimentenzahler
bietet sich Gelegenheit, ein Kind diskreter Herkunft mit einmaliger Abfindung von 2—3000 Mk. an bess. Beamten als eigen abzugeben. Offert. u. **H. A. 500** an die Exp. d. Bl. 6607

Rathenower Anstalt für optische Industrie
Carl Müller
Kirchgasse 13 **Wiesbaden** Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez, prima Gläser . . . . . Mk. 1.50
Nickel-Pincenez und Brillen mit prima Gläser von „ 2.50 an
ff. Stahl- „ „ „ „ „ „ „ 3.— „
Doublé- „ „ „ „ „ „ „ 7.50
Echte Gold- „ „ „ „ „ „ von „ 12.— an
Ausführung jeder ärztlichen Verordnung schnellstens.
Grosses Lager in
Operngläser und Feldstecher.
Barometer und Thermometer.
Edison-Phonographen und -Walzen.
Elektrische Artikel. 4319

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen**, sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2808

Villen-Verkauf.
Meine an der Schützenstr. neu erbauten, teils einige Jahre bewohnten 8 Villen, mit allen Komforteinrichtungen, in verschied. Größen und Preislagen von 55 bis 100 000 Mk., sind zu verkaufen u. bitte Interessenten um gefällige Besichtigung. Vorzügliche, gesunde, freie Lage in Waldesnähe, mit elektr. Bahnverbindung 2c.
Näh. durch den Besitzer
Max Hartmann,
Schützenstr. 1. 1185

Suchen Sie
schnell u. diskret für Geschäft Grundstück, Gut, Gasthof usw.
Käufer
Teilhaber od. Hypothek, so wenden Sie sich sofort unt. Ang. ihrer Wünsche an meine seit Jahren bestrenommierte Firma. Wir **garantieren**
für prompte Erledigung jeden Auftrags. Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache erfolgt kostenlos, möglichst
innerh. 48 Stunden
nach Erhalt Ihrer werten Zuschrift.
Da wir ständig viel Interessenten an Hand haben, kann ev. bei Konvenienz sofortige Verhandlung betreffs
Verkauf 3649
usw. eingeleitet werden.
Fuhr & Zumthal,
Wiesbaden,
Scharnhorststraße 44.

Besuch zwecks Rücksprache kostenlos. — Verlange keine Provision.

Sichere Existenz!
Haus mit Kurz-, Mode- und Weißw.-Gesch., 45 J. best., für nur 40 000 M. zu verk. 2744
P. Gombert, Biebrich a. Rh.

Geschäfts-Haus,
gute Lage, in nächster Nähe Wiesbadens, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 7308

Schönes Haus
mit großem Garten für M. 42000 zu verk. Näh. Bleichstr. 29, 1. l. 7232

Dotzheim,
schönes Eck. Wohnhaus, enth. 9 Zim., 3 Küchen, alles neu herger. in ruh. gesunder Lage gel. mit Hofgelleinbau, sch. großer Hof mit Gartenhaus u. kl. Garten, m. auch als Bauplatz benutzt kann werden, eignet sich auch für Wäscherei zum Preise von 18000 Mk. zu verk. Näh. im Verlag. 2559

Eckhaus d. Weiritz- u. Walramstraße 19 zu verk. durch den Eigentümer A. Traumann. 6872

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn 2c. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich
Hellmundstr. 53, 1. St.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, westl. Stadtteil, m. Laden, dopp. 2-Zim.-Wohn. mit gutgeh. Geschäft, welches sich auch für Damen, die sich selbständig machen wollen, eignet, krankheitshalber für 60 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein sch. Haus m. 5-Z.-Wohn., Stallung f. 2 Pferde, Remise, großem Hof, f. Kutscher, Flaschenbierh. u. s. w. sehr geeignet, für 60 000 Mk. mit 5000 Mk. Anz. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadtteil, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., ruh. Lage, Vorgarten, großem Hof und Bleichpl., mit allem Komf. ausgest., wegzugshalber für die Taxe von 126 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Helenenstr., mit 2 Läden, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et. u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dachg., für 72 000 Mk., ein rentabl. Haus, westl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-Wohn., gr. Werkst., gr. Keller, für 96 000 Mk., sowie verschied. Häuser westl. und südl. Stadtteil, wo Läden gebrochen werden können, für 75 000, 105 000, 115 000, 132 000, 142 000 und 150 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Wiesen-Grundstück, ca. 3½ Morgen groß, vorzügl. Boden, an fließend. Wasser, für Gärtnerei sehr geeignet, ist für 120 M. pro Rute zu verk., sowie ein noch neues Wohnhaus in Biebrich m. 3 Wohn. à 3 Zimmer u. Zubehör, Stallung, Scheune, große Waschküche, Bleichplatz an fließend. Wasser gelegen, für Wäscherei, Fuhrwerksbesitzer usw. sehr geeignet, für 26 000 M. mit 5 000 M. Anz. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. schönes Haus, Näh. untere Adelheidstr., mit 5 Zimmer-Wohnung jede Etage, für 88 000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine Villa, vorzügl. Lage, zum Umbauen geeignet, mit 67 Rth. Terrain, Anteilungsch. f. 80 000 M. mit 15 000 M. Anzahlung zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine Villa Emserstr. mit 5 Zim.-Wohn. und Hth., für Pension, a. f. Baugespekulanten sehr geeignet, ist Abteilungshalber preiswert zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein gut geh. Etagenh., Terrain 36 Rth., schön angelegter Garten, ruhige gesunde Lage in Eltville, für 20 000 Mk., ferner e. Etagenhaus, Terrain 60 Rth., schöner Garten, für 17000 Mk., sowie eine Anzahl schöner Villen u. Etagenhäuser im Rheingau, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

Eine prachtvolle Villa mit allem Komf. ausgest. Nähe Bierstadterstraße mit 10 Zimmern u. Zubeh., gr. Garten, ca. 56 Rth. Terrain, für 153000 Mark, ferner eine Villa, Adolfshöhe, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 7 Zim. und Zubehör, schönem Garten, für 48000 Mark, sowie eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Preisl. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
7525 Hellmundstr. 53.

3- o. 4-Zimmer-Haus
in der Philippsbergstraße, welches M. 1250 Ueberschuß bringt, ist bei geringer Anzahlung besond. Verhältnisse halber zu verkaufen.
P. A. Herman,
6344 Rheinstr. 43.

Rentables Haus
mit M. 2500 jährl. Ueberschuß zu verkaufen. Anzahlung M. 10 bis 12 000 erforderlich. 6343
P. A. Herman,
Rheinstr. 43.

Gut rentabl. Mietshaus an der Waldstr., 4—5000 Mk. unt. der Taxe, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. 828
Näh. in der Exp. d. Bl.

Sehr günst. gel. Bauplatz. 42 Ruten bei Niederurhausen (Taunus), Nähe hübscher Villas, fließendes Wasser, 5 Min. v. der Station krankheitshalber billig zu verk. Näh. **D. Jacobi,** Priv., Niederurhausen. 4582

Bauplatz f. Haus u. Stallung zu errichten, an der Waldstr., billig zu verkaufen. Näheres bei R. Auer, Adlerstr. 61, 1. 10067

Hochrentables Etagen-Haus
im Westend-Viertel, 4×3 Zim. u. 4×4 Zim. u. Zubehör, sowie gut gehendes Ladengeschäft zu verk. Preis 96 000 Mk.
Max Berghausen,
Riehlstraße, 7345
Immobilien und Hypotheken.

Hypotheken-Gesuche.

35 000 Mark,
Taxe 65 000 M., 1. Hypothek, aufs Land gesucht. 7344
Max Berghausen,
Riehlstraße 16,
Immobilien und Hypotheken.

M. 6—8000
als II. Hypothek auf meine neuerbauten Häuser aufzunehmen gesucht. 7077
Off. erb. u. **M. O. 7077** a. d. Exp. d. Bl.

M. 2500, 3000
als 2. Hypothek aufzunehmen ges. Selbstgeber erfahren näheres
7058 Rheinstr. 43, 1. r.

M. 20,000
per 1. Oktober als 2. Hypoth. vom solventem Hauseigentümer (Besitzer mehrerer Häuser) aufzunehmen gesucht. 6833
Näh. Rheinstr. 43, 1. r.

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Darlehen auf Möbel, Wirtsch. usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Herauszahlung. **Unger,** Berlin, Gubenerstr. 46, Rückporto. 310/398

Darlehen direkt vom Bankgesch. gegen Sicherheit als Verpfändung des Hausstandes 2c. in Raten rückzahlbar beschafft **Th. Menzel,** Albrechtstr. 14, 1. 269/375

Hypotheken, Immobilien.
Darlehen. 7184
Teilhaber 2c. 2c. besch. — Rückp. erb.
Seyberth, Wiesbaden, Gneisenaustr 7, p.

Darlehen in jeder Höhe an jedermann, besch. Diskret. (Keine Nachn. od. Liste) 6198
A. Blüder, Wiesbaden,
Dotzheimerstr. 32, p. r.

15—20 000 Mark
Mündelgeld, auch aufs Land, sof. zu vergeben durch Ludwig Ittel, 125 Webergasse 16, 1.

Bei Kauf oder Beteiligung
größte
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusende. Bis kein Kauf, nehme von keiner Seite Provision.
E. Kommen nachf. Köln a/Rh. 210
Kreuzgasse 8, I.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Speditions-, Möbeltransport- und Verpackungs-Aufbewahrung unter Garantie

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke.

Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer- sicheren und ungeziefer-freien Lager-Häusern,

die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: Rheinstrasse 21, neben der Hauptpost.

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 1134

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

H. ZAHN, Sattlermeister,

Schwalbacherstrasse 12.

Grösstes Spezialgeschäft in **Luxusgeschirren, Reit- und Stall-Utensilien.**

Spezial-Abteilung in **Chaisen (Wagen)-Ausschlagung.**

Zur Saison empfehle mein reichhaltiges **Lager** in

Sommer-Pferdedecken

aller Dessins, Preislagen und Qualitäten.

Feinste Referenzen. Beste Spezialarbeiter.

Verkaufsräume und **Werkstätte** im Seitenbau und Hinterhaus. 1102

Seit Jahren überall eingeführt und beliebt ist:

Marburg's Schweden-König 6139

als bester **Kräuter-Magenbitter**

Alleiniger Fabrikant:

Fr. Marburg

1 Neugasse 1

Gegr. 1852

Telefon 2069.

Marburg's Schweden-König ist patentamtl. geschützt. Vor mißbräuchlicher Benutzung der Bezeichnung „Schweden-König" wird gewarnt.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164 **Wilhelmstrasse 10a.** **Fernspr. 164.**

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2163

Kapital u. Reserven: 297 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Ausarbeitung Erwirkung von Patenten

Gebrauchsm. W.-Zeichen.

Louis Gollé,

(Verbandsmitglied)

Wiesbaden, Rheinstraße 26. Telefon 2913.

---

16 Pfg. Abfallzucker Pfd. 16 Pfg.

Kristall-Einmachzucker 10 Pfd. Mk. 1.90. 226,273

Spezialität: Ff. Kölner Gelee-Zucker.

Telephon 125. **F. Schaab,** Grabenstraße 3.

Neue Linsen 30 Pfg., neu. Grünkern Pfd. 30 Pfg.

Die besten und billigsten

Sturmlaternen

kauft man bei 7113

M. Rossi, Metzgergasse 3.

Einfache, doppelte u. amerikanische, Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Maschinenschreiben, auf versch. Systemen, Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie-, Cyclostyle- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters. 6571

Apfelwein

in bekannter Güte empfiehlt in und außer dem Hause

6674 **Carl Krohmann,** Aarstraße 10.

Auch sind daselbst einige hundert Liter abzugeben.

Nassauische

Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905 . . . . . **Mk. 4,099,000.—**

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1905 . . . . . **Mk. 229,734.25**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3½% vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 6687

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

Eigene Tapeziererwerkstätte.

76 **A. Leicher Wwe.,** Adelheidstraße 46.

Betten

Kinderbetten,	komplett von	Mk.	20	an
Eisenbetten,	komplett von	Mk.	25	an
Holzbetten,	komplett von	Mk.	30	an
Matratzen in Seegras	von	Mk.	9	an
Matratzen in Wolle	von	Mk.	18	an
Matratzen in Kapok	von	Mk.	35	an

Matratzen in Haar und Roßhaar in allen Preislagen.

Grösstes Lager in Sprungrahmen u. Patentrahmen.

Riesige Auswahl nur zu haben in der

Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.

Nur solideste, reellste und beste Ware.

Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen. 6970

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Satin, Nußbaum, Rüstern und Eichen, ferner Buffets, Diwane mit und ohne, Umbau Polstergarnituren, Trumeaux, Bettsofas, Speisetische, Stühle, Schreibtische, 50 Kleiderschränke, Küchenschränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne Marmor. 7948

Moderne komplette Küchen

finden Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Wellritzstr. 20, Part 1. und 2. Et.

Fuhrwerke aller Art

speziell **Federrollen** in jeder Größe stets vorrätig.

1965 **H. Lissmann & Co., Mainz.**

Institut Meerganz

Handels-, Sprach- u. Schreiblehranstalt,

21, p. Dotzheimerstr. 21, p.

6603

Prospekte kostenlos!

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. m. angeschn. und eingerichtet. Taillenmuß. incl. Futter-Zuspr. Mk. 1.25. Machchn. 75 Pf. bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 2.— an. Stoffb. [illegible] Ständer von M. 11.—

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig & praktisch, elegant, von Leinenwäsche kann zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden [illegible] Papierlager, Ecke des Michelsberg, P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; [illegible] Hutter, Kirchgasse 58; Carl Hack, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 37; S. Nemecek, Bleichstr. 43; Wilh. Salzer, Marktstrasse 10, Hotel „Grüner Wald"; Thilo Seidenstücker, Michelsberg 32; Ferd. Zauga, Marktstr. 11; Ludw. Becker, Gr. Burgstrasse 11; Ph. Schuhmacher, Schwalbacherstr. 1; W. Hillesheim, Kirchgasse 40; Max Bätger, Kirchgasse 7; — in **Biebrich** bei Gg. Schmidt [illegible] — in [illegible] bei S. Rosenau.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Wegen Umzug

verkaufe sämtliche in meinem Möbellager befindliche Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebott.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Vom 1. Oktober ab in den Räumen **Bleichstraße 18** („Zum weißen Rößl").

7108

Brillen und **Pincenez** in jeder Preislage. Genaue Bestimmung der Gläser **kostenlos.** 6631

C. Hähn (Inh. C. Krieger), **Optiker,** Langgasse 5.